

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Weinfelden und Umgebung

Floorball Thurgau holt den Cup



Bild: Miro Stamm

Der Weinfelder Unihockey-Verein hat den ersten Titel seiner Geschichte gewonnen. Am Samstagabend sicherte sich Floorball Thurgau dank eines 4:2-Sieges über den HC Rychenberg den Schweizer Cup. Nun stehen in der Meisterschaft die Playoffs an – und für diese zieht Floorball Thurgau nach Amriswil in die grosse Sporthalle von Volley Amriswil. Seite 31

KLEIN RIGI
HOTEL RESTAURANT EVENTS
EST 1886



Schönenberg a.d. Thur
Tel. 071 642 49 49
www.kleinrigi.ch



Frühlings
markt
Wertbühl 15
Jahre

SAMSTAG & SONNTAG
21. / 22. März 2026
jeweils 10 - 17 Uhr

**Jubiläumsprogramm
für Gross und Klein**

**15 Jahre
Frühlingsmarkt**

www.fruehlingsmarkt-wertbuehl.ch

Thurberg und Stelzenhof laden ein
Seite 6 & 7

Nächste Woche ist Schlaraffia
Seite 10 & 11

Hans Eschenmoser tritt kürzer
Seite 27

Kundengewinnung und Kundenpflege – persönlich und mit direktem Feedback!

Ein WEGA-Auftritt ist bereits ab CHF 390.– möglich.

Werden Sie Teil der Erfolgsgeschichte!
Jetzt zur WEGA anmelden – 24. bis 28. Sept. 2026
wega.ch oder 071 626 45 01

Neukunden gewinnen!
Über 79% der Ausstellerinnen und Aussteller der WEGA 2025 haben Neukunden gewonnen.





5. – 8. März 2026
in Weinfelden

Do	16 – 22 Uhr
Fr	16 – 22 Uhr
Sa	14 – 22 Uhr
So	11 – 18 Uhr

schlaraffia.ch








20%
LESERRABATT
pro Person
Code: EXCwa26

REISEN AUF DEM FLUSS '26

DAS BESTE ZUM BESTPREIS

statt CHF 2155



9 Tage ab **CHF 1724**

INSPIRATIONSQUELLEN DER DONAU

Excellence Empress – Donau
Passau ▶ Krems ▶ Bratislava ▶ Baja (Pécs) ▶
Budapest ▶ Wien ▶ Linz ▶ Passau

Reisedaten 2026
17.04.–25.04.26 / 25.04.–03.05.26

▶ excellence.ch/eepas7

statt CHF 2245



8 Tage ab **CHF 1796**

NORDHOLLAND UND DAS IJSSELMEER

Excellence Countess – Rhein
Nijmegen ▶ Zijpe ▶ (Middelburg) ▶ Rotterdam ▶
Amsterdam ▶ Hoorn ▶ Den Helder ▶ (Insel Texel) ▶
Harlingen ▶ Lelystad ▶ Nijmegen

Reisedaten 2026
11.06.–18.06. / 26.06.–03.07. / 08.08.–15.08. /
23.08.–30.08. / 07.09.–14.09. / 14.09.–21.09.

▶ excellence.ch/eoam2

statt CHF 2455



9 Tage ab **CHF 1964**

FRÜHLINGSFRISCHER RHEIN TRENDIG & TRADITIONELL

Excellence Countess – Rhein
Basel ▶ Strassburg ▶ Köln ▶ Rotterdam ▶ Amsterdam ▶
Düsseldorf ▶ Rudesheim ▶ (Baden-Baden) ▶ Basel

Reisedaten 2026
20.04.–28.04. / 28.04.–06.05. / 06.05.–14.05. /
18.05.–26.05.

▶ excellence.ch/eobas1

statt CHF 795



3 Tage ab **CHF 636**

SING & SWING AUF DEM RHEIN

Excellence Countess/Princess* – Rhein
Route 1 Basel ▶ Gamsheim ▶ (Baden-Baden) ▶ Basel
Route 2* Basel ▶ Kehl ▶ (Strassburg) ▶ Basel

Reisedaten 2026
14.05.–16.05.26 / 16.05.–18.05.26 /
15.11.–17.11.26* / 17.11.–19.11.26*

▶ excellence.ch/eobas50 / [epbas50*](https://excellence.ch/epbas50)

DAS PREMIUM-INKLUSIVPAKET VON EXCELLENCE

- * Excellence-Reise in eleganter Flussblick-Kabine
- * Premium-Vollpension an Bord
- * Reisen im umweltgerechten Komfort-Reisebus ab/bis Schweiz
- * Erlebnis Plus – an Land und an Bord sind auf fast allen Flussreisen Reiseerlebnisse inkludiert, wie Vorträge, Themenpakete, exklusive Touren, Events und mehr.
- * 15% Voraus-Rabatt – für nicht inkludierte Erlebnisse an Land
- * CO₂-Klimaschutzbeitrag Stiftung Myclimate
- * Gepäckservice, WiFi

Weitere Leistungen gemäss Ausschreibung und auf
▶ excellence.ch/paket

**Die grosse Flussreisen-
Kollektion '26 mit den
kleinen Schweizer
Grandhotels**
Über 150 Flussrouten und
Europas grösstes Angebot
an Themenreisen



statt CHF 2995



12 Tage ab **CHF 2396**

WILDE SCHÖNHEIT – EISERNES TOR

Excellence Princess – Donau
Passau ▶ Wien ▶ Budapest ▶ Mohacs (Pécs) ▶ Belgrad ▶
Eisernes Tor ▶ Kladovo ▶ Eisernes Tor ▶ Donji
Milanovac ▶ Golubac ▶ Vukovar ▶ Bratislava ▶ Krems
(St. Pölten) ▶ Passau

Reisedaten 2026
17.04.–28.04.26 / 28.04.–09.05.26

▶ excellence.ch/eppas5

**Rabatt nicht kumulierbar.
Angebot gültig für Neubuchungen bis zum 06.03.26.



ALLES ZU DIESEN REISEN
▶ excellence.ch

Online buchen Sie
ohne Auftragspauschale.

 **excellence**
CRUISES

+41 71 626 85 85 excellence.ch

Excellence Cruises, Oberfeldstrasse 19, CH-8570 Weinfelden

René Ramseier steigt im Tiefbau-Ressort ein

Im zweiten Gang der Ersatzwahl für den freiwerdenden Sitz im Weinfelder Stadtrat hat sich René Ramseier am 18. Januar mit deutlichem Vorsprung durchgesetzt. Er übernimmt nun das Ressort Tiefbau von Daniel Engeli, welcher neu dem Ressort öffentliche Sicherheit vorsteht.

von Mario Testa

Es ist ein grosser Stein, welcher René Ramseier mit der Verkündung seines Wahlsieges vom Herzen fällt. Im Foyer des Rathauses ist fast zu hören, wie es rumpelt, bevor der Applaus aufbrandet. «Drei Monate lang war es eine dauernde Anspannung für mich. Nun ist es herausgekommen, wie ich es erhofft habe. Jetzt habe ich einfach nur Freude», sagt der designierte Stadtrat, der im zweiten Wahlgang 1118 Stimmen auf sich vereinen konnte. Er vermutet, dass ihn zu viele Leute im ersten Wahlgang einfach nicht kannten. «Deshalb habe ich mich nun gezeigt als Mensch, nicht nur als Politiker und Gewerbevereinspräsident.»

Enttäuscht ist Ramseiers Mitsstreiter, Lukas Madörin, der auf 846 Stimmen kommt. «Die Enttäuschung ist gross aber ich bin gefasst», sagt Madörin. Es sei so eingetroffen, wie es zu erwarten war, das Wunder blieb aus. «Es ist das realistischste Resultat und alle können wieder gut



René Ramseier nimmt nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Gratulationen seines Mitsreiters Lukas Madörin entgegen.

schlafen – alle Parteien, die sich hinter René und die SVP gestellt haben. Hinter mir stand ja keine einzige Partei ausser der EDU.»

Achtungserfolg für Schumacher

Elli Schumacher hat mit ihrer Kandidatur im zweiten Wahlgang 658 Stimmen erreicht und ist damit sehr zufrieden. «Gewonnen haben wir sowieso. Die SVP wurde wach gerüttelt, sie hat nun auch erkannt, dass Frauen in die Politik gehören»,

sagt die parteilose Kandidatin. «Ob ich im Herbst zu den Gesamterneuerungswahlen nochmals antrete, wird sich zeigen. Warm gelaufen bin ich auf jeden Fall bereits.»

Beatrice Marascos Name stand auf 267 Wahlzetteln. «Dafür dass ich noch nicht so lange in Weinfelden bin, ist das doch ein Zeugnis dafür, dass mein Leistungsausweis gewisse Leute überzeugt hat», sagt die parteilose Kandidatin.

Ressortabtausch im Stadtrat

In der Zwischenzeit ist auch bekannt, dass René Ramseier nach seinem Amtsantritt am 1. März das Ressort Tiefbau übernehmen wird. Daniel Engeli vollzieht einen Ressortwechsel und übernimmt das frei werdende Ressort Öffentliche Sicherheit. Die beiden SVP-Männer bekleiden künftig also Ressorts, in welchen sie aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeiten bereits grosse Erfahrungen mitbringen.



Elli Schumacher zeigt sich zufrieden mit ihrem Resultat, auch wenn es mit dem Wahlsieg nicht geklappt hat.

SVP feiert mit ihrem Stadtrat

Den Wahlsieg von René Ramseier und damit die Verteidigung der zwei Sitze im Weinfelder Stadtrat feierte die Ortspartei der SVP mit einem Wahlapéro im Februar.

Drei Wochen nach dem Wahlsonntag lud die SVP Weinfelden zu einem Wahlapéro in die Wirtschaft zum Eigenhof ein. Die Partei ist sehr erfreut vom Wahlausgang und nutzte den Anlass, um dem neu gewählten, designierten Stadtrat offiziell zu gratulieren. Parteimitglieder, Unterstützende und interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit

wahr, sich mit René Ramseier auszutauschen. Die Stimmung war geprägt von Zufriedenheit über das Wahlergebnis sowie vom regen Interesse an bevorstehenden Aufgaben im Stadtrat. Im Mittelpunkt des Nachmittags standen persönliche Gespräche, Gratulationen und ein informeller Austausch über politische Themen. René Ramseier freut sich auf seine künftigen Aufgaben und ist bereit, die Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Der Parteivorstand der SVP Weinfelden wünscht ihm alles Gute, viel Freude und Erfolg im neuen Amt. (red)

Rekordjahr für die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank hat im vergangenen Jahr einen Rekordgewinn von 162 Millionen Franken erzielt. Die Bank erhöht nun die Dividende, wovon auch der Kanton Thurgau profitiert.

von Mario Testa

«Draussen präsentiert sich das Wetter grau, unsere Zahlen sind aber im grünen Bereich», sagt Kommunikationsleiterin Anita Schweizer zur Begrüssung der Medienschaffenden und Analysten am Hauptsitz der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden. Mit «im grünen Bereich» formuliert sie sehr zurückhaltend, denn die Bank hat im Jahr 2025 nicht weniger als das beste Jahresergebnis der 155-jährigen Geschichte erwirtschaftet. «Unser Ergebnis ist in einem lebhaften Umfeld zustande gekommen. Der Jahresgewinn von 162 Millionen Franken ist ein Spitzenresultat, entsprechend erhöhen wir auch die Di-



Haben Erfolg mit der TKB: Thomas Koller, Roman Brunner und Hanspeter Hutter.

vidende pro Partizipationsschein um 20 Rappen», sagt Roman Brunner, Präsident des Bankrats. «Davon profitiert auch der Kanton Thurgau als Hauptaktionär der Thurgauer Kantonalbank.»

Zum Umfeld, in dem das Spitzenresultat zustande gekommen ist, äussert sich Thomas Koller. «Letztes Jahr ist uns alles geglückt. Wir

konnten wachsen in allen Bereichen. Wir hatten aber nicht nur ein quantitatives Wachstum, sondern auch ein qualitatives. Das ist für uns mindestens so wichtig», sagt der Vorsitzende der Geschäftsleitung der TKB. Er spricht trotz des Rekords von einem herausfordernden, vergangenen Jahr. «Das Baugewerbe zieht wieder an, der Detailhanden entwickelte sich zufriedenstel-

lend, Sorgenkind ist die Industrie – es fehlen die Aufträge aus dem Umfeld.» Ein gutes Jahr sei es an der Börse gewesen und auch die Immobilienbranche im Thurgau entwickelte sich positiv.

Sicher dank grossem Eigenkapital

Den hohen Einkünften der Bank stehen stabile Ausgaben gegenüber. «Wir sind sehr effizient unterwegs. Das gibt uns Spielraum auch beim Ausbau der Mitarbeitenden», sagt Hanspeter Hutter, Leiter Finance & Risk. Die TKB gehöre dank einer sehr hohen Eigenkapitalquote von 21 Prozent zu den best kapitalisierten Banken der Schweiz, betont er: «Wir sind insgesamt sehr, sehr zufrieden mit dem vergangenen Geschäftsjahr. Auch mit Blick ins neue Jahr sind wir guten Mutes, dass unser Geschäft weiterhin gut brummt und wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden gut abdecken können.»

www.tkb.ch

Bereit für elektrische Begeisterung?

Entdecken Sie den neuen KIA EV5 – jetzt zur Probefahrt bei Ihrer Garage Boltshouser. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

New Kia EV5

Fahren in neuem Licht.

Jetzt mit
0% Leasing*



Movement that inspires



Mehr erfahren.

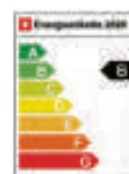
Garage Boltshouser AG

Gillhofstrasse 9 • 8560 Märstetten • Telefon: 071 657 15 28 • info@garage-boltshouser.ch

garage-boltshouser.ch



Abgebildetes Modell: Kia EV5 GT-Line 81.4 kWh aut., CHF 56'450.–, Metallic-Lackierung CHF 750.– (inkl. MwSt.), 17.8 kWh/100 km, 17.8 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. *Rechnungsbeispiel 0% Leasing: Kia EV5 Air 81.4 kWh aut., CHF 49'950.–, Leasingrate CHF 409.– monatlich, Leasingzins 0%, eff. Leasingzins 0%, Laufzeit 24 Monate, 10'000 km/Jahr. Sonderzahlung CHF 12'487.– (nicht obligatorisch), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 111 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Die Leasingaktionen sind gültig bis 28.2.2026 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern). Änderungen vorbehalten.



Die Echtholz GmbH ist angekommen

Der Name ist Programm bei der Weinfelder Firma Echtholz GmbH. Oliver Kessler und Mathias Rufer setzen mit ihrem Team auf soliden Werkstoff aus der Region. Für ihre Zimmerei und Schreinerei haben sie bei der Güttingersreuti nun den idealen Standort gefunden.

von Mario Testa

Mathias Rufer und Oliver Kessler verbindet ihre Freundschaft und ihre Leidenschaft, jene für den Werkstoff Holz. Deshalb haben sie sich vor über sechs Jahren zusammengetan und in Weinfeld den Betrieb von Marcel Preiss, bei dem sie zuvor viele Jahre angestellt waren. Fünf Jahre lang blieb die Echtholz GmbH an der Bachtobelstrasse, seit bald einem Jahr ist der Betrieb mit 17 Mitarbeitenden nun aber an der Deucherstrasse 46, gleich neben der Güttingersreuti, beheimatet. «Wir konnten hier die Liegenschaft der Schreinerei Keller-Rutishauser AG kaufen. Auch das Inventar, die Fahrzeuge und das Holz», sagt Mathias Rufer. «Die vier Mitarbeiter konnten wir übernehmen. Sie sind ein Gewinn für uns. Die Übernahme des Personals war auch Martin und Thomas Keller sehr wichtig für den Verkauf ihrer Liegenschaft.»

Für das Echtholz-Team brachte der Umzug an die Deucherstrasse im Osten von Weinfeld viele Vorteile. «Zuvor war es zwar ein schöner Ort, aber sehr umständlich. Wir mussten über die Strasse arbeiten, konnten auf dem Gelände am Hang kaum mit dem Stapler rangieren und waren räumlich eingeschränkt. Zudem waren wir da nur zur Miete und konnten keine grösseren Investitionen planen», sagt Mathias Rufer. «Nun haben wir viel mehr Platz und eine geeignete Infrastruktur.» Der



Oliver Kessler und Mathias Rufer, die beiden Geschäftsführer und Inhaber der Echtholz GmbH in Weinfeld.

neue Firmenstandort biete zudem Perspektiven, ergänzt Oliver Kessler: «Hier können wir uns entwickeln, die Anlagen unseren Bedürfnissen anpassen und unsere Abläufe optimieren.»

Arbeiten mit Holz aus der Region

Der Name ihrer Firma kommt nicht von ungefähr. Echtholz ist Mathias Rufer und Oliver Kessler wichtig. «Wir arbeiten viel lieber mit Echtholz, statt mit Spanplatten», sagt Mathias Rufer. «Uns ist auch die regionale Herkunft des Holzes wichtig und so arbeiten wir hauptsächlich mit Förstern und Sägereien hier im Thurgau zusammen.» Vom Kauf des Holzes über die Lagerung und das Sägen bis zur Verwendung können gut fünf Jahre vergehen. Zeit, die es braucht für ein Möbelstück, das später jahrzehntelang Freude bereitet. «Ein Grossteil der Kundschaft sind Privatkunden. Ihnen sind regionale Produkte und ökologische Aspekte wichtig.»

Die Produktpalette der Echtholz GmbH ist lang. «Bei den Schreinerarbeiten bieten wir alles, was es für den Innenausbau braucht», sagt Oliver Kessler – Möbel, Küchen Treppen oder Türen aus Massivholz. «Wenn man also ein Möbel aus einheimischem Massivholz machen will, das nicht nur so aussieht, sondern auch wirklich massiv ist, sind wir die richtige Adresse.» Zu all diesen Schreinerarbeiten kommen die Konstruktionen aus der Zimmerei für Dachstühle, Holzhäuser und Riegelhäuser dazu.

Erfahrung mit Umbau und Sanierung

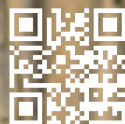
Seine grosse Stärke spielt das Team der Echtholz GmbH bei Sanierungen und Umbauten aus. «Zu uns kommt man am besten, wenn man ein älteres Haus hat, das man modernisieren oder im alten Stil auffrischen will», sagt Mathias Rufer. «Wir arbeiten viel in denkmalgeschützten Häusern, haben auch mehrere Mitarbeiter, welche über eine spezielle

Ausbildung für das Handwerk in der Denkmalpflege haben.»

Nebst dem Fachlichen macht auch die Herangehensweise die Qualität der Echtholz-Arbeit bei Altbauten aus. «Unsere Kundinnen und Kunden stehen immer im Zentrum», sagt Mathias Rufer. «Am Anfang ist die Idee, aber im Prozess schaut man, was beibehalten werden soll und was nicht – welche Arbeiten welche Auswirkungen haben. Man weiss immer, wo man steht und wo es hin gehen soll. Das ist bei Altbau-sanierungen sehr wertvoll.»

Bei der Arbeit in Altbauten ist Erfahrung das A und O. Diese bringen die beiden Zimmermänner mit jeweils über 15 Jahren Berufserfahrung mit. «Bei Umbauten in alten Gebäuden ist nicht alles vorhersehbar. Da erlebt man im Verlauf der Arbeiten immer Überraschungen – und da ist uns Flexibilität und Transparenz sehr wichtig», sagt Oliver Kessler.

Echtholz GmbH
Deucherstrasse 46
8570 Weinfeld
076 430 98 87 oder 076 488 56 75
info@echtholz-weinfeld.ch



www.echtholz-weinfeld.ch

Thurberg und Stelzenhof: Zwei Traditio

Entgegen der hartnäckigen Gerüchte, die in der Stadt Weinfelden kursieren, geht es im Restaurant Thurberg und in der Wirtschaft Stelzenhof in bewährter Manier in die neue Saison.

von Monika Wick

«Uns ist es ein Anliegen klarzustellen, wie es mit dem ›Thurberg‹ weitergeht», sagt Daniel Franz, Wirt vom Restaurant Thurberg, das hoch über der Stadt Weinfelden liegt. Auch ihm und seiner Frau Jrene seien die Gerüchte zu Ohren gekommen, die sich in der Region hartnäckig halten. Die Rede sei unter anderem von Schliessung, Generationenwechsel oder gar einem Verkauf. Die Gerüchte zusätzlich angekurbelt haben dürfte auch die sechswöchige Schliessung des Restaurants nach Weihnachten. Das Paar hat sich lediglich Ferien gegönnt, die Zeit aber auch genutzt um sich klar darüber zu werden, wie es mit dem Familienbetrieb weitergehen soll – denn Daniel Franz ist mittlerweile in Pension, Jrene Franz steht der Schritt in fünf Jahren bevor. Das Wirten aufzugeben kommt für sie nicht infrage. «Die

Gastronomie ist wie ein Virus – man kann es nicht einfach ablegen. Wir machen weiter, solange wir noch über Lust und Energie verfügen», sagt Jrene Franz, deren Familie seit 1910 auf dem Thurberg ein Restaurant betreibt.

Angepasste Öffnungszeiten

Dennoch haben Jrene und Daniel Franz beschlossen, dass es nach 35 Wirtejahren angebracht ist, die Öffnungszeiten anzupassen, um mit einem kleineren Team sowie langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Qualität der saisonalen Gilde-Frischküche aufrecht erhalten zu können. Montag, Dienstag und am ersten Sonntag des Monats bleibt das Restaurant zukünftig geschlossen. An allen anderen Tagen freut sich das Team des Restaurants Thurberg seine Gäste bewirten zu dürfen – sei es zum Mittagessen (Mittwoch bis Sonntag) oder auch zum Abendessen (Freitag und Samstag). Dazwischen können der kleine Hunger oder Gelüste mit verschiedenen Desserts, einem kalten Plättli oder einem guten Glas Wein aus dem eigenen Rebberg gestillt werden.

Jrene Franz wirkt mit ihrem Team weiterhin im Restaurant, Daniel



Freundschaftlich verbunden: Freddy und Erika Kamm von der Wirtschaft Stelzenhof

Franz arbeitet im Hintergrund und bringt sich ein als Unterstützung oder Ideen-Lieferant. «Unsere ganze Familie ist sich einig, dass wir alles unternehmen, damit der Thurberg auch weiterhin in Familienbesitz bleibt. Mein Ur-Ur-Grossvater Julius

Häberlin erwarb 1898 das Landgut Thurberg mit einem baufälligen, landwirtschaftlichen Betrieb. Jede Generation hat danach viel Herzblut in den Thurberg gesteckt und auch viel in die Immobilie investiert, worauf wir stolz sind», erklärt Jrene Franz.



RESTAURANT THURBERG

Thurbergstrasse 29
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 13 11
www.thurberg.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch / Donnerstag / Sonntag
10.30 bis 17 Uhr
(Küche 11.30 bis 15.30 Uhr)

Freitag / Samstag
10.30 bis 22 Uhr
(Küche 11.30 bis 20 Uhr)

1. Sonntag im Monat geschlossen



Im Restaurant Thurberg - hoch über den Rebbergen Weinfeldens – werden seit über 100 Jahren Gäste bewirten.

Betriebe freuen sich auf die neue Saison



Daniel Franz vom Restaurant Thurberg.

Neues auch vom Stelzenhof

Auch Familie Kamm, seit 1912 Besitzer der Wirtschaft Stelzenhof, macht sich aktuell Gedanken um die Zukunft des Familienbetriebs. Allmählich will sich die jetzige Generation, aufgrund des Erreichens

des Pensionsalters, aus dem Geschäftsleben zurückziehen. «Unsere Idee ist es, aus dem bestehenden und bewährten Team Leute für die Aufgabe aufzubauen und ihnen den Stelzenhof anzuvertrauen», erklärt Freddy Kamm, der am 1. Januar

diesen Jahres die Geschäftsführung von seinem Bruder Peter übernommen hat. Seine Frau Erika amtiert als Verwaltungsratspräsidentin und ist verantwortlich für Buchhaltung, Administration und Werbung. «Sie ist mein Chef. Im Stelzenhof waren es immer die Frauen, die den Ton angegeben haben, und so soll es auch bleiben», sagt Freddy Kamm mit einem Augenzwinkern. «Als Geschäftsführer arbeite ich weniger an der Front – ich sehe mich eher als «Mädchen für alles». Ihre Hauptaufgabe sehen Erika und Freddy Kamm darin, die Personen, die den «Stelzenhof» dereinst führen wollen, zu fördern und ihre Ideen in die Verwaltung einfließen zu lassen.

«Die Liegenschaft, inklusive des Restaurants steht aber nicht zum Verkauf und wird weiterhin im familiären Sinn und ohne wesentlichen Änderungen geführt. Wir hoffen, dass auch die nächste Generation eines Tages im Verwaltungsrat Einsitz nimmt», betont Freddy Kamm und fasst zusammen: «Der Stelzenhof ist und bleibt gut.»

Künftig sollen im Stelzenhof auch wieder Köche ausgebildet werden. Die Lehrstelle für diesen Sommer ist noch offen.

Team Stelzenhof ist bereit

Auf die Speisekarte und die Öffnungszeiten hat die Änderung in der Geschäftsleitung kaum Einfluss. «Die Hauptkarte wird etwas kleiner, dafür gibt es eine flexible Tageskarte mit saisonalen und frischen Angeboten», erklärt Freddy Kamm. Auch der Maitanz bleibt weiterhin ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders des Traditionsbetriebs. «Aktuell befinden wir uns mitten in den Vorbereitungen dafür», sagt Erika Kamm. Auf die Frage, weshalb man sich auch kurz vor dem Erreichen des Pensionsalters noch einer solchen Herausforderung stellt, sagt Freddy Kamm: «Die Teamarbeit ist im Stelzenhof das A und O. Das Ziel, die Wirtschaft zu erhalten, erreichen wir nur gemeinsam – wie eine Sportmannschaft.»

Trotz der geografischen Nähe sehen sich Erika und Freddy Kamm und Jrene und Daniel Franz nicht als Konkurrenten. «Unsere Familien waren immer freundschaftlich verbunden und man hat sich gegenseitig geholfen, wenn es einmal nötig war», sagen sie. Und den Gästen bleiben die beliebten Ausflugsziele und Restaurants auch weiterhin erhalten.



Die Wirtschaft Stelzenhof lädt in der warmen Jahreszeit zum Verweilen in der schönen Gartenwirtschaft ein.



WIRTSCHAFT STELZENHOF

Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
www.stelzenhof.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Samstag
11 bis 23 Uhr

Sonn- und Feiertage
10 bis 21 Uhr

MAITANZ FINDET STATT:

So. 3. / So. 10. / Do. 14. / So. 17. /
Mo. 25. / So. 31. Mai

Caritas Secondhand-Laden ist in neuen Händen

Der Secondhand-Laden «SunntigsGwand» wird neu von Karin Hug geführt. Die neue Inhaberin des ehemaligen Caritas-Geschäfts setzt beim Sortiment weiterhin auf Nachhaltigkeit, aber auch neue Akzente.

von *Monika Wick*

Der Schriftzug Caritas auf dem Schaufenster beim «SunntigsGwand» an der Rathausstrasse 32 in Weinfelden ist verschwunden. Dafür wurde das Wort «Secondhand» ergänzt. Auch im Inneren des Geschäfts fallen die Änderungen direkt ins Auge. Neue Regale, augenfällige Dekorationsgegenstände und ein neues Beleuchtungskonzept laden nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Verweilen ein.

Viel Herzblut investiert

Grund für die Neuausrichtung ist der Umstand, das Karin Hug den Secondhand-Laden von der Caritas



Karin Hug, die neue Inhaberin des Secondhand-Ladens «SunntigsGwand»

übernommen hat und ihn nun als Selbständige führt, mit der Unterstützung von fünf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, der Familie und Freunden. Als die 52-Jährige erfuhr, dass die Caritas das Geschäft aufgeben will, ist sie sofort in die Bresche gesprungen. «Ich habe über drei Jahre ehrenamtlich hier gearbeitet, mein ganzes Herzblut steckt hier drin», begründet Karin Hug ihren

Entscheid. Trotz des Besitzerwechsels können KulturLegi-Berechtigte weiterhin zu vergünstigten Konditionen im SunntigsGwand einkaufen. Neuerungen gibt es dagegen im Sortiment. «Jeden Monat gibt es eine neue Aktion, zudem finden Kundin-

Öffnungszeiten SunntigsGwand

Dienstag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr
Samstag, 9 bis 14 Uhr

nen und Kunden bei uns zukünftig auch Geschenk- oder Dekorationsartikel», sagt die Mutter von drei erwachsenen Kindern. Ansonsten erhalten sie wie bis anhin Kleidung, Festmode, Schuhe, Taschen oder Accessoires, die von Kundinnen und Kunden gespendet werden. «Die Kundschaft darf alles vorbeibringen, was sauber und intakt ist. Wir arbeiten mit anderen wohltätigen Institutionen zusammen, denen wir weitergeben, was wir selber nicht verwenden können», erklärt Karin Hug, die eine Faszination hegt für all die Geschichten, die ihr die Gegenstände erzählen. Neu möchte Karin Hug auch preiswertere Teile ins Sortiment aufnehmen, die sich beispielsweise auch jüngere Menschen vom Taschengeld leisten können. «Bei uns findet man vom T-Shirt für zwei Franken bis zum Chanel-Schal für 280 Franken alles», sagt Karin Hug, die für die Kundschaft auch immer ein offenes Ohr bereit hält.

www.sunntigsgwand.ch



UNSERE EVENTS

Mode Aperó Ladies
Mittwoch 11. März 2026
18.45 UHR - 21.00 UHR

Mode Café Ladies
Montag 23. März 2026
13.30 Uhr - 16.30 Uhr

Frank Walder Café Ladies
Montag 20. April 2026
13.30 Uhr - 16.30 Uhr



Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie um eine
Anmeldung unter Tel: 071 633 11 23 oder
info@modehausgrob.ch
Weinfelderstrasse 1-3 / 8575 Bürglen

Geyer fliegt in der vierten Generation aufs Dach

Seit Anfang Jahr leitet Raffael Geyer die Geschicke der gleichnamigen Weinfelder Spenglerei und Dachdeckerei. Er führt das Geschäft seines Vaters weiter, gibt ihm einen frischen Auftritt und hält eine fast 100-jährige Familientradition am Leben.

von Mario Testa

Die Arbeit mit Dächern und Kupferblech liegt Familie Geyer im Blut. Schon Ernst Geyer war ab 1929 Spengler, später sein gleichnamiger Sohn und seit 50 Jahren auch Beat Geyer. Im Jahr 1993 hat er sich mit seiner Spenglerei und Dachdeckerei an der Felsenstrasse 1a in Weinfelden selbständig gemacht. Nun übergibt er das Geschäft in die Hände seines Sohnes Raffael. «Nach 33 Jahren Selbständigkeit und 50 Jahren auf den Dächern gehe ich in den Ruhestand», sagt Beat Geyer, seines Zeichens Spenglermeister und Dachdecker. «Meinen treuen Kunden und befreundeten Handwerkern möchte ich für die schöne Zeit danken. Sie ist viel zu schnell vergangen.»

Beat Geyer hat ein Dutzend Lernende ausgebildet, zudem beschäftigte er jeweils einen oder zwei Mitarbeiter. Er hat viel erlebt auf den Dächern in und um Weinfelden. «Wir durften sehr viele spannenden Arbeiten erledigen. Der Name Geyer steht seit fast 100 Jahren für Verlässlichkeit, Professionalität und faire Preise», sagt der 65-Jährige. «Unsere Kund-



Raffael und Beat Geyer bearbeiten in ihrer Werkstatt Kupferelemente in allen Formen, so auch ein ganzes Vordach.

schaft vertraut uns und so kommen wir auch an Orte, wo man sonst kaum hinkommt. Es zeigt dass solides Handwerk geschätzt wird und gefragt ist.» Gut sichtbare Arbeiten aus dem Hause Geyer sind der Rathausurm in Weinfelden oder die Metall-Elemente am katholischen Kirchturm.

Blech ist extrem langlebig

Vor drei Jahren stieg Raffael Geyer im Geschäft seines Vaters ein, nun leitet der gelernte Spengler seit Anfangs Jahr den Familienbetrieb. «Mit Blech kann man so viele tolle Sachen machen, die extrem langlebig sind.

Es hält fast etwas zu lang, das ist manchmal das Problem unserer Branche», sagt Raffael Geyer. «Mein Herz schlägt fürs Blech und das Spenglern.»

Beat Geyer ist froh, dass es mit dem Betrieb dank seines Sohnes weitergeht. «Vermissen werde ich sicher die Freiheit auf dem Dach. Man ist alleine dort oben und «es schnoret niemerd drii» – herrlich!»

Raffael Geyer hat seinen Betrieb mit seinen Mitarbeitern André Etter und Silvan Schnyder sowie Vater Beat, der ihm bei Bedarf weiterhin zur Seite steht, gut aufgestellt. «Wir

sind bestens gerüstet, verfügen alle über Doppelausbildungen. Das braucht es in unserer kleinen Firma mit vielen kleinen aber anspruchsvollen Aufträgen.»

Mit der Übernahme des Geschäfts hat Raffael Geyer den Auftritt der Firma aufgefrischt, ihr ein neues Logo und eine neue Website verpasst. Die Geyer Spenglerei & Bedachungen bietet eine breite Palette an Dienstleistungen an:

- Steildach
- Flachdach
- Spenglerarbeiten
- Kranarbeiten
- Dachunterhalt
- Blitzschutz



geyer-spenglerei.ch



Spenglerei & Bedachungen

Japanische Innovation. Schweizer Vertrauen. Nissan.

Hey du!
Kännsch
mi no?

Wönd mer e Rundi trülle?
Chum verbi am Samstag
7. März 2026
vo 09.00 bis 16.00 Uhr

ALFAG Automobile AG, Amriswilerstrasse 110, Weinfelden / www.alfag.ch / 071 626 60 60

ALFAG AUTOMOBILE AG

Spitzengastronomie mit den Diners

Wirtschaft zum Eigenhof

Schon in der sechsten Generation wirtet Familie Bornhauser im «Eigenhof», dem herrschaftlichen Riegelbau mitten in der Altstadt von Weinfelden. Der Eigenhof ist ein Haus mit einer glanzvollen Geschichte und seit Generationen ein Treffpunkt für das gemütliche Sein und Geniessen. Das Küchenteam kocht aus Leidenschaft und lebt die bodenständige Küche mit frischen, saisonalen Zutaten. Gerne sind Sabrina Bornhauser und ihr Team auch während der Schlaraffia Ihre Gastgeber. Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag 11.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr

WIRTSCHAFT
ZUM EIGENHOF



Reservation und Info: 071 622 55 27 oder www.eigenhof.ch



Reservation und Info: 071 622 11 40 oder www.gambrinus-weinfelden.ch

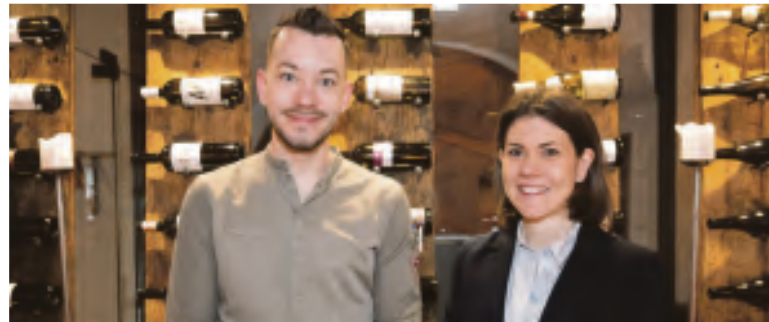
Restaurant Gambrinus

Seit bald einem Jahrhundert wirtet Famili Lombardo-Wegmann auf dem «Gambrinus». Seit über 30 Jahren mit Roberto und Silvana Lombardo in dritter Generation, mit Valerio Lombardo wirkt die vierte Generation bereits mit. Das «Gambrinus» zählt zu den erfolgreichsten italienischen Restaurants der Ostschweiz und ist über die Kantonsgrenze hinaus bekannt. Während der Schlaraffia werden die Gäste mit frisch zubereiteter Pasta und auserlesenen Weinen verwöhnt. Gerne dürfen die Degustationsmenüs mit oder ohne Weinbegleitung genossen werden. Geöffnet: Dienstag bis Samstag 11.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr



Gasthaus zum Trauben

Seit bald 500 Jahren wird im «Trauben» die Gastfreundschaft gepflegt. Tradition, Regionalität und Moderne sind nach dem aufwendigen Umbau im ganzen Haus spürbar und Grundpfeiler der kulinarischen Philosophie. Während der Schlaraffia bietet das Team, das mit Auszeichnung «Culinarium-König 2025» geehrt wurde, folgendes Angebot an: Abwechslungsreiche Cordon-bleu-Kreationen mit unterschiedlichen, teils überraschenden Zutaten – aussen knusprig-kross, innen zartschmelzend. Auch ein Auszug aus der beliebten «à la carte»-Karte ist erhältlich. Geöffnet: Dienstag bis Freitag 9.00 - 23.30 Uhr, Samstag 15.00 - 23.30 Uhr



Reservation und Info: 071 622 44 44 oder www.trauben-weinfelden.ch



Reservation und Info: 071 622 54 22

Wirtschaft zum Löwen

Direkt am Rathausplatz steht der über 400 Jahre alte Riegelbau der Wirtschaft zum Löwen. Besitzer und Küchenchef Thomas Bodenmann und sein Team feiern in diesem Jahr mit besonderen Jubiläumsmenüs, speziellen Weinen und einem Rückblick in die Anfänge der Schlaraffia vor 25 Jahren.

- Am Donnerstag gibt es ein Schlaraffia-Menü und Weine aus Frankreich.
 - Am Freitag ab 18 Uhr und am Samstag ab 18.30 Uhr gibt es ein spezielles 4-Gang-Menü und Weine von der Weinschmiede Salgesch VS
- Weitere Öffnungszeiten: Samstag 14.00 - 22.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr



Gasthof Eisenbahn



Magnum... Maximum an Genuss!
Ein Glas aus erlesenen Magnum-Flaschen. Zum Schlaraffia-Menü wählen Sie Ihre «Magnum-Weine» ab unserem beliebten Weinbuffet glasweise aus. Die Magnum-Kollektion wird von Zweifel Weine präsentiert. Geniessen Sie Klassiker à la Gasthof Eisenbahn und Köstlichkeiten aus aller Welt. Der Gasthof Eisenbahn empfängt Sie vor oder nach dem Messebesuch gerne zu folgenden Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag: 09.00 Uhr – 14.00 Uhr und 17.00 Uhr – 23.00 Uhr
Samstag 09.00 – 23 Uhr



Reservation und Info: 071 622 10 60 oder www.gasthof-eisenbahn.ch

Weinfelden – Genusszentrum seit 25 Jahren

Bereits zum 25. Mal findet vom 5. bis 8. März in Weinfelden die Schlaraffia, die Wein- und Genussmesse statt. Die Jubiläumsausgabe bietet ein vielfältiges Angebot für Geniesserinnen und Geniesser: Weine aus nah und fern, erlesene Spezialitäten und Kochshows sorgen für vielfältigen Genuss.

Die 25. Ausgabe der beliebten Wein- und Genussmesse Schlaraffia im Herzen von Weinfelden lädt wiederum zum Degustieren, Erleben und Geniessen ein. Vom 5. bis 8. März verwandelt sich die Thurgauer Messe-Hauptstadt zum Feinschmecker-Treffpunkt der Ostschweiz. Mehr als 120 Aussteller präsentieren erlesene Spezialitäten, eine breite Auswahl an Weinen sowie Accessoires rund ums feine Essen.

Erlebnis für alle Sinne

Vielfältig präsentiert sich auch das Programm in der Showküche der Schlaraffia 2026. Lernende aus der Thurgauer Gastronomie präsentieren ihr Können, ihren Beruf und ihre Betriebe. Unter anderem werden sich Dominik Altorfer, Mitglied der Schweizer Kochnationalmannschaft, und Bernadette Lisibach von der «Neue Blumenau» in Lömmenschwil (17 Gault-Millau-Punkte) die Ehre geben. Am Samstag steht die Showküche im Zeichen der Thurgauer Bäcker und Confisereure. Nach einem Jahr Pause kehrt die Thurgauer Brotprüfung – bei der die besten Brote im Kanton Thurgau gekürt werden – nach Weinfelden



An der Schlaraffia genießt auch das gesellige Zusammensein einen hohen Stellenwert.

an die Schlaraffia zurück. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen live bei den Prüfungen dabei zu sein und sich bei den Bäckersleuten und dem Brotsommelier zu informieren. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr werden Besuchende auch in diesem Jahr von Fachmännern von Broger Weinbau ins «Einmaleins» der Wein-Degustation eingeführt. Am Sonntag findet für die jüngsten Messebesucherinnen und -besucher das be-

schlaraffia
Wein- & Genuss Messe

währte Mitmachformat «Schlaraffia Kids» unter der Leitung vom Chinderhaus Weinfelden statt.

Für eine kleine Verschnaufpause vom Messe-Trubel und zum gemütlichen Verweilen laden das Messe-Restaurant und die TKB-Lounge ein. Das Messe-Restaurant von der

Handwerksbäckerei Strassmann befindet sich im kleinen Saal des Thurgauerhofs, die TKB-Lounge ist auch nach Messe-Schluss noch für einen Umtrunk geöffnet.

Parallel zur Schlaraffia wird das 13. Ostschweizer «Food-Forum» zum Thema «Verpackung zwischen Reduktion, Funktion & Emotion» durchgeführt, wo sich die Fachwelt der regionalen Ernährungswirtschaft trifft.

www.schlaraffia.ch

Jubiläumsaktivitäten

- Jeder 25. Besucher erhält einen Gutschein für die kostenlose Abholung eines Degustationsrucksacks für den Weinweg Weinfelden.
- Ab sofort sind bei der Bäckerei Mohn spezielle Schlaraffia-Läckerli erhältlich. Mit ihnen warb der damalige Schlaraffia-Präsident Markus Vogt in der Kochsendung Top Pot vor rund 20 Jahren für die Messe.
- Rückblick in Bildern: mit Zeitungsartikeln von der Gründung und den wichtigsten Stationen in der Geschichte der Schlaraffia.

Öffnungszeiten

Donnerstag, 5. März, 16 bis 22 Uhr
Freitag, 6. März, 16 bis 22 Uhr
Samstag, 7. März, 14 bis 22 Uhr
Sonntag, 8. März, 11 bis 18 Uhr

Eintrittspreise

Tageskarte 18 Franken
Dauerkarte 25 Franken

Haushaltsgeräte für Küche und Waschraum

Gut beraten, sicher geliefert und fachmännisch montiert von den Möschinger-Geräte-Profis!

Profitieren Sie von unseren Schlaraffia-Preisen!

Halle 1, Stand 30 – bei der Showküche

Gebündelte Kompetenz unter einem Dach



möschinger
elektro-unternehmen

Weinfelden 071 626 22 55 moeschingerag.ch



Weinfelder Gwerbler betreiben Speed-Dating

Der Gewerbeverein Weinfelden hat am Dienstagabend vergangener Woche erstmals ein Speed-Dating für Neumitglieder durchgeführt. Der kurzweilige Anlass in den Räumlichkeiten der Thurgauer Kantonalbank stiess auf grosses Interesse bei den Teilnehmenden.

14 Stehtische stehen für die Neumitglieder des Gewerbevereins Weinfelden parat. An jedem stehen eine oder zwei Vertreter der Firma und plaudern mit Gästen, die kommen und weitergehen. Speed-Dating auf Gwerbler-Art wird so praktiziert. Die Gwerbler bekommen die Chance, sich und ihr Business vorzustellen, gleichzeitig lernen sie auch die Gegenseite kennen – potenzielle Partner, Dienstleister oder Kunden.

«Vernetzen müsst ihr euch selbst, aber wir bieten euch sehr gerne eine Plattform dazu», sagt Gewerbevereinspräsident René Ramseier bei der Begrüssung der Teilnehmenden,



An den Stehtischen tauschen sich die Gwerbler und ihre Gäste jeweils kurz aus.

den, welche sich im Neubau der TKB eingefunden haben. Organisatorin und gleichzeitig auch Gastgeberin an diesem Abend ist Sabina Quinz, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins und Gewerbekundenberaterin bei der TKB. Sie erläutert das Prozedere des Speed-Datings.

«Ihr habt jeweils vier Minuten Zeit, dann läute ich die Glocke und die Gäste gehen einen Tisch weiter. Wenn ihr in den vier Minuten jemand Spannendes kennen gelernt habt, nützt die Gelegenheit, beim anschliessenden Apéro vertieft ins Gespräch zu kommen.»

Eine Stunde dauert die Premiere des Weinfelder Gwerbler-Speeddatings. Beim Apéro herrscht eine gute Stimmung und die Reaktionen auf die Premiere fallen sehr positiv aus. «Ich finde es cool, dass der Gewerbeverein Mut hat, neue Wege zu gehen. Der Markt bewegt sich, da muss sich auch das Gewerbe bewegen», sagt Unternehmer Roger Simmen. Luisa und Beate Lämmle stellen ihre Beratungsdienste für Nachfolge- und Übergabelösungen von Firmen vor und sind ebenfalls sehr zufrieden. Wir haben viele interessante Gespräche geführt. Auf diese direkte Art lernt man die Leute auch intensiver kennen als beispielsweise bei einem Essen, wo jeder an seinem Platz sitzt.» Auch Organisatorin Sabina Quinz ist sehr zufrieden mit der Speed-Dating-Premiere des Gewerbevereins. «Für ein neues Format bin ich sehr zufrieden. Der Aufwand ist überschaubar und die ersten Rückmeldungen sind auch sehr gut.» (mte)

**WINTER ADE —
JETZT GEHTS
BALD ZUM SEE**

Villa Optik

Weit weg von 08|15

NEIN
zur zerstörerischen
SRG-Initiative

«Starke Regionen
brauchen starke
Medien.
Die Halbierungs-
initiative schwächt
beides - sagen wir
klar Nein.»

Jakob Stark
Ständerat SVP TG

halbierungsinitiative-nein.ch

Ein Bistro für alle im Herzen von Weinfelden

Das Weinfelder Zentrum ist bald um eine spannende Gastronomie reicher. Am 13. März öffnet das Bistro zum Steinhaus erstmals seine Türen. Es wird geführt von Klientinnen und Klienten der beiden Weinfelder Institutionen Vivala und Hofacker.

von Mario Testa

Das Bistro zum Steinhaus wird ein Ort der Begegnung an bester Lage in Weinfelden. Den Kaffee am Vormittag, den Zmittag oder den Kuchen am Nachmittag servieren Frauen und Männer aus den beiden Stiftungen Vivala und Hofacker. «Das Bistro soll ein Treffpunkt sein für Menschen ohne Klassifizierung. Ein Lokal für alle», sagt Jürg Schocher, Gesamtleiter der Stiftung Hofacker in Weinfelden. Oder wie es Dave Siddiqui, Geschäftsleiter der Stiftung Vivala sagt: «Man trifft hier die unterschiedlichsten Menschen. Unsere Klienten sind Gastgeber, wir unterstützen. Das ist die Vision.»

Das Bistro zum Steinhaus soll den Gästen alles bieten, was diese von einem Bistro erwarten. Getränke, Verpflegung, Verweilen. Auf der anderen Seite soll es für die Menschen mit einem Unterstützungsbedarf der beiden Stiftungen ein Arbeitsort sein. «Die Lernerfahrung steht bei uns im Vordergrund. Es geht darum, dass unsere Leute niederschwellig Arbeitsabläufe lernen und sich beschäftigen können», sagt Jürg Schocher. Dabei werden sie unterstützt von Begleitpersonen der Stiftungen. «Unsere Hoffnung ist, dass es uns eines Tages als Unterstützerinnen und Unterstützer nicht mehr braucht. Unsere Leute haben die Fähigkeit und die Chance, das Lokal zu prägen, auch atmosphärisch.»

Start ohne grosses Trara

Am Freitag, 13. März, öffnet das Bistro um 9 Uhr erstmals seine Türen. Von da an ist es Dienstag bis Freitag jeweils von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Auf eine grosse Einweihungsfeier verzichten die Bistro-Verantwortlichen. «Für uns ist es die hohe Kunst,



Jürg Schocher und Dave Siddiqui freuen sich auf die baldige Eröffnung des «Bistro Steinhaus».

dass der Betrieb hier in einer guten Qualität anlaufen kann. Die Abläufe müssen sich einspielen. Da können wir nicht mit grossem Trara loslegen», sagt Dave Siddiqui. Zudem würde es auch den Rahmen sprengen, wenn alle Angehörigen und Freunde der beiden Stiftungen Vivala und Hofacker aufs Mal ins Bistro strömen würden. «Sie sollen dann einfach kommen, wenn der Regelbetrieb läuft. Darüber würden wir uns sehr freuen», sagt Jürg Schocher. «Wir probieren auch, möglichst mit den Geschäften in der Nachbarschaft zusammenzuarbeiten beim Einkauf von Kaffee, Tee oder Blumen beispielsweise.»

Das historische Steinhaus als Zuhause für das Bistro sei eine einmalige Gelegenheit, sagt Dave Siddiqui: «Wir wollen Normalität leben. Deshalb sind wir so präsent und zen-

trumsnah.» Die Bürgergemeinde als Eigentümerin habe das Vivala und den Hofacker von Anfang an unterstützt in ihrem Vorhaben für das Bistro, sagt Jürg Schocher. «Das meiste war schon da und die Räumlichkeiten sind ja gegeben. Der Eingang und das WC mussten rollstuhlgängig werden, zudem brauchte es eine Küche und das Buffet. Dazu mussten für die Einhaltung der Brandschutzvorschriften noch vereinzelte Anpassungen vorgenommen werden.»

Grosse Vorfreude auf den Start

In den beiden Institutionen ist die Vorfreude auf die Eröffnung des Bistros schon gross. «Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistro mussten sich bewerben, gewisse Fähigkeiten müssen vorhanden sein», sagt Jürg Schocher. «Nun sind es etwa 15 Leute, die einen mehr an der Front, andere mehr im Hinter-

grund, die hier im Bistro arbeiten dürfen.» Ihnen sei die grosse Vorfreude anzumerken, nun da sie seit einigen Wochen und Monaten auf ihre ersten Einsätze im Bistro hintrainieren. Sie lernen, wie man den Znüni oder Zvieri richtet, wie man Getränke zubereitet und serviert. «Es sind wunderbare Gespräche. Was sagt man, was sagt man nicht? Wie bringe ich den Kaffee an den Tisch? Kann ich das?», sagt Dave Siddiqui.

Das Bistro zum Steinhaus wird auch eine Galerie und ein Verkaufslokal. «Wir verkaufen hier diverse Produkte aus sozialen Institutionen der Ostschweiz. Die meisten Produkte sind Unikate, so wird auch die Einmaligkeit unserer Leute sichtbar», sagt Jürg Schocher. Dazu bietet das Bistro auch eine Art Marktplatz für kleinere Dienstleistungen, die auf eine Tafel notiert werden können.



Hier entsteht das Bistro zum Steinhaus am Rathausplatz in Weinfelden.

Für die beiden Weinfelder Stiftungen Vivala und Hofacker ist es die erste Zusammenarbeit. «In diesem Gemeinschaftsprojekt finde ich die Zusammenarbeit unheimlich stimmig. Auch wenn es zwei Strukturen, zwei unterschiedliche Institutionen sind, ergänzen wir uns gut», sagt Jürg Schocher. Dave Siddiqui ergänzt: «Es ist schön, dass hier ein neues Team zusammenwächst, das Steinhaus-Team.»

Wyfelder Fritig startet für eimol am Dunnschtig

Seit sieben Jahren belebt der Wyfelder Fritig jeweils in den Sommermonaten das Weinfelder Zentrum. In diesem Jahr findet die Erstaufflage ausnahmsweise an einem Donnerstag statt.

von Monika Wick

Der Wyfelder Fritig bildet seit sieben Jahren einen festen Bestandteil des Weinfelder Veranstaltungskalenders. Während der Sommermonate locken Geschäfte, Gewerbe und Vereine Besucherinnen und Besucher immer am ersten Freitag ins Zentrum und bieten ihnen ein attraktives Programm.

In diesem Jahr findet das Publikumsmagnet erstmals an einem Donnerstag statt. Da der 1. Mai in diesem Jahr auf einen Freitag fällt haben die Organisatoren entschieden, den Anlass ausnahmsweise tags zuvor durchzuführen. «Es gab auch Diskussionen, den Wyfelder



Der Wyfelder Fritig erfreut sich bei der Bevölkerung an grosser Beliebtheit.

Fritig eine Woche nach hinten zu verschieben. Da wir aber am Monatsanfang bleiben wollten, fiel die Wahl auf den Donnerstag», erklärt Stadtschreiber Reto Marty, der auch Mitglied der Kerngruppe ist, die den Wyfelder Fritig organisiert. Ausschlaggebend war auch der Umstand, dass die Vollmondbar auf dem Marktplatz auch am 30. April stattfindet. «Somit ist ein gutes Opening garantiert», erklärt er. Den Wy-

felder Fritig bezeichnet Reto Marty nach wie vor als Erfolgsmodell, dessen Gelingen aber auch sehr vom Wetter abhängt. Weil das Konzept stimme, seinen vorerst auch keine grossen Änderungen vorgesehen. «Ein Ziel das wir verfolgen ist, einen geschlossenen Kreis zu erreichen und Lücken im Publikumsfluss zu vermeiden. Auch vor dem Rathaus sollen vermehrt Aktivitäten stattfinden», erklärt er. Erfreut zeigt sich

Reto Marty über das Engagement das die Gewerbetreibenden jeweils an den Tag legen, hofft aber, dass es zukünftig mehr Gwerbler aus den Randgebieten gibt, die zu Gast bei Geschäften im Zentrum sind. Dass das mit viel Aufwand verbunden ist, ist sich Reto Marty bewusst.

Vereine wieder mit von der Partie

Das gleiche gilt für die Ladenbetreiber, die ihre Geschäfte am Wyfelder Fritig ein paar Stunden länger offen halten. «Es ist mir klar, dass Menschen nicht primär zum Einkaufen an den Wyfelder Fritig kommen», sagt Reto Marty, gibt aber zu Bedenken, dass es trotzdem Leute gibt, die einem Geschäft einen Besuch abstatten, in dem sie noch nie waren oder sich bei anderer Gelegenheit an es erinnern. Besonders erfreut ist Reto Marty, dass die Wyfelder Vereinsmesse, die im letzten Jahr erstmals stattgefunden hat, in diesem Jahr (5. Juni) wieder stattfinden wird.

www.wyfelderfritig.ch

ALFAG Automobile AG
NISSAN
Amriswilerstrasse 110
8570 Weinfelden
www.alfag.ch

Centralgarage Weinfelden AG
Toyota, Peugeot-Service
Walkenstrasse 27
8570 Weinfelden
www.centralgarage-weinfelden.ch

Garage Krapf AG
Opel
Dufourstrasse 17
8570 Weinfelden
www.garage-krapf.ch

Kreuzgarage AG
Hyundai, Renault,
Renault Nutzfahrzeuge
Amriswilerstrasse 149 - 151
8570 Weinfelden
www.kreuzgarageag.ch

Ulmann AG
Citroën, DS Automobiles,
Mazda,
Citroën Nutzfahrzeuge
Lagerstrasse 15
8570 Weinfelden
www.ulmann-ag.ch

Bickel Auto AG
BMW
Dunantstrasse 2
8570 Weinfelden
www.BickelAutoAG.ch

Engeler Automobile AG
VOLVO
Dunantstrasse 9
8570 Weinfelden
www.engelerautomobile.ch

Garage Stahel AG
Ford, Mitsubishi, BYD
Eierlenstrasse 2
8570 Weinfelden
www.garagestahel.ch

Rutishauser Auto AG
JAC
Deucherstrasse 34
8570 Weinfelden
www.rutishauser-automobile.ch



Atelier Lorenzer macht das Zuhause wohnlich

Seit fünf Jahrzehnten steht das Atelier Lorenzer in Weinfelden für persönliche Beratung, grosses Know-How und professionelle Arbeit zu einem guten Preis. Christina Lorenzer präsentiert ihr Atelier nun an den Tagen der offenen Tür und macht dazu auch einen Teilausverkauf.

von Mario Testa

«Ich richte mich ein, Sie einzurichten». Nach diesem Slogan lebt und arbeitet Christina Lorenzer für ihr Geschäft, das Atelier Lorenzer in Weinfelden. Seit 15 Jahren leitet sie das Atelier für Raumgestaltung, welches ihre Eltern Susanna und Adolf Lorenzer im Jahr 1975 gegründet und 35 Jahre lang erfolgreich geführt hatten. Auch für Christina Lorenzer ist die Arbeit mit Stoffen, Dekoration und Möbeln Profession und Erfüllung zugleich. Ihr Ziel ist es, aus der Wohnung ihrer Kundinnen und Kunden ein Zuhause zu machen. «Wir leben in einer sehr herausfordernden Zeit. Da ist es besonders wichtig, sich einen Rückzugsort zu schaffen, der Harmonie und Geborgenheit, aber auch Individualität ausstrahlt. Ein Ort, wo man sich von der Hektik des Tages wieder bestens regenerieren darf», sagt Christina Lorenzer.

Bei diesem Vorhaben begleitet Christina Lorenzer ihre Kundschaft kompetent, stilsicher und mit viel Erfahrung. Die von ihr entworfenen Wohnkonzepte sind individuell auf jede einzelne Kundin und jeden einzelnen Kunden abgestimmt. Alle Wohntextilien werden zudem im eigenen Nähatelier persönlich von der gelernten Innendekorationschneiderin in schönste Dinge verwandelt. Mit Christina Lorenzer hat die Kundschaft immer die gleiche Ansprechperson, die all ihre Fragen beantworten kann. «Die Kun-



Christina Lorenzer arbeitet in ihrem Atelier an einem Vorhang für eine Kundin.

dinnen und Kunden erfahren somit eine höchst persönliche und intensive Begleitung.»

Textilien sind wieder im Trend

Wohntextilien haben den Weg zurück in die Wohngestaltung gefunden. Momentan sind vor allem Vorhänge wieder voll im Trend. Decken diese doch einige Funktionen ab wie Schallschutz, Sonnenschutz und Schutz vor fremden Blicken. Vor allem aber bringen sie ein wohlige Ambiente, Geborgenheit und Gemütlichkeit in die eigenen vier Wände. Die Ausgestaltung kann je nach Geschmack, Budget und Vor-

lieben ausgesucht werden. Das Atelier Lorenzer verfügt über eine grosse Auswahl an Wohntextilien, die keine Wünsche offen lässt.

Dank ihrer zusätzlichen Ausbildung zur eidgenössisch diplomierten Farbdesignerin konnte sich Christina Lorenzer ein umfangreiches Wissen über Farben aneignen. Dieses Wissen über die psychologische und symbolische Wirkung von Farben gibt sie gerne an die Kundschaft weiter und setzt Farben ganz gezielt und treffsicher in die Raumkonzepte ein. «Wenn es um Farben geht, habe ich zudem eine Gabe von mei-

nem Vater geerbt», sagt Christina Lorenzer. «Ich erfasse Farb- und Stilwünsche meiner Kundinnen und Kunden in kürzester Zeit intuitiv. Ich wurde deshalb auch schon als Wohntherapeutin bezeichnet.»

Clever schöner wohnen

Sich ein wohnliches Zuhause zu schaffen, bedarf manchmal auch keines grossen Aufwands. Vielleicht gilt es nur, ein paar Möbel umzuplatzieren, um ein besseres Raumerlebnis zu schaffen. Oder ein neues Bild mit passenden Kissen auszuwählen. Und schon erstrahlen Räume neu, Farben und Formen fliessen ineinander und bringen ein neues Gleichgewicht. «Ich erstelle sehr gerne ein auf die Kundschaft abgestimmtes Raumkonzept. Es schafft die Grundlage, den Herausforderungen des Alltags gelassen zu begegnen», sagt Christina Lorenzer. «Harmonisch eingerichtete Räume wecken Gefühle, berühren Herzen, schaffen Räume mit Seele, harmonisieren den Menschen.»

Textilien

- Vorhänge
- Kissen
- Stuhlkissen und Stuhlüberzüge
- Bettläufer
- Tischwäsche
- Raffvorhänge
- Plissees
- Spezialanfertigungen

Weitere Angebote

- Kleinmöbel
- Bilder
- Lampen
- Teppiche
- Accessoires
- Polstermöbel
- und vieles mehr

Tage der offenen Tür mit Teilausverkauf

Freitag bis Sonntag, 20. - 22. März
Freitag und Samstag, 27. - 28. März
 jeweils durchgehend von 10 bis 18 Uhr
 um 17 Uhr jeweils Vortrag über Farben

Atelier Lorenzer
RAUM UND FARBEDESIGN

Atelier Lorenzer
 Schlossgasse 4a
 8570 Weinfelden
 071 622 38 93
 info@atelier-lorenzer.ch



Raiffeisenbanken präsentieren Jahresergebnis

Die Thurgauer Raiffeisenbanken präsentierten an ihrer Jahresmedienkonferenz in den Räumen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau in Weinfelden das Jahresergebnis 2025.

Die Schweizerische Nationalbank senkte den Leitzins im Verlauf des letzten Jahres bis auf null Prozent. Das wirkte sich auch auf das Zinsgeschäft der Thurgauer Raiffeisenbanken aus. Der Erfolg in diesem Bereich betrug 2025 gut 144 Millionen Franken und damit 14,2 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. «In diesem herausfordernden Umfeld zeigt unsere konsequente Diversifizierungsstrategie Wirkung», sagt Verbandspräsident Reto Inauen, welcher in den Räumlichkeiten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau in Weinfelden das konsolidierte Geschäftsergebnis der Thurgauer Raiffeisenbanken präsentierte. Dabei hob er das eindrucksvolle Wachstum des Depotvolu-



IHK-Direktor Jérôme Müggler, der Thurgauer Raiffeisen-Verbandspräsident Reto Inauen und Anlagechef Matthias Geissbühler.

mens hervor, das den Gesamtwert aller Wertpapiere von Kundinnen und Kunden abbildet.

18 Milliarden-Marke geknackt

Der Anteil der zinsunabhängigen Erträge am Gesamtertrag betrage nun fast 30 Prozent, betont Reto Inauen. Der nach wie vor beachtliche Geschäftserfolg von 70 Millionen Franken fliesse grösstenteils ins Eigenka-

pital. Mit 27,4 Prozent verfügten die Thurgauer Raiffeisenbanken über eine starke Kapitalquote und seien damit sehr gut abgesichert. Um den Erfolg langfristig auf eine breitere Basis zu stellen, sei im letzten Jahr wiederholt stark in die Beratungskompetenz und in die Kundennähe investiert worden. So stellten die Thurgauer Raiffeisenbanken im letzten Jahr 43 neue Mitarbeitende ein.

Die Bilanzsumme der 14 Thurgauer Raiffeisenbanken kletterte erstmals auf über 18 Milliarden Franken. Sowohl die Hypothekarforderungen als auch die Kundeneinlagen legten markant zu. Dass Raiffeisen bei der Thurgauer Bevölkerung grosses Vertrauen genießt, unterstreicht der erneut beachtliche Zuwachs an Genossenschafterinnen und Genossenschaftern: Die Thurgauer Raiffeisenbanken zählen nunmehr fast 119'000 Mitglieder.

Nach den Ausführungen von Reto Inauen beurteilen der Thurgauer IHK-Direktor Jérôme Müggler und Raiffeisen-Anlagechef Matthias Geissbühler die wirtschaftliche Lage angesichts der geopolitischen Turbulenzen. «Generell ist die Thurgauer Wirtschaft verhalten ins Jahr gestartet. Gleichzeitig haben sich die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate leicht verbessert», bilanziert Jérôme Müggler. (red/mwg)

«Eine jährliche Neuverschuldung von bis zu 10 Milliarden Franken pro Jahr gefährdet die finanzielle Stabilität der Schweiz massiv. Deshalb: NEIN zum Klima-Schuldenfonds.»

RUEDI ZBINDEN
Präsident SVP Thurgau



Am 8. März
NEIN
zum KLIMA-SCHULDENFONDS

klimafonds-nein.ch

kultureventberg
Musik | Theater | Kultur

Magie Moments

Samstag, 21. März 2026
20.00 Uhr MZH Berg

Erwachsene CHF 40.-

I QUATTRO
4 Stimmen - eine Magie

Michel Gammenthaler
Comedy & Tricks

Ticket-Vorverkauf
www.berg.ch oder online über den Link: www.kulturpool.ch/IQUATTRO-Gammenthaler
oder direkt per E-Mail: hans.blaser@kultureventberg.ch

Saalöffnung: 19.00 Uhr, keine Platzreservierungen.

kulturpool
Kulturpool Thurgau

RAIFFEISEN
Raiffeisen Thurgau

Solidarisch handeln: Was läuft in Weinfelden?

Am 14. März veranstaltet die Stadt Weinfelden in Zusammenarbeit mit SoliThur einen Workshop im Thurgauerhof. Am Anlass werden bestehende Angebote vorgestellt, aber auch Ideen für neue Projekte entgegengenommen.

von Mario Testa

Gassi gehen mit dem Hund des Nachbarn, einkaufen für die Nachbarin oder eine Zeitung mit anderen Bewohnern des Blocks teilen. Das alles sind solidarische Aktivitäten, freiwillig, ohne Entgelt. Sie sind immens wertvoll für eine Gesellschaft und fliegen doch oft unter dem Radar – entsprechend schwierig ist es, diese Aktivitäten überhaupt zu erfassen, weiteren Leuten zugänglich zu machen und neue Ideen aufzugreifen. Genau das will die Stadt Weinfelden in Zusammenarbeit mit SoliThur ändern. «Die organisierte Freiwilligenarbeit in Weinfelden ist wirklich stark. Nun wollen wir herausfinden, wie es bei der nicht von Kirchen, Organisationen oder Vereinen geführten Freiwilligenarbeit aussieht», sagt Roger Stalder, Leiter der Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit.

Deshalb veranstaltet die Stadt in Zusammenarbeit mit SoliThur am 14. März nun einen Workshop im Thurgauerhof, zu dem alle Interes-



Armin Strom von SoliThur und Roger Stalder von der Stadt Weinfelden laden ein zum Workshop im Thurgauerhof.

sierten eingeladen sind. «Die Leute können mitmachen oder einfach nur zuhören», sagt Workshop-Leiter Armin Strom von SoliThur. «Wir wollen erfahren, welche Angebote kennt das Publikum bereits, was geht ab in der Stadt, in den Quartieren. Dann folgt die Frage, was gut und was weniger gut läuft. Zum Schluss sammeln wir allfällige neue Ideen». SoliThur bietet auch eine Möglichkeit zur Projektförderung. Sei es durch Fachliche oder eine kleine finanzielle Unterstützung.

In weiteren Thurgauer Gemeinden hat Armin Strom mit SoliThur solche Workshops bereits durchge-

führt. Die Ergebnisse werden zum Schluss in einer wissenschaftlichen Arbeit ausgewertet. Für die Gemeinden und Städte soll aber auch etwas ganz Greifbares entstehen. «Schlussendlich kommen Instrumente raus, welche Gemeinden aber auch alle anderen nützen können. Es gibt eine SoliMap mit Ideen, Checklisten und Ratschlägen. Für jede Gemeinde gibt es zudem einen SoliReport, der aufzeigt, wie die Freiwilligenarbeit vor Ort läuft.»

Sozialprojekt für den Thurgau

Solithur ist das einzige Sozialprojekt in der Liste von 20 Projekten, welche von den 127 Millionen Fran-

ken profitieren, die der Kanton Thurgau dank dem Börsengang der TKB bekommen hat. Es läuft und ist bis 2027 befristet. Am Projekt nehmen nur 21 der 80 Thurgauer Gemeinden teil, obwohl die Teilnahme kostenlos ist.

Die Stadt Weinfelden gehört zu den Mitwirkenden. «Wir bekommen eine Bestandsaufnahme und eine Aussensicht darauf, was in Weinfelden läuft», sagt Roger Stalder. «SoliThur führt den Workshop durch – wir bieten das Gefäss dazu. Aus Sicht der Fachstelle kann Weinfelden mit diesem Projekt nur profitieren.»

www.solithur.ch

TAUSCHEN WIR UNS AUS
ZUM SOLIDARISCHEN
HANDELN!

SoliThur
Solidarischer Thurgau

Workshop:
Das Miteinander in
Weinfelden stärken

WAS BRAUCHEN WIR FÜR
EIN STARKES
MITEINANDER?

Samstag
14. März 2026
8:30 - 11:30

Einladung für ALLE aus Weinfelden
Ort: Kleiner Saal Thurgauerhof
Anmeldung: roger.stalder@weinfelden.ch

Erstgespräch, das Klarheit schafft – ohne Druck

Ein Erstgespräch ist für uns kein Verkaufsgespräch und auch keine «Bauchgefühl-Preisschätzung». Es ist der Moment, in dem wir Ihre Situation verstehen, Ihre Fragen einordnen und gemeinsam klären, ob ein Verkauf jetzt Sinn macht – oder ob ein anderer Weg besser zu Ihnen passt. Im Zentrum stehen das Kennenlernen, Vertrauen und ein offenes Gespräch

darüber, was Ihnen wirklich wichtig ist. Damit wir anschließend eine fundierte Marktschätzung erarbeiten können, schauen wir Ihre Liegenschaft vor Ort an und sammeln so viele Informationen wie möglich. Unterlagen wie Grundrisspläne, Versicherungsangaben oder Informationen zu Investitionen und Renovationen sind dabei besonders wertvoll. Die Markt-

schätzung selbst entsteht danach in Ruhe bei uns – sauber, nachvollziehbar und mit Erfahrung. So entsteht nicht einfach ein Wert, sondern eine verlässliche Grundlage für Ihre Entscheidung.

Mehr Einblicke zum Erstgespräch mit uns, gibt es in der neuen Podcastfolge von «Formel F».

FLEISCHMANN

Immobilien

**Fleischmann
Immobilien AG**

Hauptsitz
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden

+41 71 626 51 51
info@fleischmann.ch
fleischmann.ch



Weinfelden

Attraktive Wohnung
mitten im Stadtzentrum

Zimmer	3,5
Wohnfläche	93,4 m ²
Stockwerk	2. Obergeschoss



Weinfelden

Zentrale Stadtwohnung
mit schönem Südbalkon

Zimmer	3,5
Wohnfläche	93,4 m ²
Stockwerk	3. Obergeschoss



Formel
F

**Selling Sunset vs. Selling
Thurgau: Back to Reality
& Erstgespräch**



Die Nr. 1 jetzt in der Ostschweiz.

AB SOFORT BYD BEI STAHEL LIVE ERLEBEN

ST>HEL
bringt dich vorwärts



BYD

* BYD ist der weltweit führende Elektrofahrzeughersteller

garagestahel.ch/byd

Wertvolle Energie in den Wintermonaten

Jost Egli setzt für seine Firma Maltech Müller AG auf Strom vom eigenen Dach. Seit kurzem produziert er nun auch Strom an der Wand – und macht damit sehr gute Erfahrungen. Die Technischen Betriebe Weinfelden begrüßen ein solches Engagement für vertikale PV-Anlagen sehr.

von Mario Testa

«Jetzt ist es eine gediegene, gute Sache», sagt Jost Egli und blickt zufrieden auf die Solaranlage, welche an der Wand des Weinfelder Cinema Liberty prangt. 108 Panels produzieren dort seit vergangenem Oktober Strom. Ganz besonders in den kalten Jahreszeiten, wenn die Sonne tief steht. «Die ersten vier Monate zeigen bereits, es läuft perfekt. Klar hat Weinfelden oft Nebel, und doch produziert die Anlage auch dann Strom. Die Anlagen auf dem Dach bringen im Winter gleichzeitig fast nichts.»

Jost Egli ist Inhaber der Maltech Müller AG gleich neben dem Gebäude des Liberty Cinemas. Seit einigen Jahren setzt er ganz auf die Karte Solarstrom. 2017 hat er das Dach seiner Produktionshallen mit Solarpanels bestückt, vor zwei Jahren auch den Neubau, wo jetzt das Viva-la eingemietet ist – und im vergangenen Herbst folgte nun auch noch die vertikale PV-Anlage am Kinogebäude, nachdem der Verwaltungsrat des Kinos diesem Vorhaben zugestimmt hatte. «Als die Solaranlagen aufkamen, war für mich klar, das ist der einzig richtige Weg für mich und meinen Betrieb. Es lohnt sich besonders, wenn man den Strom möglichst auch selber nützt», sagt der Unternehmer. «Wir haben mittlerweile neun Elektrofahrzeuge in Be-



Jost Egli vor der vertikalen PV-Anlage, welche er am Gebäude des Liberty Cinemas installiert hat.

trieb und versorgen die Maltech Müller AG, das Viva-la und das Liberty Cinema mit Strom.» Im Winter deckt die Anlage den Bedarf zu etwa einem Drittel, im Sommer resultiert ein grosser Überschuss, den er ins Netz zurückspeist. Insgesamt produziert er rund 180'000 Kilowattstunden Strom im Jahr.

Langer Weg bis zum Ziel

Die neuen Solarpanels an der Kinofassade fallen auf. Nachts sorgen LED-Leuchten für einen eindrücklichen Auftritt. «Es passt auch super, ein Kino verbraucht bekanntlich viel Strom, da passt es sehr gut, wenn ein Teil dieses Stroms nun auch direkt am Kino produziert wird.» Bis es aber soweit war und die Anlage lief, vergingen viele Monate. «Das Astra hat uns Vorgaben gemacht, weil die Anlage an einer Nationalstrasse liegt. Die Panels dürfen nicht spiegeln. Über ein halbes Jahr haben wir gesucht und ge-

sucht. Folien wollten wir nicht, das ist keine solide Sache. Aber dann wurden wir fündig und diese Panels sind jetzt dafür perfekt», sagt Jost Egli. Seinen Partnern, der Fuchs Solar AG und der Möschinger AG, windet Jost Egli ein Kränzchen. «Sie haben die Anlagen umgesetzt. Alles läuft, wie es soll – und ich kann jederzeit alles prüfen am Computer.» Die Anlage wie sie jetzt dasteht, findet Jost Egli richtig cool. «Jetzt ist es eine gediegene, gute Sache. Ich bekomme auch viel Lob dafür.»

Technische Betriebe

Aus Sicht der Technischen Betriebe Weinfelden (TBW), ist die Installation von vertikalen PV-Anlagen sehr sinnvoll. «Der Stromverbrauch ist im Winterhalbjahr deutlich höher als im Sommerhalbjahr. Gleichzeitig produzieren die meisten PV-Anlagen im Sommer aber mehr Strom als im Winter. Für eine stabile Versorgung ist nicht nur die Jahres-

menge entscheidend, sondern vor allem die saisonale, monatliche und tägliche Verteilung der Erträge», sagt Michael Frick, Marktleiter der TBW. «Und da eignen sich vertikale PV-Anlagen auf Fassaden oder anderen senkrechten Flächen besonders gut für die Stromproduktion im Winter. Sie tragen dazu bei, die Winterstromlücke zu verkleinern und die lokale Versorgungssicherheit in Weinfelden zu stärken.»

Die TBW unterstützt vertikale PV-Anlagen im Rahmen der Energieberatung gezielt, weil sie einen wichtigen Beitrag zur Stromproduktion im Winter leisten. Neben der Beratung in der Projektierungsphase werden solche Anlagen mit einmaligen Investitionsbeiträgen vom Bund gefördert. Zusätzlich profitieren Betreiberinnen und Betreiber im Winter von einer attraktiven Vergütung aufgrund der höheren Preise für den eingespeisten Strom.

Kinotickets zu gewinnen

Offeriert von den Technischen Betrieben Weinfelden
verlost der Weinfelder Anzeiger unter allen Einsendungen
20 x 2 Tickets für das Liberty Cinema Weinfelden.



TBW
Technische Betriebe
Weinfelden AG

Wer Lust auf einen Kinobesuch zu zweit hat, schreibt bis am 10. März eine E-Mail mit dem Stichwort KINO an gewinn@weinfelder-anzeiger.ch oder schickt eine Postkarte an Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden.

Aus dem Kita-Garten in die Küche – mit Rita Höpli

Die Kita Wyfelde setzt bei der Verpflegung ihrer Schützlinge auf regionale und saisonale Küche. Auch aus dem eigenen Garten kommt vieles auf den Teller der Kinder.

Der Kitagarten befindet sich derzeit noch im Winterschlaf und zeigt sich noch nicht so prachtvoll wie in den wärmeren Monaten. Dennoch gibt es auch in dieser Jahreszeit einiges zu tun. Der jährliche Winterschnitt steht an. Für diese Arbeiten erhalten wir jedes Jahr wertvolle Unterstützung von Martin Götsch. Er hat unseren naturnahen Erlebnispfad geplant und gestaltet.

Wenn Martin mit der grossen Säge anrückt, wird tatkräftig mitangepackt. Die Vielzahl an unterschiedli-



Kinder der Kita Wyfelde helfen bei der Ernte des Lauchs fürs Mittagessen.

chen Sträuchern und Bäumen wird geschnitten. Ist die grobe Arbeit ge-

tan, werden ausgewählte Äste gemeinsam mit den Kindern weiterver-

arbeitet. Die Weiden nutzen wir zum Werken, zum Beispiel für kleine Körbchen, Gartenkunst oder als Webrahmen für kreative Naturbilder.

In dieser Jahreszeit gibt der Gemüsegarten nicht mehr viel her, zudem haben es uns die Schnecken nicht ganz einfach gemacht. Dennoch finden sich noch etwas Nüsslisalat, einige Lauchstangen und Winterzwiebeln. Der Lauch wird unter anderem für Rita Höplis Lieblingsmenü im Februar verwendet. Dafür ist es bald wieder Zeit für das Ziehen neuer Pflänzchen. Bereits jetzt werden die Samen geprüft, die Erde begutachtet und die Töpfchen bereitgestellt. Wie wir Tomaten, Zucchini und anderes feines Gemüse ziehen, zeigen wir euch im März.



Zutaten

- 6-8 mittelgrosse Kartoffeln
- 2 EL Rapsöl
- 80 g Champignons in Scheiben
- 1 Zwiebel gehackt
- 250 g Lauch
- ½ Apfel
- 1 EL Mehl
- 1 dl Gemüse-Bouillon
- ½ TL Curry
- wenig Thymian, Kreuzkümmel
- ½ TL Kräutersalz, Pfeffer
- 5 EL geriebener Käse,
- 50 g Frischkäse od. Crème fraîche

Zubereitung

1. Kartoffeln mit Schale im Wasser 25 Min. kochen (Dampfkochtopf 10 Min.), evtl. schälen, längs halbieren und eng aneinander lie-
2. Gemüse schneiden: Champignons im Öl leicht anbraten, Hitze leicht reduzieren, Zwiebeln beigeben, mitdämpfen, Lauch dazugeben und unter Rühren zusammen fallenlassen. Mit Mehl

Lauch-Kartoffeln



gend in eine weite Form geben.

bestreuen und mit der Bouillon ablöschen und diese auf mittlerer Stufe ca. 5 Min. einkochen lassen. Je nach Belieben würzen, ausschalten, 2 EL Reibkäse und Frischkäse oder Crème fraîche unter die Masse rühren.

3. Je 2 Esslöffel der Lauch-Mischung auf die Kartoffel-Hälften auftürmen. Mit dem restlichen Käse bestreuen.
4. Im vorgeheizten Ofen bei 220° C (Umluft) 15–20 Minuten überbacken. Mit Nüsslisalat mit Ei, Nüssen oder einem andern Wintersalat servieren.
5. Nach Belieben vor dem Backen Speck- oder Schinken-Würfeli (ca. 60 g) darüber streuen.

von Rita Höpli

Ihre Innendekoration –
professionell, hochwertig
und exakt umgesetzt.

VORHÄNGE · ROLLOS · TEXTILIEN
LAMPENSCHIRME · INSEKTENSCHUTZ

MF Wohnambiente GmbH
Messenriet 32 · 8500 Frauenfeld
Telefon: 052 375 28 43
info@mf-wohnamambiente.ch
www.mf-wohnamambiente.ch



-10%



Frühlingsaktion

auf alle Tagvorhangstoffe

1. - 31. März 2026

exkl. Dienstleistungen

Stoffe, die Räume verzaubern.

Sekundarschule: Verlust trotz Steuererhöhung

Im Mittelpunkt der Schulgemeindeversammlung der Sekundarschule Weinfelden vom 21. Januar stand das Budget 2026 und die Steuerfusserhöhung um drei Prozentpunkte.

von Monika Wick

Der Auftakt zur Versammlung der Sekundarschule Weinfelden gestaltet sich schwungvoll. Julia Mani und Valentin Rieg entlocken ihren Ukulelen mitreissende Melodien. «Wir möchten ihre Synapsen verbinden für den wichtigen Teil des Abends», bemerkt Julia Mani mit einem Augenzwinkern. «Wichtig» ist in diesem Fall das von Irene Ribler präsentierte Budget 2026, das im Mittelpunkt der Versammlung steht, zu der sich 72 Stimmberechtigte im Rathaus eingefunden haben. Die Leiterin der Schulverwaltung hält fest, dass bei den Berechnungen die Steuererhöhung von drei Prozent bereits eingerechnet wurde. «Wir haben Ausgaben



Die Stimmberechtigten genehmigen sämtliche Anträge der Schulbehörde.

sehr sorgfältig und umsichtig geplant», betont Irene Ribler. 2021 sei der Steuerfuss von 33 auf 27 Prozent gesenkt worden mit dem Ziel, das Eigenkapital abzubauen. «In diesen Jahren haben wir auf Pump gelebt. Jetzt sind wir wieder in der Realität angelangt, wo es gilt, den Steuerfuss anzupassen», erklärt Schulpräsident Thomas Wieland. Letztendlich genehmigen die Stimmberechtigten die Erhöhung des Steuerfusses grossmehrheitlich.

Das gleiche gilt für das Budget 2026, das bei einem Aufwand von rund 13,89 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 13,72 Millionen Franken mit einem Verlust von rund 170'000 Franken rechnet.

Kredite und Informationen

In Sachen Schulraumentwicklung hält Thomas Wieland viele Informationen für die Stimmberechtigten bereit.

- Für die Erweiterung der Sekun-

darschule Weitsicht in Märstetten folgt 2027 ein Planungskredit.

- Im Thomas-Bornhauser-Sekundarschulzentrum beginnen im März die Bauarbeiten für die Aufstockung, Bezug ist im August 2027.
- Auf ein Allwetterplatz bei der Sekundarschule Pestalozzi wird wegen der Anwohner verzichtet. Nun werden Alternativen geprüft.
- Das Projekt «Gemeinsam für die Schule der Zukunft» prüft, ob ein Zusammenschluss der Schulen von Ottoberg, Bussnang-Rothenhäusern, Amlikon-Holzhäusern, Märstetten und Weinfelden zu einer Volksschulgemeinde (VSG) sinnvoll wäre. «Uns ist es wichtig, Information und Kommunikation offen zu gestalten», sagt Thomas Wieland. Ihm sei bewusst, dass dazu viele Fragen existieren. «Auch wir haben noch offene Fragen. Ziel ist es, dass wir bis im Frühling 2027 auf all die Fragen klare Antworten haben». Aus den Reihen der Stimmberechtigten gibt es keine einzige Wortmeldung zum Vorhaben der Schulen.

Primarschule baut Kapital ab

Die Stimmberechtigten der Primarschule Weinfelden genehmigen das Budget 2026 trotz eines Millionenverlusts. Für das nächste Jahr ist eine Erhöhung des Steuerfusses vorgesehen.

2,69 Million Franken ist der Verlust, mit dem die Primarschule Weinfelden im Budget für das Jahr 2026 rechnet. «Die Zahl ist sehr hoch. So einen Aufwandüberschuss können wir uns zum letzten Mal leisten», betont Irene Ribler, Leiterin der Schulverwaltung. Weiter erklärt sie den 59 Stimmberechtigten, dass im nächsten Jahr der Steuerfuss zwingend erhöht werden müsse um mindestens fünf Millionen Eigenkapital zu behalten. «Es ist uns wichtig, voraus zu schauen und die richtigen Entscheide zu treffen», sagt sie. Die Behörde geniesst das Vertrauen der Stimmberechtigten. Sie genehmigen das Budget und den gleichbleibenden Steuerfuss von 61 Prozent diskussionslos und einstimmig.

Abschliessend informiert Schulpräsident Thomas Wieland über das «Audit Qualitätsrahmen Volksschule Thurgau», eine Leistungsbeurteilung der Schulen. «Das Ergebnis darf man zeigen. Von 12 Punkten erfüllen wir 11, bei vier haben wir die Anforderungen sogar übertroffen», erklärt Thomas Wieland.

Infos gibt es auch zu den Schulstandorten. Der Projektwettbewerb für die Erweiterung des Schulzentrums Paul Reinhart von 12 auf 18 Regelklassen gehe in die Entscheidungsphase. «Im September werden wir Ihnen dazu einen Projektierungskredit unterbreiten, ein Jahr später den Baukredit», sagt Thomas Wieland. Der neue Kindergarten an der Pestalozzistrasse sollte pünktlich diesen Sommer bezogen werden können. Für die Schulverwaltung sei man auf der Suche nach Alternativen. Da das Haus an der Freiestrasse zu eng werde für eine Schule mit 1500 Kindern. (mwg)



AUSSTELLUNG

der Wettbewerbsarbeiten zum

**Architekturwettbewerb
Sanierung-Erweiterung
Paul Reinhart-Schulhaus**

Die Projekte sind im
Gebäude der Almega Metalltechnik AG
Amriswilerstrasse 55 Weinfelden
(Haupteingang – 2. OG)
von Donnerstag, 26. Februar
bis Sonntag, 08. März 2026
zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 17:00 – 20:00 Uhr
Samstag + Sonntag 12:00 – 15:00 Uhr

Bitte Parkierungsmöglichkeiten
auf der Homepage der Schule Weinfelden beachten

Primarschulbehörde Weinfelden

www.schuleweinfelden.ch

«Eichhörnchen» hilft bei Lernschwierigkeiten

Salome Merz ist ausgebildete Lehrerin und hat Psychologie studiert. Dank diesem beruflichen Rucksack kann die Inhaberin der Lernwerkstatt «Serelepe» als Lerncoach Menschen mit ADHS in ihrem Alltag begleiten.

von Monika Wick

Salome Merz sitzt im «Weissen TraumRaum». Entsprechend des Namens sind die Wände des Raums mit weisser Farbe gestrichen und auch die Einrichtung besteht weitestgehend aus weissen Möbeln. Das bewusst gewählte Interieur schätzt Salome Merz, denn die 31-jährige Weinfelderin arbeitet nach der Ausbildung zur Lehrerin und dem Studium in Psychologie als Lerncoach mit Menschen, die eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) haben. «Meine Aufgabe ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Lernen zu unterstützen und das fällt leichter, in



Salome Merz im weissen TraumRaum, wo sie mit ADHS-Betroffenen lernen lernt.

einem Raum, indem nicht so viele andere Reize vorhanden sind», erklärt Salome Merz, die selber von ADHS betroffen ist und somit aus eigener Erfahrung weiss, wovon ihre Klienten sprechen. Hauptsächlich arbeitet die Mutter eines 5-jährigen Sohnes mit Kindern, bietet aber auch deren Eltern und Lehrpersonen ihre Unterstützung an.

Ein Anzeichen, dass ein Kind eine ADHS hat ist, wenn Eltern merken, dass die Erziehung, insbesondere das Erledigen der Hausaufgaben, enorm viel Kraft erfordert. «Hausaufgaben und ADHS passen einfach nicht zusammen», erklärt Salome Merz. In den Sitzungen hilft sie allen Beteiligten das Verständnis für ADHS zu vertiefen, erarbeitet mit Betroffe-

nen praktische Strategien für den Unterricht und die Hausaufgaben und übt mit ihnen ein hilfreiches Verhalten. So sei es beispielsweise dienlich, die Lernzeit mittels eines speziellen Weckers sichtbar zu machen und immer wieder Pausen einzuplanen. «Wichtig ist es, mit dem Lernen aufzuhören, bevor man müde ist.» Ihr Wissen vermittelt Salome Merz auch im Rahmen von Vorträgen und Seminare an Lehrpersonen.

Eichhörnchen als Namensgeber

Die Lernlandschaft von Salome Merz trägt den aussergewöhnlichen Namen «Serelepe». «Ein Serelepe ist ein brasilianisches Eichhörnchen. Meine Schwiegermutter, ebenfalls Brasilianerin, brauchte den Begriff um zu beschreiben, dass sie als Kind sehr lebhaft war», erklärt sie und fügt an: «Das Serelepe ist es ein Tier, das quirlig und fleissig ist, aber trotzdem manchmal vergisst, wo seine Sachen sind.»

www.serelepe.ch



Jakob Stark
Ständerat
(TG/SVP)

«Kantonale Steuersysteme teuer umstellen? Nur weil es bei der direkten Bundessteuer immer noch eine Heiratsstrafe gibt?! Der Bund soll kantonale Lösungen übernehmen, wo die Heiratsstrafe schon lange abgeschafft ist. Das geht schneller, einfacher und günstiger.»

Individual-
besteuerung **NEIN**



Was ist das grösste musikalische Glück?
Wir spielen die Antwort.



Fr, 6. März 2026 - 19:30 Uhr
Rathaus Weinfelden

Infos & Tickets

THURGAUER
Festchor

VOLKSLIED
traditionell und neu gedacht

Sa 21.3.26 · Rathaus Weinfelden · 16 Uhr
Sa 21.3.26 · Rathaus Frauenfeld · 20 Uhr
So 22.3.26 · Ev. Kirche Diessenhofen · 17 Uhr
Sa 28.3.26 · Ev. Kirche Romanshorn · 16 Uhr
Sa 28.3.26 · Ev. Kirche Bischofszell · 20 Uhr
So 29.3.26 · Kath. Kirche Sirmach · 17 Uhr



Ronja Katzman · Sopran und Jodel
Fredri Sonderegger · Alphorn
Jean-Pierre Dix · Kontrabass
David Lang · Musikalische Leitung

Musik hilft bei der Entwicklung des Gehirns

Wenn Babies im Bauch Mozart hören dann werden sie schlauer, oder? Über diese und andere Mythen referierte der renommierte Neurowissenschaftler Manfred Spitzer auf Einladung der Musikschule Weinfelden. Er zeigte auf, wie Musik tatsächlich bei der Entwicklung hilft.

von Rayan Wicker

Manfred Spitzer ist ein führender Wissenschaftler auf dem Gebiet der musikalischen Neurowissenschaft und Autor mehrerer Bücher zum Thema. Über sein Werk «Das musikalische Gehirn» sprach er am 7. Februar im Rathaussaal Weinfelden. Bevor Spitzer auf die Bühne tritt, dürfen die zahlreichen Gäste einigen klassischen Stücken lauschen. Gespielt werden diese unter anderem von Jugendlichen des Förderprogramms «Junge Talente Musik». Dann hat Manfred Spitzer das Wort.

«Erst einmal müssen wir verstehen, wie Musik mit dem Gehirn interagiert», sagt Spitzer. Der menschliche Hörmechanismus ist sehr komplex. «Schallwellen bewegen das Trommelfell, dieses gibt Vibrationen an drei kleine Knochen im Ohr weiter, diese geben die Signale wiederum an die Ohrmuschel weiter. Diese ist mit Flüssigkeit gefüllt, welche dann kleine Härchen bewegt. Diese Bewegung wird dann vom Gehirn interpretiert – und das war die Kurzfassung», sagt Manfred Spitzer. Es sei ein wahnwitziges System. Der



Manfred Spitzer spricht zu den vielen Gästen im Rathaussaal.

Mensch schaffe es, in einem Meer aus Luftvibrationen das Wichtigste herauszufiltern. «Das schafft das Gehirn, obwohl es eigentlich nur ein wackelndes Häutchen zum Hören hat», sagt Spitzer. Ganz speziell ist das Hören von Musik.

Musik gibt es seit Jahrtausenden

Der Mensch mache schon immer und in jeder Kultur Musik. Das älteste Instrument, das je gefunden wurde, ist 40'000 Jahre alt. «Da macht also einer in der Höhle Lärm und dann kommt der Säbelzahntiger. Ganz toll!», sagt Spitzer. Gelächter. Musik hilft jedoch massgeblich bei der Bildung von Gemeinschaft – und die stärkt jedes Individuum. «Ein Mittel zur Stärkung der Gemeinschaft zu haben, ist also ein Vorteil.»

Das Praktizieren von Musik kann die Gehirnentwicklung auf mehreren Wegen unterstützen. Spitzer betont

aber, dass Musik kein Wundermittel ist. Einfach Musik zu hören, reiche nicht. Es bedarf der Übung und eines regelmässigen Auseinandersetzens mit dem Instrument. Sich nur «berieseln» zu lassen, reiche nicht. «Dass Mozart hören im Mutterbauch einen Effekt auf Intelligenz hat, ist völliger Quatsch», sagt Spitzer.

Wenn Musik früh praktiziert wird, kann sie messbar positive Effekte haben: ein erhöhtes Taktgefühl oder eine bessere Unterscheidung von feinen Tonunterschieden. Dies kann bei der Sprachentwicklung helfen. Auch bei der Hand-Augen-Koordination hilft das frühe Erlernen eines Instruments. Durch das regelmässige Üben kann sich auch eine höhere Disziplin und ein besseres Gedächtnis bilden. «Es ist wichtig, regelmässig und lieber oft und kurz, statt selten und lang zu üben», sagt Spitzer. Eine gute Studie in diesem Bereich

zeigt, dass Kinder in der Primarschule welche ein Instrument lernen, in einem Zeitraum von zwei Jahren ein höheres IQ-Wachstum hatten als die anderen Kinder. Während der Pubertät habe das Üben mit einem Instrument einen gemeinschaftsbildenden Einfluss. Teenager suchen Geborgenheit und Akzeptanz in Gruppen.

Frühes Musizieren hilft im Alter

Auch in den letzten Lebensjahren spielt Musik eine wichtige Rolle. Musizieren reduziere das Demenzrisiko um 30 Prozent. «Der demenzvorbeugende Effekt tritt allerdings nur ein, wenn man bis zum 20. Lebensjahr ein Instrument lernt. Die kognitive Leistung erreicht dort nämlich ihren Höhepunkt. Das Musizieren erhöht nur diesen höchsten Punkt. Kurz – wer hoch auf dem Berg anfängt, braucht länger um herunterzukommen», sagt Spitzer.

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO+TELEMATIK**

Die Garagisten verkaufen die Autos von Morgen,
wir kümmern uns um die Ladestation.

Kostenloser Homecheck vor Ort

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen
Beratungstermin bei Ihnen zu Hause.

E-MOBILITÄT WEINFELDEN



www.elhag.ch

Frühlingsmarkt Wertbühl kommt in neue Hände

Am Wochenende vom 21. und 22. März findet in Wertbühl wiederum der beliebte Frühlingsmarkt statt. Das 15-Jahr-Jubiläum nehmen die Gründerinnen zum Anlass, die Organisation in jüngere Hände zu übergeben.

von Monika Wick

Von einer Schnapsidee kann man bei der Entstehung des Frühlingsmarkts auf dem Wertbühl nicht sprechen. Der Gedanke, auf der Anhöhe zwischen Mettlen und Bürglen einen Markt zu organisieren, kam den Gründerinnen Denise Tobler, Yvonne Gähwiler, Yvonne Ammann und Claudia Berchtold nämlich beim monatlichen Dorfkafi.

Dem Entscheid, der im November 2009 gefallen ist, folgten bereits wenige Monate später Taten. «Der erste Frühlingsmarkt fand am 20. März 2010 statt», sagt Yvonne Gähwiler. Mittlerweile sind 15 Jahre



Das neue und alte OK des Wertbühler Frühlingsmarkts: Sonja Kern, Denise Tobler, Celiné Tobler, Melanie Oettli, Yvonne Gähwiler und Tina Widmer.

vergangen und der Frühlingsmarkt Wertbühl hat sich zu einem weit über die Region hinaus bekannten Publikumsmagnet gemauert. Um dem grossen Andrang gerecht zu werden, wurde der Markt, der zu Beginn nur an einem Tag stattfand, auf zwei ausgedehnt. Auch auf Ausstellerseite hat sich einiges getan. Waren es zu Beginn knapp 40, sind

es heute um die 90, die ihre Waren feil halten. Damit ist die finale Grösse erreicht, mehr Platz gibt der kleine Weiler an idyllischer Lage nicht her. «Das Erfolgsgeheimnis des Frühlingsmarktes ist sicher, dass wir nur Aussteller zulassen, die ihre Waren selber herstellen. Wir wollen kein Jahrmarkt sein», sagt Yvonne Gähwiler.

Neue Organisatorinnen

Nachdem sich Yvonne Ammann und Claudia Berchtold schon früher aus dem OK zurückgezogen haben, gehen nun auch Denise Tobler und Yvonne Gähwiler in «Marktpension». «Wir sind froh, die Verantwortung abgeben zu können, und dankbar, die Aufgabe in junge motivierte Hände übergeben zu können», sagen die beiden Frauen und fügen an: «Der Markt läuft jetzt so gut, dass wir ihn mit gutem Gewissen weitergeben können.» In ihre Fussstapfen treten Tina Widmer und Céline Tobler. «Uns liegt es sehr am Herzen, dass der Markt weiterbesteht», sagt Tina Widmer. Zum Neustart haben sich die beiden Frauen, die von den OK-Mitgliedern Sonja Kern und Melanie Oettli unterstützt werden, ein neues Logo und Farbkonzept gegönnt. Weitere Veränderungen sind vorläufig nicht vorgesehen. «Etwas Bewährtes muss man nicht ändern», betont Tina Widmer.

fruehlingsmarkt-wertbuehl.ch

Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Arbeitsjubiläum

Im Januar feierte Regula Feger das 20-Jahr-Arbeitsjubiläum in der Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger in Weinfelden.

Die «Beauty-Queen» ist seit 2006 für den Kosmetik- und Parfümeriebereich verantwortlich. Sie organisiert unter anderem Hautberatungs- und Schminkwochen und leitet diverse Kosmetikdepots. Als gelernte Pharma-Assistentin ist sie aber nicht nur in der Kosmetikabteilung anzutreffen, son-



Doris Clausen Caramaschi gratuliert Regula Feger zum Jubiläum.

dern hilft auch im Bereich der Apotheke und Drogerie tatkräftig mit.

Das ganze Team der Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger gratuliert Regula Feger zum Jubiläum und dankt ihr für das grosse Engagement zum Wohle der Kundinnen/Kunden und des ganzen Aemisegger-Teams. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude und Inspiration für die nächsten Jahre in unserer wunderschönen Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger in Weinfelden.



APOTHEKE
DROGERIE
KOSMETIK

Marktplatz 3
8570 Weinfelden
T 071 622 40 77

Das Erfolgsprogramm zum Abnehmen!

Mit dem **PRECON BCM Diätprogramm** unterstützen wir Sie bei Ihrer Gewichtsreduktion und nachhaltiger Gewichtskontrolle. Profitieren Sie von unserer Frühlingsaktion!

10% Rabatt auf alle Precon Produkte
in unserem Sortiment. **Gültig bis 21. März 2026**



«Jede Weiterbildung eröffnet Perspektiven»

An der Schlussfeier des Lehrgangs **Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltleiter am landwirtschaftlichen Bildungszentrum Arenenberg** nahmen die Absolventinnen ihre **Zertifikate entgegen**. **Martina Leibundgut** motivierte die Frauen, ihren **Wissensrucksack stetig mit Neuem zu füllen**.

32 Personen waren letzten August am Arenenberg in den Lehrgang gestartet und hatten während 22 Wochen ihr Wissen erweitert, Herausforderungen gemeistert und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Sie alle absolvierten den Lehrgang erfolgreich – neun von ihnen liessen sich auch die Abschlussfeier nicht entgehen. Einen Rückblick auf den Lehrgang unter dem Motto «Von A bis Z» präsentierte Lehrgangsleiterin Sybille Roth an der Feier.

Man hat nie ausgelernt

Die Festrede hielt Martina Leibundgut, Bäuerin mit Fachausweis und Mitarbeiterin des Verbands Thurgauer Landwirtschaft. Sie hat nach der kaufmännischen Lehre den Lehrgang ebenfalls absolviert. «Was auf den ersten Blick untypisch scheint, war rückblickend die beste Entscheidung. Sie hat mich dort hingebacht, wo ich heute stehe», sagt die 26-Jährige, die nun den Lehrgang zur Meisterprüfung absolviert. «Mit jeder Weiterbildung wuchs nicht nur das Wissen, sondern auch der Mut, Neues anzupacken», sagt Leibundgut. Den Absolventinnen gibt sie zwei Botschaften mit auf den Weg: Erstens ein Netzwerk aufzu-



Die Absolventinnen des Lehrgangs «Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltleiter»: Karin Blattmann, Judith Christen, Aurelia Eberlein, Marina Egli, Stefanie Hug, Yvana Kehrl, Uriela Müller, Franziska Roderer, Stefanie Steiner und Rahel Weber.

bauen und zu pflegen und zweitens offen zu bleiben für Weiterbildungen. «Stellt euren Wissensrucksack nach einer Weiterbildung nicht einfach in eine Ecke, sondern setzt das Gelernte um, probiert aus – und macht auch mal Fehler.» Sie ermutigte die Absolventinnen, den Bildungsweg weiterzugehen. «Ein guter Abschluss gibt ein gutes Gefühl und macht einen stolz.»

Michael Schwarzenberger, Leiter Bildung am Arenenberg, würdigte die Leistungen der erfolgreichen Absolventinnen mit folgenden Worten: «Erfolg wächst nicht einfach so, er muss gesät, gut gepflegt und geerntet werden.» Der heutige Tag sei somit der «Erntetag» – das Ergebnis von harter Arbeit.

Jahr der Landwirtinnen

Jeannette Zürcher-Egloff überbrachte die Glückwünsche des Schweizerischen Bäuerinnen- und



SBLV-Vizepräsidentin Jeanette Zürcher, Lehrgangsleiterin Sybille Roth und Festrednerin Martina Leibundgut.

Landfrauenverbands (SBLV). Sie wies darauf hin, dass 2026 das Internationale Jahr der Landwirtinnen und Bäuerinnen ist: «Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um die Vielfalt der Frauen, die in der Landwirtschaft tätig sind, zu zeigen und in den Vordergrund zu rücken.» An die Absolventinnen gerichtet, sagt sie: «Eure breite und vielfältige Ausbildung befähigt euch, alle Aufgaben – in der Hauswirtschaft und draussen auf dem Betrieb – zu übernehmen.»

Mit Stolz durften die neun Frauen anschliessend ihre Zertifikate entgegennehmen, die von Rahel Fröhlich, Präsidentin der VTL-Kommission Frauen in der Landwirtschaft, überreicht wurden. (red/sgi)

Informationsabend zu den Weiterbildungen für Betrieb, Haus und Familie
Betriebsleiterschule Landwirtschaft und Bäuerinnenschule

Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!



24. März 2026
um 19.30 Uhr
in Salenstein



Der erste Weinfelder Reparatur Tag steht an

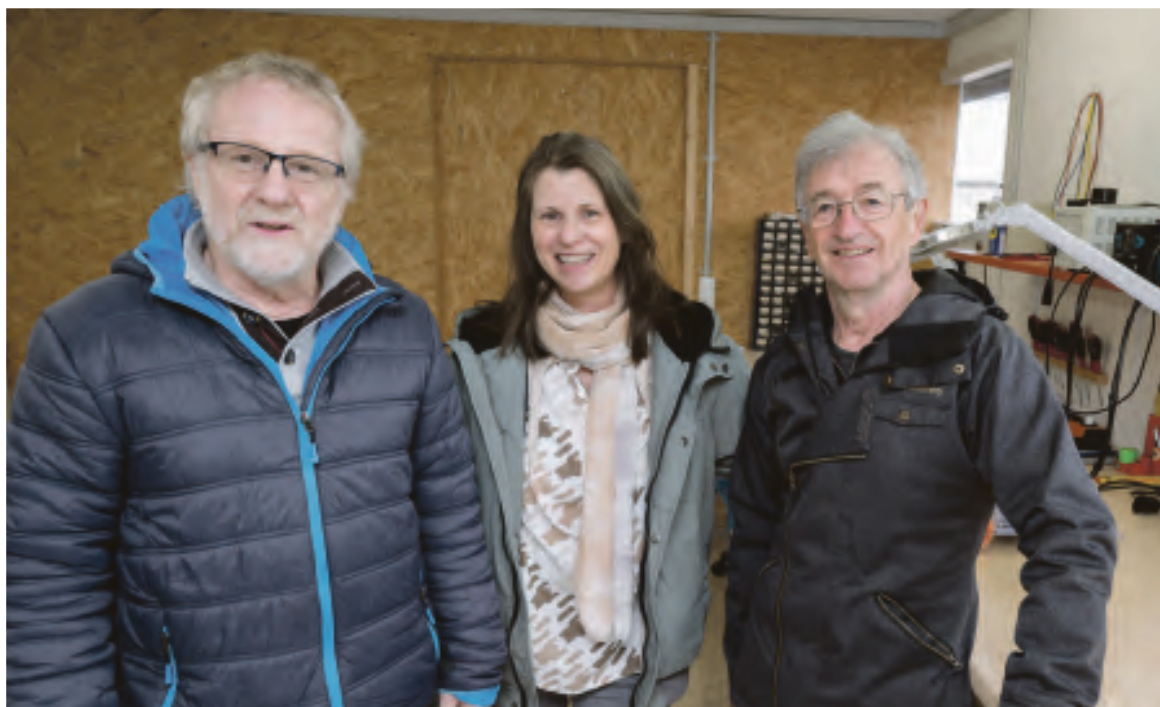
Das Repair-Café, die ReparaTHURbude und die Regionalbibliothek Weinfelden verbünden sich und veranstalten den ersten Weinfelder Reparatur Tag. Drei Orte, kostenlose Reparaturen und Austausch stehen auf dem Programm.

von Rayan Wicker

Wir leben in der Schweiz in einer Wegwerfgesellschaft. Schnell wird etwas entsorgt, wenn es kaputt geht. Das Repair-Café und die ReparaTHURbude wollen Gegensteuer geben und setzen sich seit Jahren für nachhaltiges Konsumverhalten ein, indem sie die kostenlose Reparatur allerhand Objekte anbieten. Nun hat sich auch die Regionalbibliothek dazu gesellt, um im Trio einen Reparatur Tag auf die Beine zu stellen – der erste seiner Art. Am 14. März können Besucher und Besucherinnen von 9 Uhr bis 12 Uhr alles von Möbeln über Textilien bis zu Elektronik bringen, um es kostenlos reparieren zu lassen.

Eine wichtige Mission

Helene Feusi, Bibliothekarin bei der Regionalbibliothek Weinfelden, erklärt, warum sie sich entschieden haben, mit den Reparatrbuden am gleichen Seil zu ziehen: «Die UNO hat die Agenda 2030 beschlossen, ein international geltendes Entwicklungsprogramm, welches alle Aspekte der Nachhaltigkeit vereint, um 17 Ziele zu erreichen. Das hat auch die Schweiz unterschrieben.



Hubi Zweifel vom Repair-Café, Bibliothekarin Helene Feusi und Franz Portmann von der ReparaTHURbude.

Aus der Agenda 2030 kam ein Organisationskomitee namens Biblio2030, welches zum Ziel hat, die Gesellschaft über Nachhaltigkeit zu informieren. Dazu gehört natürlich auch das Reparieren. Darum passt es perfekt, sich mit den tollen Fachleuten in Weinfelden zu verbünden, um die Message zu verbreiten.»

Die Aktion ist vollkommen ehrenamtlich und somit für alle Kunden kostenlos. Interessierte haben die Möglichkeit, Gegenstände mit Reparaturbedarf vorbeizubringen. «Falls der Schaden klein ist, reparieren wird ihn gleich vor Ort, ansonsten nehmen wir das Objekt ins Inventar auf und geben Rückmeldung, wenn

es repariert ist. In der Bibliothek kann man zudem Bücher ausleihen, um mehr übers reparieren zu lernen», sagt der Chef der ReparaTHURbude, Franz Portmann.

Das Team arbeitet mit Fachleuten aus Weinfelden und Umgebung zusammen, die sich in diversen Feldern spezialisieren. «Wir machen das aus Überzeugung. Wenn man es schafft, jemandem einen geliebten Gegenstand zu reparieren, dann ist das glückliche Gesicht genug Entlohnung», sagt Portmann. «Und gerade älteren

Leuten bedeuten ihre Apparate so viel, da ist es ein grosses Geschenk für sie, wenn wir diese wieder zum Laufen bringen», ergänzt Hubi Zweifel vom Repair-Café.

Weinfelder REPARATUR TAG
14. März 2026

- Im Repair Café
Thomas-Bornhäuserstr. 11 (Schulhaus TBS-3)
- In der ReparaTHURbude
Sangenstrasse 40
- In der Regionalbibliothek Weinfelden
Freiestrasse 4b

PC-Zbinden.ch

- Beratung & Verkauf
- PC-Reparaturen
- Netzwerkinstallationen
- Videoüberwachung
- Vor-Ort Support

Zbinden — Support & Dienstleistungen GmbH
Bankstr. 11 | 8570 Weinfelden | 071 620 02 27

Ein politisches Urgestein tritt ab

Am 28. Februar endet nach über 15 Jahren Hans Eschenmosers Zeit als Weinfelder Stadtrat. Im Interview lässt er die Amtszeit Revue passieren und verrät, wofür er die neugewonnene Freizeit nützt.

von Monika Wick

Hans Eschenmoser, was hat Sie vor über 15 Jahren dazu bewogen, für einen Sitz im Weinfelder Stadtrat zu kandidieren?

Damals war ich bereits seit 15 Jahren im Parlament. Die SVP hatte schon länger einen zweiten Sitz in der Exekutive angestrebt. Als mein Vorgänger Peter Jünger zurückgetreten ist, haben Martin Brenner und ich für den Sitz kandidiert. Ich wurde am 13. Juni 2010 gewählt und habe bereits zwei Wochen später das Amt angetreten.

Wieso haben Sie sich nun dazu entschieden, vor dem Ende der Legislatur aus dem Stadtrat zu gehen?

Wenn es passende Nachfolger gegeben hätte, wäre ich schon zum Ende der letzten Legislatur zurückgetreten. Als es jetzt in der Partei jemanden gab, der Interesse signalisiert hatte, habe ich mich zum frühzeitigen Rücktritt entschlossen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit im Gremium?

Die ist vorzüglich, geradezu beispielhaft. Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung sind, sind kontroverse Diskussionen immer möglich. Die Zusammenarbeit des Weinfelder



Hans Eschenmoser mit dem Plakat, mit dem er vor 16 Jahren für den damaligen Gemeinderat kandidierte.

Stadtrats wird auch von ausserhalb als sehr positiv wahrgenommen.

Wie hat Sie das Amt persönlich verändert?

Ausser, dass ich alt geworden bin? Am Anfang war es nicht einfach, aber ich habe gelernt, mit schwierigen Situationen, aber auch schwierigen Menschen umzugehen. Es war wahnsinnig schön, so viele Menschen kennen zu lernen und zu merken, das gute Gespräche auch zu guten Ergebnissen führen.

Worauf mussten Sie wegen des Amtes verzichten?

Das war definitiv die Zeit für mich selber. Aber wenn man etwas gerne macht, bedeutet das auch keinen Verzicht.

Was war das Highlight Ihrer Amtszeit?

Das waren die vielen Kontakte und Begegnungen mit den Menschen.

Was war die grösste Enttäuschung?

Die Ablehnung des Bahnhofprojekts hat mich enttäuscht. Ich hatte das Gefühl, die Neugestaltung hätte Weinfelden gut getan. Im Nachhinein habe ich mich versöhnt mit dem Entscheid.

Was wünschen Sie Weinfelden für die Zukunft?

Dass man auch weiterhin auf anständige Weise seine Meinung kundtun und Mehrheitsentscheide akzeptieren kann. Die Aussensicht auf Weinfelden ist gut und ich hoffe, dass das auch so bleiben wird.

Bleiben Sie im Kantonsrat, oder geben Sie dieses Amt auch auf?

Kantonsrat bleibe ich noch. Etwas Politik brauche ich zum leben.

Sie sind bekannt als Mensch, der gerne feiert. War das auch mit dem Stadtrat möglich?

Das war und ist möglich. Sei es beim Essen jeweils nach der Sitzung oder auch auf den Legislaturreisen.

Wie werden Sie die neugewonnene Freizeit nutzen, die durch den Wegfall des Amtes entsteht?

Keine Ahnung! Daran muss ich mich erst gewöhnen. Sicherlich werde ich mehr Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen. Meine Frau hat jedenfalls befohlen, dass ich keine neuen Ämtli mehr annehmen darf.

Das erste Boxspring, das zu 100 % verstellbar ist, auch in der Höhe!

30 Jahre Bettencenter Luna
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Bettencenter Luna
... für gesunden, erholsamen Schlaf seit 1996.

Bettencenter Luna GmbH
Schulstrasse 3
8570 Weinfelden
Telefon 071 620 00 60
bettencenter-thurgau.ch

Iseli + Albrecht AG
Weinfelden

seit 10 Jahren im Weinfelden

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.

Reparaturwerkstatt

- Service und Reparaturen
- spezialisiert auf Kaffeemaschinen
- Verkauf von Pflegeprodukten, Zubehör und Ersatzteile

071 622 85 88

Regierungsrat ist gegen Individualbesteuerung

Der Thurgauer Regierungsrat empfiehlt, die Volksabstimmung zur Individualbesteuerung vom 8. März abzulehnen. Unter anderem wegen der Bürokratie und der massiven Mehrkosten.

Der Thurgauer Regierungsrat begrüsst zwar das Ziel, die Heiratsstrafe auch auf Bundesebene abzuschaffen, allerdings soll die Abschaffung auf Stufe Bund unbürokratisch erfolgen und ohne negative Konsequenzen für die Kantone. Das neue System der Individualbesteuerung, über das am 8. März abgestimmt wird, würde einen Totalumbau der 26 kantonalen Steuersysteme erfordern, was immense Kosten verursachen würde, ohne einen Nutzen zu stiften. Hinzu kämen Steuerausfälle für Bund und Kantone.

Die Kantone haben die Heiratsstrafe bereits vor Jahren fast vollständig eliminiert. Die Lösung des Bundes überzeugt den Regierungsrat aber



Regierungsrat Urs Martin und Generalsekretär Nathanael Huwiler.

vor allem inhaltlich nicht. Das vorgeschlagene System würde die heute beim Bund noch bestehende Heiratsstrafe für Doppelverdiener-Ehepaare durch eine Schlechterstellung der Einverdiener-Ehepaare beseitigen. Eine Ungerechtigkeit würde abgeschafft, indem eine neue eingeführt würde, und dies nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Kantons- und Gemeindeebene. Das ist aus Sicht des Regierungsrates

unverständlich, weil mit dem auf Kantonsebene erprobten Splittingverfahren eine für alle Ehepaare vollumfänglich gerechte Lösung zur Verfügung steht.

Erhebliche finanzielle Folgen

Für den Regierungsrat sprechen auch finanzielle Gründe gegen die Vorlage: Allein die Systemumstellung hätte direkte IT- und Personalkosten in zweistelliger Millionenhö-

he sowie die Umschulung hunderter Mitarbeitenden zur Folge. «Weiter müssten aufgrund der zusätzlichen rund 65'000 Steuereinstellungen rund 30 Personen eingestellt werden, was jährlich wiederkehrende Kosten von rund fünf Millionen Franken zur Folge hätte», sagte Regierungsrat Urs Martin, Chef des Departementes für Finanzen und Soziales. Stattdessen plädiert der Thurgauer Regierungsrat für die Übernahme des Thurgauer Steuermodells durch den Bund. «Es ist zu 100 Prozent gerecht», sagte Martin.

Ohne weitere Gesetzesrevisionen würde die Annahme der Abstimmungsvorlage zu massiven Mehrkosten in sämtlichen Bereichen führen, in denen das steuerbare Einkommen als Bemessungsgrundlage herangezogen wird. Nebst der Sozialhilfe sind dies etwa die Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen, Ansprüche auf KITA-Verbilligungen oder Stipendien. (red)

ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO+TELEMATIK

Kein Tag wie der andere. Starte jetzt als Zählermonteur:in

Bei uns arbeitest du mit innovativen Lösungen, übernimmst Verantwortung und bist Teil eines starken Teams.

Was du bei uns machst

Montage, Programmierung und Unterhalt von Zähler, Steuer- und Kommunikationssystemen

Analyse, Fehlersuche und selbständige Behebung von Störungen

Installation und Inbetriebnahme von Smart Metern

Ausführung kleinerer Elektroinstallationen

Durchführung von Messungen

Selbständige Terminkoordination sowie Materialbestellung

Was du mitbringst

Abgeschlossene Ausbildung als Elektroinstallateur:in EFZ oder Montagetage-Elektriker:in EFZ

Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise

Kommunikative und loyale Persönlichkeit mit Freude am Kundenkontakt (Schweizerdeutsch von Vorteil)

Führerschein Kategorie B für dein Geschäftsfahrzeug

Idealalter ab 40 Jahren

Mach mit uns den nächsten Schritt in die Zukunft!

Wenn du voller Energie steckst und deinen Beruf mit Wissensdurst, Tatkraft, Weitsicht und Talent ausübst, dann begeisterst du uns total. Bewirb dich ganz einfach über unser Online-Tool.

Deine Ansprechperson:
Michel Oechslin, Abteilungsleiter,
+41 71 626 56 60.



<https://elthag.ch>

📍 Weinfelden
⚡ Sofort
🕒 80-100%



Jetzt online
bewerben.
Wir sind
hochgespannt
auf dich.

Die SRG verbindet die Schweiz

Am 11. Februar lud die Mitte Weinfelden anlässlich ihrer Reihe 8vor8 zum Vortrag über die Halbierungsinitiative. Der Weinfelder Medienwissenschaftler Thomas Merz informierte über möglichen Folgen der Initiative.



Thomas Merz spricht am 8vor8-Anlass.

Zu Beginn betont Thomas Merz die grosse Bedeutung verlässlicher Information für das Funktionieren einer Demokratie. Bürgerinnen und Bürger sind darauf angewiesen, sich eine fundierte Meinung bilden zu können. Dabei wird ein grosser Teil des Wissens über Weltgeschehen, Wirtschaft, Politik und Umwelt primär über Medien vermittelt. Informationen würden eingeordnet, gewichtet und aufbereitet – ein Prozess, der sowohl Chancen als auch Risiken birgt.

Merz geht in seinem Referat auf verschiedene Entwicklungen ein, die eine vertiefte Informationsleistung zunehmend erschweren. Ein Hauptproblem sei, dass seit Einführung des Internets ein taugliches Finanzierungsmodell für Qualitätsmedien fehle. Stichworte wie Filter Bubble, künstliche Intelligenz, Fake News oder gezielte Verfälschungen von Inhalten prägen die digitalen Medien. Umso wichtiger sei es, transparente, unabhängige und hochwertige Informationsquellen zu stärken.

Vor diesem Hintergrund schlug er den Bogen zur SRG. Deren breiter Auftrag sei in der Bundesverfassung verankert. Die SRG habe die Aufgabe, die Bevölkerung mit Information, Kultur, Unterhaltung und Bildung zu versorgen – und dies in allen vier Landessprachen. Gerade in einem mehrsprachigen Land wie der Schweiz komme dem medialen Service public eine verbindende Rolle zu. Im Zusammenhang mit der Halbierungsinitiative erläutert er zudem Hintergründe, Ablauf und Zielsetzung der Vorlage. Dabei stellt er die Frage in den Raum, welche Auswirkungen eine Annahme der Initiative auf den medialen Auftrag und die Informationsvielfalt in der Schweiz hätte. Die Mitte Weinfelden empfiehlt bei der Halbierungsinitiative ein Nein. (red)

Gute Velos aus zweiter Hand



Viele gebrauchte Velos warten an der Velobörse auf Käuferinnen und Käufer.

Für ein neues Velo ist der Frühling die beste Zeit. Deshalb veranstalten die Grünen Weinfelden am Samstag, 28. März, wieder ihre Velobörse auf dem Pestalozzi-Platz – es ist bereits die 39. Auflage.

Wer sein Velo verkaufen möchte kann es zwischen 8 Uhr und 11 Uhr zum Pestalozziplatz in Weinfelden bringen. Die Verkaufspreise können selbst bestimmt werden, wobei die Helferinnen und Helfer gerne beratend zur Seite stehen. Die Velos stehen dann von 8 Uhr bis 13 Uhr zum Kauf bereit. Für jedes nicht verkaufte Velo wird ein Umkostenbeitrag von zwei Franken erhoben, für verkaufte Velos 15 Prozent des Verkaufspreises oder mindestens zehn Franken. Die Gruppe Swiss For Greece sorgt zudem dafür, dass Velos

nach dem nassen Winter wieder erstrahlen. Sie putzen die Velos für eine Spende. Mit dem Erlös kann in Griechenland wertvolle Hilfe und Unterstützung geleistet werden. Die Gäste der Velobörse können zudem im Beizli bei Kaffee und Kuchen verweilen.

Es gibt auch die Möglichkeit, Velos für die Organisation Velafrica zu spenden. Sie verbindet Integrationsarbeit in der Schweiz mit Entwicklungszusammenarbeit in Afrika. Seit 1993 sammelt Velafrica ausgediente Velos, lässt sie in sozialen Einrichtungen in der Schweiz instand stellen oder als Ersatzteile aufbereiten. Danach werden die Velos nach Afrika gebracht, wo sie dank lokalen Partnern der dortigen Bevölkerung zugute kommen. (red)

4 Pizzen nach Wahl = 1 Flasche Hauswein geschenkt

oder

JEDE PIZZA CHF 5.00 GÜNSTIGER

FIREHOUSE PIZZA SUNDAY

FH

Scrollä & blättere

Eine Seite für alle, die mitreden wollen

Scrollä & blättere verbindet die analoge Zeitung mit der digitalen Welt – mit Themen, die bewegen, unterhalten und zum Mitreden einladen. Wir erklären Trends und ordnen sie kritisch ein. Das Format ist generationenübergreifend, und du bleibst immer up to date!

Diesen Monat dreht sich alles um die Olympischen Winterspiele – und darum, welche Athlet:innen in den sozialen Netzwerken besonders präsent sind und warum.



Der norwegische Biathlet Sturla Holm Lægreid sorgte zuletzt weniger mit seiner Bronzemedaille für Schlagzeilen als mit einem persönlichen Geständnis: Er habe «die Liebe seines Lebens» betrogen. Sein tränenreicher Auftritt verbreitete sich rasant im Internet – begleitet von Spott und viel Kritik. Die Aufmerksamkeit war ihm dennoch sicher. Der Goldgewinner geriet dabei in den Hintergrund.



Wir haben nachgefragt: Welche Athlet:innen den Menschen in der Region besonders aufgefallen sind, und warum.

Was ist eigentlich Sadfishing?

«Sadfishing» setzt sich aus den englischen Begriffen «sad» (traurig) und «fishing» (Fischen) zusammen und beschreibt das bewusste Teilen von sehr persönlichen oder dramatischen Inhalten in den sozialen Medien. Man «fischt» dabei im übertragenen Sinne nach Mitleid, um gezielt Reaktionen wie Kommentare, Likes oder mediale Reichweite zu erzwingen.

Deine Fruitjuicer Jugenddelegation

Rekorde auf dem Eis, Schlagzeilen über ihr Aussehen

Die niederländische Eisschnellläuferin Jutta Leerdam gewann dieses Jahr Gold über 1'000 Meter – und zwar in Rekordzeit – sowie Silber über 500 Meter. Die siebenfache Weltmeisterin zählt zu den erfolgreichsten Athletinnen ihres Sports.



Und doch drehen sich viele Schlagzeilen weniger um ihre Leistung als um ihr Aussehen. «Hollands schönstes Hinterteil», «Extravagante Eisprinzessin», «Glamour Girl» oder «Diva» – Bezeichnungen, die ihre sportlichen Erfolge in den Hintergrund rücken.

Auffällig ist der Vergleich zu männlichen Athleten. Kaum ein Spitzensportler muss sich dafür rechtfertigen, gut auszusehen oder eine eigene Marke aufzubauen. Personal Branding gehört längst zum modernen Spitzensport – und Leerdam nutzt diese Mechanik clever. Mit über sechs Millionen Followern zählt sie zu den sichtbarsten Wintersportler:innen weltweit. Zum Vergleich: Der Schweizer Ski-Star Marco Odermatt erreicht auf Instagram nur rund 612'000 Personen.

Reichweite bedeutet Unabhängigkeit von Verbänden und grössere finanzielle Freiheit. Leerdam nutzte diesen Spielraum für ihren sportlich riskanten, aber erfolgreichen Weg in die Eigenständigkeit. Doch damit wird Sichtbarkeit selbst zur Schlagzeile und der Fokus verschiebt sich von der Leistung auf die Inszenierung.

Bleibt die Frage: Würde ein männlicher Athlet mit gleicher Präsenz und gleichem Selbstbewusstsein ebenso auf sein Äusseres reduziert werden – oder würden wir stattdessen seine unternehmerische Stärke und vor allem seine sportlichen Erfolge feiern?



Ist Franjo von Allmen der neue Bernhard Russi?

Drei Starts, drei Goldmedaillen: Mit dieser Leistung hat Franjo von Allmen bei der Winterolympiade 2026 bewiesen, dass er zur absoluten Weltspitze gehört. Während er auf der Piste seine Gegner deklassiert, sorgt er online für ganz andere Aufmerksamkeit: Er ist der neue «Frauenschwarm» der Generation Z.

Was Bernhard Russi für die Generation X war, ist Franjo heute für die junge Generation. Er ist Olympiasieger und attraktiv, aber das allein erklärt seinen Hype nicht. Entscheidend ist seine unverblühte Art. In einer Sportwelt voller PR-Floskeln bleibt er ungeschliffen. «I bin e labili Sou» oder «Hüt gömmer z'Bo-dä» sagt er im Interview, während andere jedes Wort abwägen. Genau diese Mischung aus Lockerheit & Bodenständigkeit macht ihn für viele so nahbar.

Franjo wäre wohl auch ohne Social Media ein Publikumsfavorite geworden. Doch dank Smartphone und viralen Clips wirkt der Ski-Star heute greifbarer als frühere Idole. Diese unmittelbare Nähe in Echtzeit erleichtert das Verlieben, denn der nächste «Crush» ist nie weit entfernt.



1200 Zuschauerplätze für die Playoffs

Floorball Thurgau wird die Heimspiele der diesjährigen Playoffs in der Sporthalle Tellenfeld in Amriswil austragen. Mit dem temporären Umzug reagiert der Verein auf die stark gestiegene Ticket-Nachfrage und die Platz-Beschränkung in der Sporthalle Paul Reinhart.

Die Begeisterung fürs Unihockey wächst im ganzen Kanton ungebremst. Diesen positiven Effekt spürt auch Floorball Thurgau. Der Verein, dessen Männer-Team in der höchsten Liga der Schweiz spielt, hat in der aktuellen Spielzeit 690 Saisonkarten herausgegeben. In der Sporthalle Paul Reinhart in Weinfelden ist die Kapazität jedoch auf 440 Zuschauende begrenzt. In den bevorstehenden Playoffs reicht dieser Platz nicht aus, allen Unihockey-Begeisterten eine Möglichkeit auf den Matchbesuch zu bieten. Aus diesem Grund hat Floorball Thurgau entschieden, die Playoff-Spiele in die Amriswiler Sporthalle Tellenfeld zu



Die Spiele von Floorball Thurgau locken immer viel Publikum an.

verlegen, wo bis zu 1200 Fans Platz finden. «Unser oberstes Ziel ist es, möglichst vielen Fans die Möglichkeit zu geben, Teil dieser besonderen Playoff-Atmosphäre zu sein und die Unihockey-Emotionen live miterleben», sagt Patrick Marthaler, Präsident von Floorball Thurgau.

Dass mit Floorball Thurgau und Volley Amriswil zwei NLA-Spitzenvereine aus dem Kanton Thurgau in ei-

ner entscheidenden Saisonphase bewusst zusammenrücken, ist ein bewusstes Signal für gelebte Solidarität im Thurgauer Spitzensport. «Dass Floorball Thurgau für seine Playoff-Spiele eine grössere Bühne sucht, können wir sehr gut nachvollziehen. Entsprechend sind wir diesem Anliegen von Beginn weg offen, konstruktiv und wohlwollend begegnet», sagt Gesa Osterwald, Geschäftsführerin von Volley Amriswil.

Gleichzeitig betont Floorball Thurgau, dass es sich lediglich um einen temporären Umzug nach Amriswil handelt, und der Verein nach den Playoffs wieder nach Weinfelden zurückkehren wird.

Playoff-Emotionen hautnah erleben

Mit dem Umzug in der wichtigsten Phase der Saison soll der täglichen Arbeit von Spielern, Staff und Vereinsfunktionären die Bühne geboten werden, die sie verdienen. Hätten in der «Pauli» vor allem die Besitzerinnen und Besitzer von Saisonkarten Chance auf einen der begehrten Plätze in der Halle erhalten, werden nun auch Tickets im Vorverkauf und an der Tageskasse erhältlich sein. So wird das Erlebnis «Unihockey-Playoffs» für alle erlebbar. Sämtliche Informationen zu den Spielen in Amriswil sowie dem Ticketvorverkauf sind ab sofort auf der Webseite von Floorball Thurgau zu finden. (red)

www.floorball-thurgau.ch

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Mittelthurgau

YOUNG MEMBER PLUS

Bring your friend!

Mitmachen und *iPHONE gewinnen!

*Alle Informationen und Bedingungen findest du hier: 

Baustellen im Weinfelder Strassen

Im Jahr 2026 stehen mehrere grössere Baustellen im Weinfelder Strassennetz an. Diese erfordern teilweise Vollsperrungen. Welche Baustellen im ersten Halbjahr bestehen, zeigt diese Aufstellung.

Die Gründe für die Baustellen sind, wie bereits 2025, hauptsächlich der Ausbau des Fernwärmenetzes und notwendige Instandhaltungsarbeiten. «Wo immer möglich legen wir Bauvorhaben zusammen, um die Strassen nur einmal sperren zu müssen. Aber es ist klar: Auch dieses Jahr braucht es Geduld und Verständnis auf den Weinfelder Strassen», sagt Stadtrat Daniel Engeli, Ressort Tiefbau.

Nachdem nun erste grosse Baustellen in Betrieb sind, zieht das Bauamt ein erstes Résumé und setzt, wie üblich bei grösseren Baustellen unter Verkehr, Optimierungen um. So wurde beispielsweise bereits die Signalisation, insbesondere in den Quartieren, verstärkt oder angepasst. Zudem wurde die Steuerung der Lichtsignalanlage auf der Amriswilerstrasse tageszeitabhängig optimiert. Am Morgen ist der Verkehr stadteinwärts bevorzugt und abends stadtauswärts.

Hintergrundwissen aus erster Hand

Reto Colombo, Bereichsleiter Tiefbau, sagt: «Wann immer wir optimieren können, tun wir das. Es ist klar: Der Unterhalt unserer Strassen ist komplex, zeitintensiv, teuer, und für Betroffene verständlicherweise mühsam. Im Gegenzug profitiert ganz Weinfelden von einer weiterhin funktionierenden Kanalisation, einem Strom- und Gasnetz, sicheren Strassen und zusätzlich künftig auch von nachhaltiger Energie.» Weiter beantwortet Reto Colombo im Interview die drängendsten Fragen.

Reto Colombo, findet in der Planung der Baustellen eine Abstimmung mit Kanton, SBB und TBW statt?

Unsere jährlichen Baustellenplanungen werden jeweils von langer



Übersicht der grösseren Baustellen in Weinfelden im ersten Halbjahr 2026.

Hand geplant – mit allen Akteuren am Tisch. Dabei werden jeweils unterschiedliche Varianten geprüft, um die Einschränkungen im Strassenverkehr möglichst gering zu halten.

Welche Aspekte beeinflussen die Gesamtplanung?

Sehr viele. Der Zustand von Kanalisation, Werkleitungen oder Strassenbelägen zum Beispiel: Wie dringend ist welche Sanierung? Dann spielen die Folgejahre eine Rolle: Was können wir noch schieben, ohne dass wir anderen Sanierungen in die Quere kommen? Hier müssen wir immer drauf achten, dass wir die «Bugwelle» an Sanierungen stetig abarbeiten. Dann das Wetter: Tiefe Temperaturen verhindern das

Erstellen von den Pflästerungen und Belägen in der geforderten Qualität. Weiter müssen Grossanlässe im Stadtzentrum berücksichtigt werden können. Schliesslich die SBB: Sie kann nicht immer Rücksicht auf die Vorhaben der einzelnen Städte nehmen, da sie national



Reto Colombo, Bereichsleiter Tiefbau

planen muss. Dann spielt der zur Verfügung stehende Platz eine Rolle: Schwere Baufahrzeuge brauchen Platz, was oft Vollsperrungen zur Folge hat. Nicht zuletzt spielen auch vorhandene Ressourcen und das Budget eine Rolle.

Warum sind die Freiestrasse und die Amriswilerstrasse gleichzeitig eingeschränkt befahrbar? Hätte man diese Baustellen nicht versetzt planen können?

Nein – sonst hätten wir das natürlich gemacht. Die Baustelle an der Freiestrasse haben wir bereits mehrere Jahre hinausgezögert, unter anderem aufgrund anderer Baustellen und künftiger Projekte. Wir konnten schlichtweg nicht länger

tz: Übersicht erstes Halbjahr 2026



Baustellen in der Übersicht (Zeiträume der Bauphasen geschätzt)

Wo	Wann	Was
1 Bahnhofstrasse Süd	Februar - September	Ausbau Fernwärme
2 Amriswilerstrasse	Februar - Oktober	Ausbau Fernwärme und Kanalisationsersatz
3 Ost- / Freiestrasse	Februar - August	Ausbau Fernwärme
4 Kamor- / Langenwiesenstrasse	Februar - September	Ausbau Fernwärme
5 Walkestrasse	Zeitpunkt unklar	Strassensanierung nach Kanalisationsersatz sowie Sanierung der Werkleitungen
6 Bankstrasse	März - Dezember	Strassen- und Kanalisationssanierung mit Fernwärme-Ausbau (Unterbruch während der WEGA)
7 Freiestrasse	März - April	Sanierung und Ausbau
8 Burgstrasse	April - Dezember	Strassenausbau nach Kanalisationsneubau
9 Burgstrasse süd	April - September	Ausbau Fernwärme

Baustellenhinweise der Stadt Weinfelden
www.weinfelden.ch



zuwarten. Der Strassenbelag ist bereits stark beschädigt. Da geht es vor allem um Sicherheit (u.a. für den Langsamverkehr), die wir gewährleisten müssen. An der Amriswilerstrasse findet die Fortsetzung der Fernwärme-Erschliessung statt. Diese Baustelle folgt einer Mehrjahresplanung mit vielen Abhängigkeiten und entsprechend wenig Spielraum. Immerhin können wir gleichzeitig die dringend benötigte Kanalsanierung umsetzen und uns damit eine weitere Baustelle einsparen.

Welche Ausweichroute empfiehlt sich aktuell?

Wir empfehlen unbedingt, die Umfahrung zu benutzen, um die Quartiere zu entlasten. (red/Stadt)



Informationen zu den Baustellen an Walke- und Thurfeldstrasse

- Anders als ursprünglich geplant findet die Baustelle an der Thurfeldstrasse (Sanierung und Ausbau) nicht dieses Jahr statt.
- Bei der Baustelle Walkestrasse (Nr. 5: Strassensanierung nach Kanalisationsersatz sowie Sanierung der Werkleitungen) ist aufgrund unvorhergesehener Verzögerungen der Zeitpunkt des Baustarts noch ungewiss.

Usgang - Kalender

Kontakt für Fragen beim Registrieren oder Verfassen einer Veranstaltung: support@guidle.com oder 041 766 95 95

25. Februar 2026 | Mittwoch

Kasperltheater Bühne

Zeit: 16:00
 Ort: Kongresszentrum Thurgauerhof, Grosser Saal, Felsenstrasse 6, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Giacomo Bauer, Telefon: +41 76 228 91 83, puppen-theater@gmx.ch

26. Februar 2026 | Donnerstag

Nachmittagswanderung „Winterstimmung an den...“ Für Senioren, Sport

Zeit: 13:30
 Ort: Bahnhof SBB Weinfelden, Bahnhofstrasse, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Regula Meuwly, Telefon: 071 622 24 17, regula.meuwly@bluewin.ch, www.seniornachmit.ch

Ergötliches - Thomas Götz / bühni wyfelde Bühne

Zeit: 20:15 - 22:00
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch

27. Februar 2026 | Freitag

Yves Theiler Konzert Pop / Rock / Jazz

Zeit: 20:15 - 22:30
 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
 Kontakt: 8570 Jazzclub, Telefon: 0716201008, info@8570jazzclub.ch, www.yvestheiler.com

Ergötliches - Thomas Götz / bühni wyfelde Bühne

Zeit: 20:15 - 22:00
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch

28. Februar 2026 | Samstag

Daxtanz Vol. 5 - Der Tanzabend mit Hits der 60er-... Bühne, Party

Zeit: 19:00 - 23:00
 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Sirgelsound.ch, Christoph "Sirgel" Hartmann, Telefon: 079 285 56 78, info@sirgelsound.ch, www.sirgelsound.ch

"Ich komme mit" - Glauser Quintett Bühne, Konzert Klassik

Zeit: 20:15 - 21:30
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Kulturverein Frohsinn, Telefon: 071 622 30 40, kultur@frohsinn-weinfelden.ch

01. März 2026 | Sonntag

Spaghettizmittag Kulinank, Gesellschaft, Religion / Spiritualität

Zeit: 11:00 - 13:00
 Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Roger Keller, evang-weinfelden.ch

Schlusskonzert «Masterclass Klavier» Konzert Klassik

Zeit: 18:00 - 19:00
 Ort: Musikschule Weinfelden, Ringstrasse 4, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Musikschule Weinfelden, Telefon: 071 626 20 10, msw@musikalis.ch, www.musikalis.ch

03. März 2026 | Dienstag

Inline-Skating Schnuppertraining für Erwachsene Sport

Zeit: 19:00 - 20:30
 Ort: 8570 Weinfelden
 Kontakt: Rolling Apple Skate Club, Knut Heinzelmann, vereinspraesident@rolling-apple.ch, www.rolling-apple.ch

Ewigkeits-Chemikalien PFAS: Wo sie stecken, war... Kongress, Dies & Das

Zeit: 20:00
 Ort: BBZ Weinfelden, Hörsaal 025, Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch

04. März 2026 | Mittwoch

Stiftung Hofacker: Kafi Inklusiv Kulinank

Zeit: 10:00 - 16:00
 Ort: Stiftung Hofacker - Kafi Inklusiv, Oberfeldstrasse 11, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Stiftung Hofacker, Telefon: 071 626 22 44, info@stiftung-hofacker.ch, www.stiftung-hofacker.ch

05. März 2026 | Donnerstag

Schlaraffia - Die Wein- & Genussmesse im Thurgau Markt / Messe, Kulinank

Ort: Weinfelden TG, Zentrum, 8570 Weinfelden
 Kontakt: TICKETINO AG, Telefon: 0900 441 441, www.schlaraffia.ch

06. März 2026 | Freitag

Generell5 – "Glück" Konzert Weltweit

Zeit: 19:30 - 21:00
 Ort: Rathaus Weinfelden, Rathausaal, Rathausstrasse 2, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Generell5 - Viel harmonisches Blech, administration@generell5.ch

Djiby Diabate & Claude Diallo Afro Jazz Project Konzert Pop / Rock / Jazz

Zeit: 20:15 - 22:30
 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
 Kontakt: 8570 Jazzclub, Telefon: 0716201008, info@8570jazzclub.ch

Schlaraffia - Die Wein- & Genussmesse im Thurgau Markt / Messe, Kulinank

Ort: Weinfelden TG, Zentrum, 8570 Weinfelden
 Kontakt: TICKETINO AG, Telefon: 0900 441 441, www.schlaraffia.ch

07. März 2026 | Samstag

Theater Blitz - Sophie & Ich Bühne Für Kinder & Familien

Zeit: 20:15 - 21:30
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Theater Blitz, Telefon: 071 622 88 80, theater@blitz.ch

Schlaraffia - Die Wein- & Genussmesse im Thurgau Markt / Messe, Kulinank

Ort: Weinfelden TG, Zentrum, 8570 Weinfelden
 Kontakt: TICKETINO AG, Telefon: 0900 441 441, www.schlaraffia.ch

08. März 2026 | Sonntag

Schlaraffia - Die Wein- & Genussmesse im Thurgau Markt / Messe, Kulinank

Ort: Weinfelden TG, Zentrum, 8570 Weinfelden
 Kontakt: TICKETINO AG, Telefon: 0900 441 441, www.schlaraffia.ch

10. März 2026 | Dienstag

Vortrag "Bühne frei für Babyboomer! Lebendiges ..." Für Senioren, Dies & Das

Zeit: 19:00 - 21:00
 Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Esther Baumgartner

11. März 2026 | Mittwoch

Shared Reading - Miteinander Lesen - Texte gem... Bühne

Zeit: 10:00 - 11:30
 Ort: Regionalbibliothek Weinfelden, Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Regionalbibliothek Weinfelden, Telefon: 071 622 35 54, info@regiobiblio-weinfelden.ch

12. März 2026 | Donnerstag

Tigermücken und Japankäfer verändern unser Ök... Kongress, Dies & Das

Zeit: 20:00
 Ort: BBZ Weinfelden, Hörsaal 025, Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch

Comedy-Duo Messer&Gabel - WandStand Bühne

Zeit: 20:00
 Ort: Kongresszentrum Thurgauerhof, Felsenstrasse 6, 8570 Weinfelden
 Kontakt: rhc gmbh, Telefon: 071 540 40 10, info@rhc.ch, www.rhc.ch

13. März 2026 | Freitag

Buchtaufe Dies & Das

Zeit: 18:00 - 19:30
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Theaterhaus Thurgau (Fremdveranstaltung), Telefon: 071 622 20 40 (11-12.30 Uhr), info@theaterhaus-thurgau.ch

14. März 2026 | Samstag

Bürolampe flackert, Küchenhocker wackelt? Dies & Das

Zeit: 09:00 - 12:00
 Ort: Regionalbibliothek Weinfelden, Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Regionalbibliothek Weinfelden, Telefon: 071 622 35 54, info@regiobiblio-weinfelden.ch, repara-thur-bude.ch

reparaTHURbude Dies & Das

Zeit: 09:00 - 12:00
 Ort: Scheune vis à vis WOOD-BAR (vormals Rest. Arthur), Sangenstrasse 40, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Franz Portmann, Telefon: +41716222316, franz.portmann@stafag.ch, www.repara-thur-bude.ch

Repair Café Weinfelden Dies & Das

Zeit: 09:00 - 13:00
 Ort: Thomas-Bornhauser-Sekundarschulzentrum, Thomas-Bornhauser-Strasse 18, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Hubi Zweifel, repaircafe.weinfelden@gmail.com

15. März 2026 | Sonntag

Live-Vortrag: Auf der Suche nach Italien Dies & Das

Zeit: 11:00 - 13:00
 Ort: Liberty Cinema, Amnswilerstrasse 106b, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Liberty Cinema, Telefon: 071 622 00 33, tickets@kino-tg.ch

Frühlingskonzert des Jugendorchester Thurgau Konzert Klassik

Zeit: 17:00
 Ort: Röm.-kath. Kirche St. Johannes, Freiestrasse 13, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Jugendorchester Thurgau, Telefon: 071 410 29 49, info@jotg.ch, jotg.ch

Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen ... Für Kinder & Familien, Dies & Das

Zeit: 17:15 - 18:30
 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Theater Blitz, Telefon: 071 622 88 80, theater@blitz.ch

16. März 2026 | Montag

Line Dance Bühne

Zeit: 19:30 - 21:00
 Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8, 8570 Weinfelden
 Kontakt: Natalie Burkhardt, evang-weinfelden.ch

theaterhaus thurgau

Thomas Götz - bühni wyfelde
Ergötzliches
Do 26. + Fr 27. Februar



Glauser Quintett
«Ich komme mit»
Sa 28. Februar

Theater Bilitz
Sophie & Ich
Sa 7. März



Verein flügelrad
Buchtaufe
Fr 13. März

play back produktionen
Wie Ida einen Schatz
versteckt und Jakob keinen findet
So 15. März



Merge Dance Collective
Meant to be together
Sa 21. März

Theaterworkshop
2-Tage-Theater
Di 7. + Mi 8. April



Thomas Götz - bühni wyfelde
Ergötzliches
Do 23. + Fr 24. April

Erstaufführung von «Sophie & Ich»

Mit «Sophie & Ich» zeigt das Theater Bilitz am 7. März ein Stück über Schuld, Mut und Mitläufertum. Aktuell laufen intensive Proben für die Schweizer Erstaufführung im Theaterhaus Thurgau.

von Monika Wick

Sophie Scholl und Traudl Junge sind zwei junge Frauen, die Geschichte geschrieben haben. Während sich die eine den Kampf gegen den Nationalsozialismus auf die Fahne geschrieben hat, wurde die andere Adolf Hitlers Sekretärin. Persönlich begegnet sind sich die beiden Frauen nie. Wie es hätte sein können, wenn sie sich kennengelernt und befreundet gewesen wären, zeigt das Theaterstück «Sophie & Ich», das am 7. März im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden und erstmals in der Schweiz aufgeführt wird.

Proben für die Premiere

Aktuell laufen die Proben für das Stück auf Hochtouren. Noch sind sowohl das Bühnenbild als auch die Kostüme noch nicht ganz ausgereift, umso präsenter sind dafür die beiden Schauspielerinnen Christina Benz und Sonia Diaz. Das Duo feilt gerade an der gewünschten Umsetzung einer Szene. «Die Atmosphäre ist heiter. Der Aufmarsch der SA wird nur als störende Randerscheinung wahrgenommen», erklärt Regisseurin Stella Seefried, die gerade als Erzählerin fungiert. Christina Benz, die Sophie Scholl verkörpert und Sonia Diaz in der Rolle von Traudl Junge befinden sich hinter der Kulisse des Theaters, indem Traudl in wenigen Augenblicken die Prüfung zur Berufstänzerin ablegen und bestehen wird.

Wie viele andere Gleichaltrige schwärmen die beiden jungen Frauen von Jungs und träumen von ihrer Zukunft. Mittlerweile wird klar, dass der Krieg nicht so schnell vorbei sein wird, wie erst angenommen. «In diesem Scheiss-



Sonia Diaz und Christina Benz verkörpern im Theaterstück «Sophie & Ich» Traudl Junge und Sophie Scholl.

krieg darf man den Beruf nur noch wechseln, wenn der Arbeitgeber einverstanden ist. Tänzerinnen braucht es nicht, Sekretärinnen aber schon», beklagt sich Traudl, als ihr Traum wie eine Seifenblase platzt. Sonia Diaz und Christina Benz haben sich ihre Rollen bereits einverleibt und spielen mit grosser Inbrunst und viel Einfühlungsvermögen. «Die Szene läuft», befindet denn auch Stella Seefried.

Doppelrollen für die Akteurinnen

Christina Benz und Sonia Diaz schlüpfen nicht nur in die Rollen von Traudl Junge und Sophie Scholl sondern verkörpern gleichzeitig die Kulturvermittlerinnen Emma und Pia, die eigentlich eine Ausstellung über Sophie Scholl planen. «Anstelle der zwei Kisten zur Geschichte von Sophie Scholl wurden dem Museum je eine von ihr und Traudl Junge geliefert», erklärt Stella Seefried die Szene und fügt hinzu: «Dieser Umstand wirft bei den Kul-

turvermittlerinnen die Frage auf, was gewesen wäre, wenn sich die Titelfiguren gekannt hätten.»

Diverse Schulvorstellungen

Derweil sind Christina Benz und Sonia Diaz wieder voll in ihrem Element und proben die Szene erneut. «Wenn der Krieg vorbei ist, darf ich tanzen und du studieren», sinniert Traudl Junge alias Sonia Diaz. Christina Benz stolpert derweil immer wieder über die Zeile «damit alles gut wird». «Das war noch nie gut», bemerkt Stella Seefried lachend. Das ist aber nicht tragisch, denn bis zur Premiere bleibt noch etwas Zeit. «Das Stück richtet sich an alle Menschen ab 13 Jahren», erklärt Stella Seefried. Aus diesem Grund folgen auf die Premiere auch diverse Schulvorstellungen im Theaterhaus Weinfelden, im Kult-X in Kreuzlingen oder im Eisenwerk in Frauenfeld. «Das Stück schafft mit der Rahmehandlung eine Verbindung in die heutige Zeit und verfügt durchaus auch über lustige Szenen», sagt Stella Seefried.

www.theaterhausthurgau.ch

THEATER
BILITZ



Jazz – Literatur – Kabarett – Funk

Freitag, 27. Februar, 20.15 Uhr

Yves Theiler Trio «OMEGA»

Das Yves Theiler Trio+ ist mit ihrem fünften Album «OMEGA» auf Tour. Es ist eine Mischung aus Jazz, Pop und Anklängen moderner Klassik. Im Zentrum stehen ausdrucksstarke Melodien und lebendige Rhythmen. Verspielt und dynamisch ziehen die Musiker Kreise, formen Bögen, schlagen Haken – ihre Freude an der musikalischen Interaktion ist spürbar.

Freitag, 6. März, 20.15 Uhr

Djiby Diabate und Claude Diallo

Das wird definitiv ein Event zum Feiern und Tanzen. Niemand kann der Energie widerstehen, die Djiby Diabate und Special Guest Aminata Khass in den Raum bringen. Begleitet werden sie von Claude Diallo am Keyboard, Gabriel Meyer an der E-Gitarre und Emanuel Riederer am Schlagzeug.



Donnerstag, 12. März, 20.15 Uhr

Beatrix Gerstberger, «Die Hummerfrauen»

Die Sommer ihrer Kindheit verbrachte Mina jedes Jahr auf einer kleinen Insel in Maine. Auf Eagle Island fühlte sich das Leben frei und leicht an. Fast zwanzig Jahre später ist Minas Familie durch den plötzlichen Tod des

Bruders zerbrochen. Sie hat allen Halt verloren, auch sich selbst ist sie fremd geworden. Und sie weiss: Ihre Suche nach sich selbst, muss an jenem Ort beginnen, an dem sie zum letzten Mal glücklich war: in Maine.



Samstag, 14. März, 20.15 Uhr

Kabarett mit Uta Köbernick

Uta Köbernick geht's ganz ruhig an – begleitet von Kaffeetasse und Thermoskanne beobachtet die preisgekrönte Künstlerin den Zeitgeist und andere Gespenster. Ihre Lieder und Texte sind mal romantisch, mal besinnlich, mal sehr derb; sie drehen sich um die schlechte Laune und ähnliche persönliche Katastrophen. Kaum eine andere schafft es mit Poesie das Leben derart zu greifen. Manchmal muss man lachen und weiss gar nicht genau worüber und im nächsten Moment stehen einem unvermittelt die Tränen zuvorderst.



Freitag, 20. März, 20.15 Uhr

Jazzkonzert mit Nicole Johännngen

«Labyrinth II» ist dynamisch, zärtlich, wuchtig und mit einer gehörigen Portion Groove versehen. In minimaler Besetzung ist die Band mit Nicole Johännngen am Saxophone und an der Stimme, Jon Hansen an der Tuba und David Stauffacher an Perkussion und Drums ein wahres Kraftwerk. Die drei Künstler liefern sich musikalische Spannungsfelder zwischen Poesie und Trance-Szenarien voller wilder Melodie-Eskapaden und weltlichen Rhythmen. Alles im Gefühl einer Begehung eines Labyrinths



Freitag, 27. März, 20.15 Uhr

GK Band, Funkkonzert

GK ist der Mister Funk der Schweizer Musikszene. Wohl kein anderer Musiker groovt und funkts begnadeter als er. Ob als Sänger alleine, unplugged oder mit der ganzen Band, GK ist ein Stimmungsgarant mit dem Gespür für Gäste und den Anlass. Mischa Castriciano spielt an den Drums, Agnieszka Gorgon singt und spielt Keyboard, Pablo Pacios spielt Bass.

Weitere Events im Februar und März:

28. Februar 19 Uhr - Dax Tanz vol. 5 mit DJ Harddisk mit Musik den 60's und 90's

14. März 10 Uhr - Krabbelkonzert, jazzige Kinderlieder mit Sarah Bächli und Daniel Rieser

22. März 8:30 Uhr - Yoga und Brunch, Anmeldungen unter 078 404 28 25

26. März 19 Uhr - Freie Improvisation, Konzert des Basic Ateliers der Musikschule.

Vorschau:

2. April - Jazz mit Samir Böhringer

22. April - vierte offene Dax-Bühne

24. April - Bonissimo mit Boni Koller

25. April - Estermann und Rosenzweig

28. April - Neuerscheinung vom Klappentext

30. April - Dax Tanz vol.6

Zum Jubiläum gibts viele magische Momente

kultureventberg, der jüngste Berger Verein, lädt am 21. März zum dritten kulturellen Anlass in die Mehrzweckhalle ein. Neben Komiker Michel Gammentaler treten die Schweizer Tenöre «I Quattro» auf.

Im März 2006 wurde die Berger Mehrzweckhalle eingeweiht. Während zwei Jahrzehnten hat sie Obdach geboten für Schulsport, Vereins- und Gewerbeanlässe oder verschiedenste Versammlungen. Nun beherbergt sie ein weiteres Highlight. Am Samstag, 21. März, lädt kultureventberg, der jüngste Berger Verein, zum dritten kulturellen Anlass in die Mehrzweckhalle ein. «Ein Abend mit magischen Momenten ist garantiert», verspricht Vereinspräsident Gaston Zwahlen.

Hochkarätige Show-Acts

Den Organisatoren ist es gelungen, mit Komiker und Zauberer Michel Gammentaler und «I Quattro», bestehend aus den vier Schweizer



Michel Gammentaler und «I Quattro» sorgen am 21. März in der Berger Mehrzweckhalle für magische Momente.

Tenören Matthias Aeberhard, Daniel Camille Bentz, Simon Jäger und Samuel Tobias Klausner, hochkarätige Show-Acts zu engagieren. Michel Gammentaler verarbeitet unter Einbezug des Publikums seit 25 Jahren haarsträubende Erlebnisse charmant zu Geschichten und Pointen. Verblüffend und einzigartig sind seine Zaubereien und Tricks, die er dazu liefert. «I Quattro» bil-



den seit über 15 Jahren einen festen Bestandteil der Schweizer Musikszene und begeistern ihr Publikum mit ihren aussergewöhnlichen Stimmen, mit denen sie einen bunten Lieder-Strauss mit Stücken aus verschiedenen Genres und Epochen präsentieren. «kultureventberg hat sich auf die Fahne geschrieben, der Bevölkerung von Berg und Umgebung in regelmässigen Abständen

und zu günstigen Bedingungen einen kulturellen Anlass zu präsentieren», erklärt Gaston Zwahlen.

Das Event beginnt um 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr). Tickets kosten 40 Franken (Erwachsene) und sind online erhältlich oder per E-Mail an hansblaser@bluewin.ch zu bestellen. (mwg)



«Ich komme mit»



Das Gläser Quintett interpretiert den Roman von Angelika Waldis.

Frohsinn Kultur lädt am 28. Februar ein zu einem literarisch-theatralen Konzert im Theaterhaus Thurgau. Das Gläser Quintett präsentiert Musik von Daniel R. Schneider nach dem Roman von Angelika Waldis.

Auch in seiner achten Produktion bleibt das Gläser Quintett der Schweizer Literatur treu und bringt den Roman «Ich komme mit» in einer engen Verzahnung von Text, Musik und Theater auf die Bühne. Vita wohnt seit einer Ewigkeit in ihrer Wohnung. Für den Studenten Lazy

ist sie nur die Alte von oben, bis die Krankheit kommt und seine Zukunft verscheucht. Eines Tages liest Vita den erschöpften Lazy im Treppenhaus auf und füttert ihn mit ihren Wurstbrotchen: so nimmt eine ungewöhnliche Freundschaft ihren Gang. «Ich steige aus», sagt Lazy. «Ich komme mit», sagt Vita.

Eine berührende Geschichte über das Leben und über den Tod, mit feinen Zwischentönen und viel schwarzem Humor. (red)

**Samstag, 28. Februar, 20.15 Uhr
Bar- und Türöffnung 19.15 Uhr**

Konflikt als Chance

Am 21. März führt das Merg Dance Collective im Theaterhaus Thurgau das Stück «Meant to be together» auf. Mit von der Partie ist auch Kulturförderungspreisträgerin Linda Heller.

Mit «Meant to be together» widmet sich die Choreografin Linda Heller einem Thema, das ebenso alltäglich wie unbequem ist: dem Streit. In einem kraftvollen Trio untersucht sie, wie wir Konflikte führen – und welche sozialisierten, oft geschlechtsspezifischen Mechanismen dabei wirksam werden. Ausgangspunkt sind dabei nicht nur private Auseinandersetzungen, sondern auch Parallelen zu demokratischen Prozessen und Verhandlungen in romantischen Beziehungen. Das Stück versteht Konflikt nicht als Scheitern, sondern als notwendige Reibung. Die Tänzer:innen des Merg Dance Collective laden das Publikum dazu ein, Diskussionen nicht



Szene aus «Meant to be together».

auszuweichen, sondern sie auszuhalten – und im besten Fall sogar als produktiven Raum für Veränderung zu begreifen. Körperlich, präzise und mit feinem Gespür für Spannung entsteht so ein Tanzabend, der nachwirkt und zum Weiterdenken anregt.

Die Vorstellung findet am Samstag, 21. März um 20.15 Uhr, statt. Tickets können online reserviert werden; zudem gibt es vor Ort eine Abendkasse mit Barbetrieb. (red)
www.theaterhausthurgau.ch

Nationaler Pfadi-Schnuppertag

Raus aus dem Haus – rein ins Abenteuer! Die Pfadis im Land laden am 14. März ein zum Schnuppertag, so auch die beiden Weinfelder Abteilungen Quivelda und Wyfelde.

Am Samstag, 14. März, laden die Pfadi Quivelda (Mädchen) und die Pfadi Wyfelde (Jungen) alle Kinder und Jugendlichen ein, gemeinsam mit ihnen in die Welt der Pfadi einzutauchen. Wer Lust hat auf Natur, Teamgeist und echte Abenteuer, kann an diesem Nachmittag entdecken, wie sich Lagerfeuerduft, Entdeckerfreude und neue Freundschaften anfühlen.

Kinder bis 7 Jahre treffen sich von 14 bis 16.15 Uhr im Waldschulzimmer. Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren sind zur gleichen Zeit im Pfadiheim Mühlwald willkommen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. (red)



www.pfadi-weinfelden.ch



Diese Pfader geniessen den Schnee.

«Horizonte» mit dem Trio Dacor

Das Trio Dacor macht sich auf zum «Horizonte». Das Konzert findet am 8. März um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Berg statt.

Nach erfolgreicher 10-Jahre-Jubiläums-Tour bricht das Trio Dacor auf zu neuen Ufern, dorthin, wo die Horizonte verschwimmen. Wenn Jacqueline Ott auf Marimba und Vibrafon brillante Klangteppiche webt, Paolo D'Angelo schönste Melodien aus seinem Akkordeon zaubert und Jojo Kunz ihren Kontrabass zum Glühen bringt, werden manche Zuhörende ihren Ohren kaum trauen: so kann also Bach auch klingen? Wie wundervoll bunt das Doppelkonzert in d-moll von Vivaldi, wie vertraut-verträumt Beethoven's Adagio aus der Pathétique - und erst das leidenschaftlich-furiose Rondo Capriccioso von Camille Saint-Saëns!

Aber nicht bloss berühmte Werke werden hier zu einem neuen Hörerlebnis. Kennen Sie Panrace Royer,



Paolo D'Angelo, Jacqueline Ott und Jojo Kunz bilden das Trio «Dacor».

den Musiklehrer von Ludwig XV, oder Unto Mononen mit seinem wehmütig finnischen Märchenlandtango, Satumaa? Mit dem Trio Dacor reisen Sie vom französischen Königshof ins pulsierend-archaische Kuba, geniessen die grossen Klassiker und entdecken wahrlich neue Horizonte! Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (red)

www.jacquelineott.ch

Bibliothek unter neuer Leitung

Rahel Ilg gibt nach 15 Jahren die Leitung der Regionalbibliothek Weinfelden auf Ende April ab. Übernehmen wird Airtiane Rufino Koch, die bereits zwei Stadtbibliotheken geführt hat.

Der Regionalbibliothek Weinfelden steht ein Leitungswechsel bevor. Rahel Ilg, die seit 2011 mit grossem Engagement und Herzblut die Bibliothek leitete, wird ihre Tätigkeit per Ende April beenden. Während ihrer langjährigen Amtszeit hat sie die Bibliothek entscheidend geprägt und weiterentwickelt. Unter ihrer Führung erfolgte nicht nur der Umzug an den heutigen Standort an der Freiestrasse, sondern auch eine umfassende Modernisierung des Angebots. Durch ihre Weitsicht und ihren Einsatz hat Rahel Ilg die Regionalbibliothek zu einem zeitgemässen, lebendigen Begegnungsort für die Bevölkerung gemacht.

Das Bibliotheksteam und der Trägerverein danken ihr herzlich für

ihren wertvollen Beitrag, ihre Professionalität und ihre stets inspirierende Art.

Per 1. April übernimmt Airtiane Rufino Koch die Leitung der Regionalbibliothek Weinfelden. Die 38-Jährige bringt umfassende Erfahrung aus ihrer bisherigen Tätigkeit als Leiterin der Stadtbibliothek Wil bzw. der Stadtbibliothek Arbon mit. Die gebürtige Brasilianerin überzeugt mit grosser Fachkompetenz, kreativen Ideen und einer spürbaren Begeisterung für die Weiterentwicklung moderner Bibliotheksarbeit. Mit viel Drive und einem klaren Blick nach vorn wird sie die neue strategische Ausrichtung der Regionalbibliothek Weinfelden gestalten und gemeinsam mit dem eingespielten Team weitertragen. (red)



Airtiane Rufino Koch

Kultur rausch

Samstag, 7. März

Twenty Two Toads

Rock, Maximum R&B



27.2. Bild-Rauschen-Bar
Fr Bar, Pizza & Musik



Bild-Rauschen-Studio
 Industriestrasse 6a | Bürglen TG
Verein Kulturrausch
 Infos & Tickets: kulturrausch.ch

ONLINE-KANAL

Aktuelles Programm

Ab Montag, 2. März
Ergötzliches Compact
Mit Thomas Götz

Ab Montag, 9 März
Magazin
Beiträge aus Weinfelden

Ab Montag, 16. März
Reportage: Schlaraffia 2026

Ab Montag, 23. März 2026
Bandit – Überfall im Musiklokal, Neue Musiksendung auf dem Online-Kanal

Die Sendungen werden jeweils am folgenden Samstag ab 14 Uhr auch schweizweit auf dem TV-Sender Tele-D ausgestrahlt

www.online-kanal.ch

Glück ist kein Solo!



Das Bläser-Quintett **Generell5** sorgt mit seiner Musik für gute Laune.

Was ist das grösste musikalische Glück? Generell5 gibt die Antwort auf diese Frage am 6. März um 19.30 Uhr im Rathaussaal.

Nach 23 Jahren gemeinsamer Bühnenerfahrung begibt sich Generell5 auf die Suche nach dem, was einen Konzertabend wirklich trägt: das geteilte Glück! Zusammen mit Regisseur Daniel Koller entsteht ein offenes Format zwischen Konzert, Theater und Performance – mal ernst, mal heiter, zwischen Klassik, Jazz, Pop, Volksmusik und Improvisation. Dabei wird das Publikum Teil

der Inszenierung und gestaltet den Moment mit. «Glück», ein berührendes Programm, das Neues wagt, auf Bewährtes vertraut und den Augenblick feiert. Die Aufführung findet am Freitag, 6. März um 19.30 Uhr, im Rathaussaal Weinfelden statt. Das Blechbläserquintett Generell5 hat sich 2003 an der Zürcher Hochschule der Künste gegründet. Dabei beweisen die fünf Musiker, dass «ernste» Musik auch ganz heiter präsentiert werden kann, gespickt mit Witz und Charme. (red)

Tickets unter «Generell5» auf www.eventfrog.ch

Festchor zelebriert Volksmusik

Auf seiner Konzertreise gastiert der Thurgauer Festchor unter der Leitung von David Lang und Gast-sängerin Ronja Katzmann am Samstag, 21. März, auch im Weinfelder Rathaus.

Wenn der Thurgauer Festchor zur Konzertreise lädt, ist Gänsehaut garantiert: Gemeinsam mit der charismatischen Sängerin Ronja Katzmann, Tochter und musikalische Partnerin von Bo Katzman, entsteht ein aussergewöhnliches Klangerlebnis. In sechs stimmungsvollen Konzerten mit Jodel, Alphorn und einem farbenreichen Strauss von Volksliedern wird der Thurgau zur

Bühne gelebter Gesangstradition. Vertraute schweizerdeutsche Melodien treffen auf aktuelle Schweizer Songs in eigens geschaffenen Chorarangements und lassen die Vielfalt der eidgenössischen Vokalmusik aufleuchten. Ronja Katzmans warme, kraftvolle Stimme schwebt über dem Chorklang, erklingt in Kompositionen von Chorleiter David Lang und verleiht dem Radiohit «Heimat» besondere Tiefe. Die Tour «Volkslied» macht neben Weinfelden Halt in Frauenfeld, Diesenhofen, Romanshorn, Bischofszell und Sirmach. (red)



www.thurgauerfestchor.ch



Der Thurgauer Festchor unter der Leitung von David Lang.

Aktuelle Veranstaltungen

Dienstag, 03. März, 20 Uhr
BBZ Weinfelden, Hörsaal
Eintritt: 15.-

Ewigkeits-Chemikalien PFAS: Wo sie stecken und warum sie problematisch sind



Referent:
Prof. Dr. Bernhard Wehrli,
ETH Zürich

Donnerstag, 12. März, 20 Uhr
BBZ Weinfelden, Hörsaal
Eintritt: 15.-

Tigermücken und Japankäfer verändern unser Ökosystem



Referentin:
Nina Thomas,
Landwirtschaftliches Zentrum

Sonntag, 22. März, 11 Uhr
eiszueis eventRaum Weinfelden
Eintritt: 15.-

Garten als Sehnsuchtsmotiv – Kunstmatinée



Referentin:
Dr. Kertin Bitar,
Kunsthistorikerin

Donnerstag, 26. März, 20 Uhr
BBZ Weinfelden, Hörsaal
Eintritt: 15.-

Humor: Die Heiterkeit ernst betrachtet



Referent:
Prof. Dr. Willibald Ruch,
Humorforscher Uni Zürich

VOLKS HOCH SCHULE MITTELTHURGAU



**wo WISSEN
schlau macht**

www.vhs-mittelthurgau.ch



Programm

Kino Weinfelden

Sondervorstellung: «Auf der Suche nach Italien»

Kinotipp:
SONDERVORSTELLUNG:
MULTIVISION LIVE-VORTRAG –
„AUF DER SUCHE NACH ITALIEN“
AM 15.03.2026

Im Jahr 2010 wird Martin Engelmann vom renommierten Wochenmagazin "DIE ZEIT" beauftragt, eine Reportage über Südtirol zu fotografieren.

Auf seiner Reise durch die majestätischen Dolomiten erwachen

in ihm Erinnerungen an eine zauberhafte Kindheit und die unvergesslichen Familienurlaube an der italienischen Adria. Er begibt sich in den folgenden Jahren auf Spurensuche nach Italien, um die Sehnsuchtsorte seiner Kindheit zu finden und neue Regionen zu entdecken. Es ist die Geburtsstunde eines jahrelangen Foto- und Filmprojekts über Martin Engelmanns persönliches Sehnsuchtsland Italien.



Unsere Kinotipps



FILM-CAFÉ
EIN FAST PERFEKTER ANTRAG
 03. MÄRZ 2026



LADIES NIGHT & APÉRO
FÜR IMMER EIN TEIL VON DIR
 12. MÄRZ 2026



LIVE MULTIVISION
AUF DER SUCHE NACH ITALIEN
 15. MÄRZ 2026

Kino Charts Thurgau

Mein Freund Barry
Die Drei ??? –
Toteninsel
Woodwalkers
Zoomania
Avatar
Checker Tobj 3
Hallo Betty
Vortrag – Bretagne
– Land im Meer
Buen Camino
The Housemaid

Bald im Kino

26.02. Ein fast perfekter Antrag
26.02. Scream 7
26.02. Marty Supreme
28./1.03. Hoppers - Vorpremierern
4.03. Hoppers
12.03. Reminders Of Him
Ladies-Night
15.03. Auf der suche nach Italien
17.03. Strickkino
19.03. Solidarity
19.03. Astronaut
26.03. Das Flüstern der Wälder

Unser Buchtipp aus der Regionalbibliothek

Colombe Schneck: Lügen im Paradies

Colombe wird während den Schulferien jeweils von ihrer Mutter ins Fribourger-Land in die Ferien geschickt. Colombe lebt mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Jeanne in Paris, einsam und vernachlässigt. Colombe erfährt von ihrer Mutter keine Wärme und Liebe und freut sich jedes Mal in die Ferien fahren zu dürfen. Die lange Zugreise schreckt sie nicht, sie weiss, dass sie vom Pflegevater Karl Ammann abgeholt wird, welcher sie an ihren Sehnsuchtsort, das Chalet,



bringt. Während an-nähernd 15 Jahren verbringt ihre Ferien bei Anne-Marie und Karl Ammann. Beide scheinen sich mit un-aufhörlicher Liebe und die vernachlässigten Kinder zu kümmern. Es sind die 70er- und 80er-Jahre, die Kinder erleben viel Freiheit, lernen in der Landwirtschaft mitzuhelfen und im Winter Ski zu fahren. Die Kinder werden aufgepäppelt, getröstet und gefördert. Karl und Anne-Marie haben zwei eigene Kinder, Vava und Patou und es scheint, dass die beiden Pflegeeltern keinen Unterschied zwischen den eigenen und den betreuten Kindern machen. Für Colombe sind es glückliche Zeiten in der Schweiz. Nach zirka 15 Jahren sind diese Ferienzeiten vorbei und Colombe verliert die

Kinder, Karl und Anne-Marie aus den Augen. An der Beerdigung von Karl, dreissig Jahre später, trifft Colombe das erste Mal auf ehemalige Ferienkinder von Karl und Anne-Marie. Dabei wird ihr ungeschönt aufgezeigt, wie schlimm es für die beiden leiblichen Kinder Vava und Patou war. So sehr sich die Pflegeeltern für andere aufopfert, so sehr misshandelten und vernachlässigten sie ihre eigenen Kinder. Colombes Bild dieser Kindheitsidylle zerbricht, sie sieht auf ein Mehr an Lügen, und es braucht Jahre

bis sie dieses Bild korrigieren kann und sich damit aussöhnt. Die Verarbeitung ihrer Kindheit und Jugendzeit, die Aufarbeitung ihrer eigenen schrecklichen Familiengeschichte und die schonungslose Konfrontation mit der eigenen Verantwortung, hinterlassen bei Colombe Spuren. Es ist für sie sehr lange schwierig ihre Emotionen zu regulieren, Beziehungen einzugehen und für ihre Kinder gut zu sorgen. Dabei erfährt sie, dass Lügen in Familien stark wirken, aber teilweise auch fürs emotionale Überleben wichtig sind.

Die Autorin erlebt und lässt zu, dass trotz Relativierung der eigenen Erinnerung, das Glück weiter bestehen bleiben darf. Der Glanz mag manchmal etwas verblassen, doch in der eigenen Erinnerung ist er unvergessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein Tipp von
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Ein buntes Fest in den Weinfelder Strassen

Die Weinfelder Fasnacht vom 6. bis 8. Februar war ein voller Erfolg mit träfen Schnitzelbänken in den Beizen am Freitagabend, dem Umzug und Guggen Warm-up bei bestem Wetter am Samstag und dem Guggen-Gottesdienst zum Ausklang am Sonntagvormittag.



Obelix lässt Konfetti regnen.



Viel Publikum versammelt sich nach dem Umzug auf dem Marktplatz zum Guggen Warm-up.



Die Hopfen Krieger sind unterwegs als Gang «Peak Blinders».



Die «Emanze mit Ranze» präsentieren ihre Schnitzelbank im «Goldenen Dachs».



Die «Wiifelder Süüfzerli» im «Storchen».



Unterwegs mit eindrucklichem Sound: Die Rüsselgugge aus Müllheim.



Eine Primarschülerin als Taucherin.

Sorge um «Bannau» – Freude an neuer Pfarrerin

Neben der Genehmigung des Budgets 2026 wählten die Stimmberechtigten an der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Weinfelden eine neue Pfarrperson und befassten sich mit der Zukunft des Altersheims Bannau.

von Monika Wick

«Sie können den Kredit ablehnen, dann ist das Altersheim Bannau Geschichte», erklärt Felix Romann, Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde Weinfelden, an der Budgetversammlung, zu der sich am 12. Januar 91 Stimmberechtigte im Kirchgemeindehaus eingefunden haben. Genauer geht es im Traktandum um einen Kredit über 200'000 Franken für eine Machbarkeitsstudie, die verschiedene Möglichkeiten aufzeigen soll, wie es mit der «Bannau» weitergehen könnte. Bis anhin konnten in der Institution Menschen bis zur Pflegestufe sechs leben - das heisst, solange sie über eine gewisse Selbstständigkeit verfügen. Sobald sie die nächsthöhere Pflegestufe erreichen, müssen sie in Pflegeheime überwiesen werden. «Vom Kanton Thurgau hatten wir in der Vergangenheit eine bis Juni 2025 befristete Genehmigung zur Führung des Altersheims, welche nun bis Anfang 2027 verlängert wurde», erklärt Felix Romann und fügt an: «Zukünftig wird der Kanton aber reine Altersheime nicht mehr unterstützen.» Deswegen den Kopf in den Sand zu stecken käme für die



Nadja Probst umgeben von Esther Baumgartner und Felix Romann.

Verantwortlichen nicht infrage. «Wir haben gegenüber den Mitarbeitenden und den Bewohnenden eine Verantwortung», betont Felix Romann. Kampflos aufzugeben ist auch für Heinz Schadegg, Präsident der Heimkommission, keine Option weshalb er sich für die Annahme des Kredits ausspricht. «Ich bin heute noch überzeugt, das ein Altersheim das Richtige wäre, aber wir haben so keine Chance», gibt er zu bedenken. Nach wenigen Wortmeldungen heissen die Stimmberechtigten den Kredit grossmehrheitlich gut. Dies nachdem Felix Romann versichert hat, dass die 200'000 Franken die absolute Obergrenze darstellen und man phasenweise aus dem Vertrag mit dem Architekturbüro aussteigen könne. Die Zeit spielt bei der Höhe des Kredits auch eine zentrale Rolle. «Da der Umbau zu einem Alters- und Pflegeheim in zwei Jahren fertig sein müsste,

bleibt keine Zeit Nachtragskredite zu beantragen», erklärt Felix Romann.

Auf Baumgartner folgt Probst

Erfreulicher gestaltet sich das Traktandum, indem sich die Vorsteher-schaft die Kompetenz erbittet, Nadja Probst erst als Verweserin und später, wenn die notwendigen Voraussetzungen für die Ordination vorhanden sind, als Pfarrerin anzustellen. «Nadja Probst hat uns in der Findungskommission überzeugt», erklärt Felix Romann, bevor sich die ausgebildete Theologin selbst vorstellt. «Mir macht die Arbeit mit Menschen verschiedenster Couleur viel Spass und ich liebe es mit Mitmenschen das Leben und den Glauben zu gestalten», erklärt die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Letztendlich heissen sämtliche Stimmberechtigte die Anstellung gut. «Ab Februar wird Nadja Probst

vier Monate lang in einem reduzierten Pensum arbeiten, sodass sie in Ruhe ankommen kann, bevor es im Juni hart auf hart kommt», erklärt Felix Romann mit einem Augenzwinkern. Nadja Probst tritt in die Fusstapfen von Pfarrerin Esther Baumgartner, die im Mai diesen Jahres in den Ruhestand geht. Der Abschiedsgottesdienst von Esther Baumgartner findet am 31. Mai statt.

Ebenfalls am 31. Mai läuft die Amtsdauer der aktuellen Sydonalen aus. Die bisherigen Esther Baumgartner, Michael Mente, Helmut Wiegisser und Felix Romann stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und werden grossmehrheitlich im Amt bestätigt. Da für einen Sitz kein Kandidat gefunden werden konnte, bleibt dieser vakant.

Heizung und Budget genehmigt

Neben einem Kredit über 460'000 Franken für den Ersatz der defekten Gasheizung im Pfarrhaus genehmigten die Stimmberechtigten auch grossmehrheitlich das Budget 2026 der Evangelischen Kirchgemeinde, das mit einem Verlust von rund 36'000 Franken rechnet. «Nach sieben fetten Jahren kommen nun sieben magere Jahre», erklärt Felix Romann und gibt zu bedenken: «Es ist noch nicht schlimm, aber wir dürfen die Anzeichen nicht ignorieren.» Das Budget 2026 des Altersheims Bannau sieht einen Gewinn von rund 6000 Franken vor und wird ebenfalls genehmigt.



Wir machen Sie mobil!
Für mehr Sicherheit und Bewegungsfreiheit im Alltag.

Unsere Hilfsmittel, um Ihnen den Alltag zu erleichtern:

- ✓ Rollatoren – verschiedene Modelle direkt vor Ort
- ✓ Rollstühle und weitere Mobilitätshilfen
- ✓ Erhältlich zur Miete oder zum Kauf

Ihr PLUS im Brunner Orthopädie Schuhhaus:

- ✓ Orthopädische Dienstleistungen und Schuhtechnik
- ✓ Unsere Schuhvielfalt



Besuchen Sie uns im Schuhhaus – wir beraten Sie gerne!

Bei Fragen erreichen Sie uns zu unseren Öffnungszeiten unter folgender Telefonnummer: 071 620 23 13
Brunner Orthopädie Schuhhaus / Rathausstrasse 39 / 8670 Weinfelden
www.brunner-orthopaedie.ch

Viel Dankbarkeit und ein Abschied

An der Budgetversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Weinfelden von Mitte Januar standen neben dem Budget verschiedene Ehrungen und ein Abschied auf dem Programm.

von Monika Wick

Mit vier Punkten ist die diesjährige Traktandenliste der Budgetversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Weinfelden relativ kurz ausgefallen. Wer deshalb im Vorfeld der Versammlung vom 14. Januar annahm, sie würde dadurch besonders kurz ausfallen, wurde eines besseren belehrt. Es zeigt sich, dass auch die Dankbarkeit gegenüber langjährigen Mitarbeitenden und ein emotionaler Abschied verdienterweise ihre Zeit beanspruchen.

Nach den Begrüssungsworten von Roger Häfner-Neubauer, Präsident des Kirchgemeinderates, stimmt Gemeindeleiter Armin Ruf die 59 Stimmberechtigten, die sich im Pfarreizentrum versammelt haben, mit besinnlichen, aber auch mit viel Humor gespickten Worten zu Jahreszeiten und Wetterlagen auf den Abend ein. «Es kann durchaus auch einmal neblig, dunkel und kalt werden. Die Hoffnung, dass die Kirchgemeinde nicht im Nebel versinkt ist berechtigt, wenn wir zusammenstehen und die Zuversicht behalten», sagt der gebürtige Allgäuer. Ähnlich tiefsinnige Worte hält er auch für die Jubilarinnen und Jubilare bereit, die sich schon mehr als



Armin Ruf, Martina Mücke, Ursi Häfner-Neubauer, Besim Markaj, Roger Häfner-Neubauer, Eun-Hye Lee und Murielle «Müri» Egloff.

ein Jahrzehnt in der Kirchgemeinde engagieren. Namentlich sind das Murielle «Müri» Egloff, die als Jugendseelsorgerin seit 15 Jahren «die Ärmel hochkrepelt, Ideen entwickelt und ohne gross zu überlegen anpackt, wo es nötig ist» oder Mesmer Besim Markaj, der «stets

mitdenkt, mitmacht und seinen Dienst stets zuverlässig und mit viel Herzblut verrichtet». «Jetzt muss ich aufpassen, dass ich den richtigen Ton treffe. Deine Qualität ist so klar und wird wertgeschätzt, da fehlen mir die Töne», bemerkt Armin Ruf lachend bei der Ehrung von Or-

ganistin Eun-Hye Lee (15 Jahre). Weiter ehrt er Kirchenchorleiterin Manuela Eichenlaub (15) und Hilfmesmerin Rita Capparelli (10) in Abwesenheit für ihr Engagement. Emotional wird Armin Ruf bei der Ehrung der pastoralen Mitarbeiterin Ursi Häfner-Neubauer. «Theologie kann man studieren. Seelsorge kann man, oder man kann sie nicht. Du kannst sie durch deine Haltung und durch das, was dich ausmacht», erklärt er sichtlich bewegt. Das mag auch dem Umstand geschuldet sein, dass das 15-Jahr-Jubiläum gleichzeitig ein Abschied ist. Ursi Häfner-Neubauer ist Ende Januar in den Ruhestand getreten. Ihre Nachfolgerin wird Martina Mücke, die, wie sie erklärt, mittlerweile ihre Grenzgängerwohnung bezogen hat. «Jetzt bleibt die Mücke hier und macht nicht die Fliege», erklärt sie.

Gewählt mit Applaus

Mit einem grossen Applaus wählten die Stimmberechtigten Eva Güttinger, Fabian Helfenberger, Sandro Marazzi (neu), Gabi Neeser, Melanie Scherrer und Corinne Schifferle in die Rechnungsprüfungskommission, sowie Manuela Bodenmann, Karin Kolb (neu), Reto Stäheli, Stefan Wick und Sandra Widmer ins Wahlbüro. «Die Erneuerungswahlen des Kirchgemeinderates finden am 8. März an der Urne statt», erklärt Roger Häfner-Neubauer. Martin Beck (Ressort Liegenschaften) und Ursula Helg (Aktuariat) treten nicht mehr zur Wahl an. Neu kandidieren dafür Norbert Manser und Vanessa Soeder.

Budget und Steuerfuss genehmigt

Das von Martin Lüthy präsentierte Budget 2026 der Katholischen Kirchgemeinde Weinfelden rechnet bei einem Aufwand von rund 2,32 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 2,2 Millionen Franken mit einem Defizit von rund 120'000 Franken. Die Stimmberechtigten genehmigen es diskussionslos und einstimmig. Das gleiche gilt für einen gleichbleibenden Steuerfuss von 17 Prozent. «Wir müssen uns in den nächsten Jahren auf eine Steuerfusserhöhung von ein oder zwei Prozent einstellen», erklärt Martin Lüthy. Der Budgetposten «Seelsorger/innen» fällt rund 47'000 Franken höher aus als im Vorjahresbudget. «Armin Ruf geht Ende dieses Jahres in Pension und der Prozess zur Nachfolge hat bereits gestartet. Die Kosten für die Einarbeitung der Person sind hier bereits eingerechnet», sagt Martin Lüthy.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 6. März, 19 Uhr, Kirche
Der Anlass steht unter dem Motto «Ich will euch stärken, kommt!». Nigeria, obschon es dort Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon erzählen Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten in der aktuellen Liturgie. Im Anschluss geniessen wir das Zusammensein im Pfarreizentrum mit einem Apéro.



Kirche St. Johannes

Gottesdienste in der Regel samstags 18:30 und sonntags 10:00 in der Kirche

SO 1. März	10:00	2. Fastensonntag: Kanzeltausch im Pastoralraum	Kirche
DI 3. März	15-19	Annahme für Kinderkleider- und Spielsachenbörse	Pfarreizentrum
MI 4. März	14-16	Verkauf Kinderkleider und Spielsachen	Pfarreizentrum
FR 6. März	19:00	Weltgebetstag	Kirche
SO 8. März	10:30	3. Fastensonntag: ökum. Gottesdienst + Suppentag	Kirche/Pfarreizentrum
DI 10. März	12:00	offener Mittagstisch	Pfarreizentrum
FR 13. März	8-11.30	Verkauf Thurgauer Tulpen auf Wochenmarkt zugunsten ökum. Fastenaktion «Kongo»	Marktplatz
SA 14. März	18:30	spiritPoint – Jugendgottesdienst mit Band	Pfarreizentrum
SO 15. März	17:00	Frühlingskonzert Jugendorchester Thurgau	Kirche
	19:00	ökum. Taizé-Abend	Kaplanei
SO 22. März	10:00	Firmung	Kirche

Meditationen zum Hungertuch

MI, 25. Februar/4. März/ 11. März
18.30 Uhr, kath. Kirche Sulgen
«Das grosse Fressen», so lautet der Titel des Hungertuches, welches in unseren Kirchen ab Aschermittwoch zu sehen ist. Hungertücher, welche alle zwei Jahre neu gestaltet werden, sind Augenöffner für weltkirchliche Anliegen. Um die Botschaft des aktuellen Tuches verstehen zu lernen, bietet der Pastoralraum TG Mitte Meditationen an. Diese finden in der Kirche Sulgen statt und werden vom dortigen Seelsorgeteam gestaltet.



Zivilstandsnachrichten Januar

Geburten

Auswärts Geborene

01.01. Frauenfeld: Darvisch Partheepan, Sohn des Partheepan Balasingam, srilankischer Staatsangehöriger, und der Kajeepa Partheepan, srilankische Staatsangehörige

01.01. Frauenfeld: Louie Gian Ammann, Sohn des Kilian Gian Ammann, von Meilen ZH und Uetikon am See ZH, und der Briana Alyssa Ammann, kanadische Staatsangehörige

02.01. St. Gallen: Brooklyn Grace Walder, Tochter des David Walder, von Zürich, und der Allison Louell Walder, Bürgerin der Vereinigten Staaten von Amerika

05.01. Frauenfeld: Eyana Nuredini, Tochter des Ajadin Nuredini, von Weinfelden, und der Arjeta Nuredini, von Aadorf

11.01. Frauenfeld: Maël Jannis Burkard, Sohn des Dominic Burkard, von Waltenschwil AG, und der Lucrezia Andrea Burkard, von Basel

14.01. Münsterlingen: Amelie Anania, Tochter des Elias Anania, von Oberhof AG, und der Alicia Pino Tasarek, deutsche Staatsangehörige

15.01. Münsterlingen: Kalle Markus Jürries, Sohn des Christoph Jürries, deutscher Staatsangehöriger, und der Michaela Jürries, deutsche Staatsangehörige

18.01. Münsterlingen: Miro Horber, Sohn des Roman Eric Horber, von Aadorf, und der Nina Elisabeth Horber, von Adalboden BE

18.01. Frauenfeld: Dion Hubeli, Sohn des Fabian Michael Hubeli, von Bassersdorf ZH, und der Liridona Hubeli, von Bürglen

21.01. Münsterlingen: Ava Möbius, Tochter des Sebastian Möbius, von Weinfelden, und der Jessica Möbius, von Appenzell

21.01. Münsterlingen: Linn Möbius, Tochter des Sebastian Möbius, von Weinfelden, und der Jessica Möbius, von Appenzell

Todesfälle

In der Gemeinde Verstorbene

10.01. Martha Ottilia (genannt Tilly) Hodel geb. Brugger, Witwe des Walter Hodel, von Dagmersellen LU, in Weinfelden, geb. 6. August 1927

12.01. Johann Ulrich (genannt Hansueli) Hartmann, Witwer der Hilda Hartmann

geb. Benedek, von Nesslau SG, in Weinfelden, geb. 5. Dezember 1934

13.01. Grace Jung Soo Schwander, Tochter des Andrew Charles Golder und der Amy Sun Mie Schwander, von Rothenburg LU, in Weinfelden, geb. 13. Mai 2003

18.01. Martha Hitzel geb. Leutenegger, Witwe des Hans Hitzel, von Romoos LU, in Weinfelden, geb. 27. März 1937

19.01. Trudy Näf geb. Frei, Witwe des Emil Näf, von Kirchberg SG, in Weinfelden, geb. 31. März 1931

25.01. Cölestine Hess, verwitwet, von Bettmeralp VS und Märstetten TG, in Weinfelden, geb. 16. April 1935

31.10. Lukas Hasenfratz, von Uesslingen-Buch, geb. 20. Januar 1980

Auswärts Verstorbene

04.01. Frauenfeld: Maria 'Rita' Beck geb. Stäheli, Witwe des Richard Ferdinand Beck, von Niederhelfenschwil SG, in Weinfelden, geb. 21. November 1938

19.01. Frauenfeld: Ernst Oettli, Ehemann der Elsa Oettli geb. Schadeegg, von Affeltrangen, in Weinfelden, geb. 2. März 1929

19.01. Frauenfeld: Alice Martha Wepf geb. Mani, Ehefrau des Lorenz Heinrich Wepf, von Müllheim, in Weinfelden, geb. 26. Juni 1939

20.01. Münsterlingen: Domenico Catapano, Ehemann der Sonja Catapano geb. Jakob, von Trogen AR, in Weinfelden, geb. 11. Februar 1947

30.01. Frauenfeld: Hans Schneider, Witwer der Ruth Judith Schneider geb. Angehm, von Langenbruck BL und Kloten ZH, in Weinfelden, geb. 3. Januar 1939

30.01. Münsterlingen: Anna Maria Hilpert geb. Schweizer, Ehefrau des Erwin Hilpert, von Titterten BL und Tuggen SZ, in Weinfelden, geb. 16. Mai 1942

*Es ist möglich, dass die Zivilstandsmitteilungen nicht vollständig sind, da betroffene Personen auf eine Veröffentlichung verzichten.

Todesanzeigen

Wir gestalten und veröffentlichen auch Todesanzeigen zum Pauschalpreis von 480 Franken.

Tel. 071 626 17 17

info@weinfelder-anzeiger.ch

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3

Mieter:in gesucht für das Gasthaus zum Trauben

Rathausstrasse 1, 8570 Weinfelden

Übernehmen Sie den etablierten Traditionsbetrieb im Herzen von Weinfelden und führen Sie dessen Erfolgsgeschichte mit Ihrer eigenen gastronomischen Handschrift weiter.

Gesucht wird eine engagierte Gastgeberpersönlichkeit oder eine erfahrene Betreibergesellschaft mit hohem Qualitätsanspruch, unternehmerischem Denken und Freude an einem vielseitigen Betrieb mit Gastronomie, Events und Hotellerie.

- Restaurant & Gaststuben mit rund 140 Sitzplätzen
- Terrasse & Lounge mit 45 Sitzplätzen
- Weinkeller mit 40 Sitzplätzen
- Festsaal mit bis zu 155 Sitzplätzen
- Hoteltrakt mit 14 Hotelzimmern
- Sitzungszimmer für bis zu 10 Personen



SCAN MICH

Mehr Informationen auf: www.katag.ch/de/aktuell oder scanne den QR-Code.



KATAG
Tradition und Leidenschaft seit 1982

Tierschutzverein sucht Paten

Um seiner Arbeit nachkommen zu können ist der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung auf Unterstützung angewiesen.

Der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung engagiert sich seit vielen Jahren für das Wohl von Tieren in der Region. Neben Katzenkastrationsaktionen und Notfallhilfe gehört auch das Projekt «Viva la Vacca», bei dem Kühe, Ochsen und Stiere auf ausgewählten Bauernhöfen in der Schweiz ihren Lebensabend verbringen dürfen und artgerecht betreut werden.

Damit dieses Herzensprojekt weitergeführt werden kann, ist der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden auf Unterstützung angewiesen. Neben neuen Vereinsmitgliedern (25 Franken) werden Patinnen und Paten für die Tiere sowie Spenderinnen und Spender gesucht. (red)



Kinder- und Musicalwoche

Die fünf Kirchen Weinfeldens präsentieren zwei musikalische Angebote mit reichlich Tanz, Spass und dabei gibt es viel zu lernen.

Kinderwoche (13.–16. April)

An vier Nachmittagen tauchen die Kinder in die Geschichte vom verlorenen Sohn ein. Wir entdecken, was es bedeutet, eigene Entscheidungen zu treffen und Gott als liebenden Vater zu haben. Gemeinsam wird gesungen, gespielt, gebastelt, gelacht und vieles mehr.

Musicalwoche (13.–16. April)

Am Morgen üben Kinder und Jugendliche das Musical «De verlorni Sohn» ein. Dabei erleben die Kinder und Jugendlichen die Geschichte mit, inszenieren diese und schaffen mit Liedern einen Rahmen dazu. Neu: Neben Chor, Solo und Theater gibt es auch die Möglichkeit, beim Tanz mitzuwirken! (red)

evang-weinfelden.ch/kinderwoche-musicalwoche



Spiel und Spass im Pfarrhaus

Am Mittwoch, 18. März, findet im Pfarrhaus in Braunau ein Plauschnachmittag für Kinder von der 1. bis 6. Klasse statt.

Die Evangelischen Kirchgemeinde Affeltrangen-Braunau-Märwil lädt am Mittwoch, 18. März, zum einem weiteren Plauschnachmittag ein. Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis und mit 6. Klasse. Treffpunkt ist um um 13.30 Uhr im Pfarrhaus Braunau, wo Spiel und Spass zum Thema «Daniel» geboten wird. Nach einem Zvieri endet der Nachmittag um 16.30 Uhr. Um eine Anmeldung bis Sonntag, 15. März, wird gebeten, unter Tel. 071 911 03 11 oder E-Mail diakon@evang-a-b-m.ch (bitte Namen, Klasse und Telefonnummer angeben). Bei Fragen gibt Diakonin Sarah Fakhoury gerne Auskunft.

Ein weiterer Plauschnachmittag ist für Mittwoch, 24. Juni, in Märwil geplant. (red)

Unsere aktive Kirche



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE WEINFELDEN

Ökumenischer Weltgebetstag – «Ich will euch stärken, kommt!»
Freitag, 6. März, 19.00 Uhr, in der katholischen Kirche

Rund um den Erdkreis treffen sich an diesem Freitag Menschen zum traditionellen Weltgebetstag, vorbereitet von Frauen aus Nigeria. Obschon es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon erzählen Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten in der aktuellen Liturgie.

Im Anschluss gemütliches Zusammensein im Pfarreizentrum. Herzlich willkommen!



«Bühne frei für Babyboomer»
Dienstag, 10. März, 19.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Ein Vortragabend mit Maya Hauri Thoma. Eine Generation geht auf die nächste grosse Reise. Nach dem Berufsleben starten sie in eine



verheissungsvolle Lebensphase, die Freiheit, neue Möglichkeiten und Abenteuer verspricht. Was macht glücklich, und wie findet man Sinn und Zufriedenheit? Diese und andere Fragen bewegt die Organisationsberaterin und Supervisorin Maya Hauri mit uns. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Kosten belaufen sich auf 10 Franken. Herzlich willkommen!

Letzte Hilfe Kurs
Samstag, 28. März, 10.00 bis 16.00 Uhr

Dieser Kurs vermittelt Interessierten ein Basiswissen aus Pflege und Seelsorge. Wie können wir kranke und sterbende Menschen gut begleiten? Was können wir leisten, und wo braucht es professionelle Hilfe?



Marina Bruggmann, Pflegefachfrau, und Stefan Wohnlich, Theologe, sind mit uns an diesem Tag unterwegs. Für die stündige Mittagspause gerne einen Lunch mitnehmen. Getränke und Snacks stehen zur Verfügung. Anmeldungen für dieses Angebot unserer Landeskirche an Esther Baumgartner (bis 20. März).

Gottesdienste in der Regel sonntags 10:00 in der Kirche

MO 02. März 17.00	Café COME IN	Kirchgemeindehaus
DI 03. März 19.00	30 Minuten Orgelmusik	Kirche
MI 04. März 19.30	Gemeindeforum «Miteinander im Austausch»	Kirchgemeindehaus
SO 08. März 10.30	Ökum. Familiengottesdienst und Suppenzmittag	kath. Kirche
MI 11. März 09.30	Häslitreff	Kirchgemeindehaus
FR 13. März 08.00	Ökum. Fastenaktion - Tulpenverkauf	Marktplatz
SA 14. März 17.15	Fiire mit de Chliine	kath. Kirche
SO 15. März 19.00	Taizé-Abend	Kaplanei bei der kath. Kirche
DI 17. März	Senioren-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
SO 22. März 16.00	Connect up - Workshop	Kirchgemeindehaus
	19.00 Connect up - Gottesdienst	Kirche
DI 24. März 14.00	Kafi Sch(w)atz	Kirchgemeindehaus

Ein Weinfelder Präsident

«Jagd Thurgau» traf sich zu seiner 96. Generalversammlung im Weinfelder Rathaus. Neben Jagdhornklängen standen Ehrungen, Wahlen und Abschiede auf dem Programm.



Manuel Sturzenegger ist neuer Präsident von Jagd Thurgau.

Die Jagdhorngruppe Diana eröffnete im Rathaus Weinfelden die 96. Generalversammlung von Jagd Thurgau, zu der 201 Mitglieder erschienen. Zum letzten Mal eröffnete Präsident Frank Gertsch die Versammlung und dankte der Jägerschaft für ihren unermüdlichen Einsatz im Revier für die Bevölkerung sowie Flora und Fauna. Urs Liniger von Jagd Schweiz richtete den Blick nach vorne. Die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung sei wie ein junger Wald, der gepflegt werden müsse. Neben dem Gedenkmoment für verstorbene Kollegen und der Auszeichnung langjähriger Jagdaufseher und Pächter wurden im Verlauf der Versammlung wurden auch neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Nach vielen engagierten Jahren übergab Frank Gertsch das Präsidium an den Weinfelder Manuel Sturzenegger. In die Fussstapfen der abtretenden Vorstandsmitglieder Frank Zellweger und Stephan Rieder (Ressorts Recht und Kommunikation) treten Michel Pola und Valentin Frischknecht. Mit revidierten Statuten und klaren Etappenzielen für das geplante Schiessausbildungszentrum blickt der Verein entschlossen in die Zukunft. (red)

Anmelden für die WEGA

Die WEGA bietet viele Gründe, als Aussteller dabei zu sein. Letztjährige berichten von positiven Gesprächen, schönen Begegnungen und guten Geschäften.

An der WEGA, die in diesem Jahr vom 24. bis 28. September stattfindet, treffen sich rund 140'000 Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Kanton Thurgau, die grosses Interesse an Ausstellern und deren Produkten zeigen. Dies Widerspiegeln auch die Stimmen der Aussteller der letztjährigen WEGA: «Für uns



wars ein grosser Erfolg!», «Wir sind zufrieden, wir haben schöne Aufträge akquirieren dürfen» oder «2025 haben wir einen neuen Rekord an Verkäufen im Rahmen der WEGA erzielt». Das sind nur drei Reaktionen von Ausstellern, die an der letztjährigen Messe teilgenommen haben. Ein WEGA-Auftritt bietet nicht nur die Möglichkeit Produkte und

Dienstleistungen zu verkaufen, sondern es ist auch eine hervorragende Plattform zur Pflege von neuen und der bestehenden Kundenbeziehungen. Ein Jungunternehmer ist überzeugt: «Es ist eine strenge, aber wertvolle Zeit.» Die WEGA ist die perfekte Plattform, um die Thurgauerinnen und Thurgauer zu erreichen.

Weitere Informationen und Voten

Weitere Feedbacks von Ausstellern sind durch das Scannen des QR-Codes zu sehen. Interessenten können sich ab sofort anmelden, um vom grossen Publikum, vom grossen Publikum und von der speziellen Atmosphäre der grössten Publikumsveranstaltung des Kantons Thurgau zu profitieren. Ein WEGA-Auftritt ist für Interessierte bereits ab 390 Franken möglich. (red) www.wega.ch



Thür Personal – 20 Jahre Handschlagqualität

Wir stehen Ihnen seit genau zwei Jahrzehnten als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner in allen Personalfragen zur Verfügung. Dank unserer Kompetenz in der qualitativen Beurteilung von Kandidaten und Kandidatinnen vermitteln wir Ihnen das beste Personal entsprechend dem jeweiligen Anforderungsprofil. Wir denken und handeln dabei ganz in Ihrem Sinne.

Unmittelbare Kundennähe

Wir verfügen über grosse Erfahrung als Personaldienstleister. Deshalb übergeben wir unseren Kunden das, was wir

selber von uns erwarten: Qualität, Engagement und Effizienz.

Hoher Spezialisierungsgrad

Unser Kerngeschäft liegt hauptsächlich im Bereich des Personalverleihs und der Personalvermittlung von Temporär- und Dauerstellen für Unternehmen.

Ihr Partner in allen Personalfragen

Ob Festanstellung, Verträge auf Try and Hire Basis oder temporäres Personal. Wir finden garantiert auch für Ihr Team die optimale Verstärkung.



20 Jahre Handschlagqualität

Thür Personal

Mühlfangstrasse 1

8570 Weinfelden

Tel: +41 (0)71 626 00 26

Fax: +41 (0)71 626 00 27

Web: www.thuer-personal.ch

Mail: info@thuer-personal.ch

Industrie • Bau • Technische Berufe

Weinfelden ist Genuss-Hotspot

Der «Weinweg Weinfelden» und die Wein- und Genussmesse «Schlaraffia» intensivieren ihre Zusammenarbeit. Zum Auftakt der neuen Partnerschaft wartet die Jubiläumsausgabe vom 5. bis 8. März mit einer gemeinsamen Aktion auf.

Ab diesem Jahr treten der Weinweg Weinfelden und die Wein- und Genussmesse Schlaraffia neu gemeinsam auf. Mit der neuen Zusammenarbeit soll die Strahlkraft als Genussregion Weinfelden noch stärker in die Ostschweiz getragen werden. «Weinfelden hat kulinarisch viel zu bieten – vor allem eine hochstehende und vielfältige Gastronomie sowie einen ebensolchen Weinbau», sagt Stadtrat Valentin Hasler. Die Zusammenarbeit zeigt sich konkret in der Kommunikation und vor Ort: In der Werbung der Schlaraffia sowie an der Messe wird künftig



Jeder 25. Besucher der Schlaraffia erhält einen Weinweg-Rucksack.

auch der Weinweg Weinfelden präsent sein. Umgekehrt erhalten Weinwandernde künftig Informationen zur Schlaraffia – unter anderem in Form eines Flyers im Weinrucksack. Zum Start der neuen Partnerschaft lancieren beide eine gemeinsame Aktion: Jeder 25. Besucher der Schlaraffia erhält an der Kasse einen Gutschein für einen

kostenlosen Rucksack für die Wanderung auf dem Weinweg Weinfelden. «Dass beide Aushängeschilder zusammenarbeiten, macht für beide Organisationen Sinn und befruchtet das ganze kulinarische Angebot Weinfeldens», sagt Reto Lüchinger, neuer Verwaltungsratspräsident der Schlaraffia.

Auszeichnungen und Jubiläum

Weinfelden als Genussregion wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Der Weinweg Weinfelden zum Beispiel erhielt im letzten Jahr am Nationalen Tourismus-Award einen Ehrenpreis für seinen Beitrag zur Entwicklung und Bekanntheit des Weintourismus in der Schweiz. Der Schlaraffia wurde bereits 2003 der Thurgauer Tourismuspreis verliehen. Zudem sind in Weinfelden mehrfach ausgezeichnete Winzer und Restaurants ansässig. (red)

«Löwen» engagieren sich für Menschen in Not

Seit zehn Jahren betreibt der Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau die «TKB-Lounge» an der Weinfelder Wein- und Genussmesse Schlaraffia in Weinfelden – so auch in diesem Jahr vom 5. bis 8. März.

Seit 2013 engagiert sich der Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau für benachteiligte Menschen. Vor zehn Jahren entstand die Kooperation zwischen der Thurgauer Kantonalbank (TKB) und dem Lions Club: Mit dem Betrieb der «TKB Lounge» an der Schlaraffia ergab sich eine wirkungsvolle Möglichkeit, Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln.

Während der Messetage engagieren sich die 36 Mitglieder des Lions Club ehrenamtlich. Der Reinerlös aus



Die Mitglieder des Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau in der «TKB-Lounge».

rund 600 Arbeitsstunden – 2025 waren es rund 12'000 Franken – fliesst vollständig an Bedürftige in Weinfelden und Umgebung. «Mit der «TKB Lounge» schaffen wir gemeinsam mit dem Lions Club einen Ort der Begegnung und des Genusses – und helfen damit gleichzeitig Menschen in unserer Region, die Unterstüt-

zung brauchen», sagt Malou Zürcher, Senior Projektleiterin Sponsoring bei der TKB. Beat Strupler, Präsident des Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau ergänzt: «Aus Genussmomenten für die Gäste wird ganz konkret Hilfe für Familien, Kinder und ältere Mitmenschen.» (red)



Rezept des Monats



Apfel-Quarkkuchen

ZUTATEN

Teig:

- 150 g kalte Butter
- 330 g Mehl
- 100 g Zucker
- 1 P. Vanillezucker
- 2 Eier
- 1 Prise Salz

Füllung:

- 1 Ei
- 120 g Zucker
- 1/2 Zitrone, Saft
- 1/2 TL Vanilleessenz
- 50 g Maisstärke
- 500 g Quark
- 1 Apfel

ZUBEREITEN

Backofen auf 180°C vorheizen. Butter in kleine Stücke schneiden. Mit den übrigen Zutaten zu einem Mürbeteig verarbeiten.

Alle Zutaten für die Füllung mischen. Den Apfel vierteln und in sehr feine Scheibchen schneiden, zur Füllung geben. 3/4 des Teigs in eine eingefettete Springform füllen und den Rand ca. 2 cm hochziehen. Die Füllung darauf verteilen. Den restlichen Teig in kleinen Stücken auf der Füllung verteilen. Ca. 40 Minuten backen.

12 uhr konzert
stadtmusik
bischofszell

19:30 uhr konzert
musikverein
kradolf-schönenberg

21 uhr konzert
spuntämusig

freier eintritt

kafi-stube

bar-betrieb

sa. 21. märz 2026

musig metzgätä

11:30 uhr - 24 uhr

Unsere Kurse
www.arenenberg.tg.ch

«Tageswohng» sorgt für Entlastung im Alltag

Seit einem Jahr bietet der Verein «Tageswohng Wiifäldä» eine Tagesstruktur für an Demenz erkrankte Menschen an. Präsidentin Marianne Battaglia stellt das Angebot vor.

Marianne Battaglia, Sie präsidieren den Verein «Tageswohng Wiifäldä». Welches Ziel verfolgt der Verein, respektive, an wen richtet sich sein Angebot?

Das Angebot ist gedacht für Menschen mit Demenz, die zu Hause wohnen und deren betreuende Personen. Den Betreuenden bietet es Entlastung, den Menschen mit Demenz einen Aufenthalt in einem überschaubaren, familiären Umfeld.

Die «Tageswohng Wiifäldä ist von Montag bis Freitag geöffnet. Wie viele Menschen können Sie täglich betreuen?

Pro Tag sind es vier Gäste. Zurzeit ist nur ein Tag geöffnet. Bei genügend Nachfrage werden wir Tag um Tag dazu öffnen.

Weshalb raten Sie den Menschen, die zuhause an Demenz erkrankte Personen betreuen, Ihr Angebot in Anspruch zu nehmen?

Alle Fachpersonen wissen, wie anspruchsvoll die Aufgabe ist, Menschen mit Demenz zu betreuen. Da ist es einfach nur weise, sich eine



Marianne Battaglia, Präsidentin des Vereins «Tageswohng Wiifäldä».

Pause zu gönnen, die eigenen Kräfte einzuteilen und jede Möglichkeit zu nutzen, die Entlastung bringt. Dies kann durchaus auch dazu führen, dass man länger in der Lage ist, die Aufgabe zu meistern.

Welche Hilfestellungen bietet die «Tageswohng Wiifäldä» den Nutzenden neben der Betreuung an?

Neben kleineren Pflegeleistungen bieten wir beispielsweise Hilfe bei finanziellen Fragen, wie Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigungen an.

Wodurch hebt sich die «Tageswohng Wiifäldä» von vergleichbaren Angeboten ab?

Wir heben uns dadurch ab, dass zwei ausgebildete Pflege- und Akti-

vierungsfachfrauen für vier Tagesgäste da sind. In dieser kleinen Gruppe haben wir viel mehr und bessere Möglichkeiten Ressourcen zu erhalten und zu fördern sowie auf spezielle, individuelle Bedürfnisse und Wünsche einzugehen.

Wer sind die Menschen, die sich um die dementen Personen kümmern?

Das sind Menschen mit einem ganz grossen Herz für Personen mit Demenz und einer entsprechenden Ausbildung. Die Betriebsleiterin arbeitet seit sie 16 Jahre alt ist für und mit alten Menschen und Menschen mit Demenz.

Der Verein wurde 2024 gegründet. Konnte er das Ziel, das er sich gesetzt hat, erreichen?

Der erste Schritt ja. Wir konnten das Projekt in die Realität umsetzen. Vor einem Jahr erteilte uns die Stadt Weinfelden die Betriebsbewilligung, seit dem 26. Februar 2025 ist jeder Mittwoch offen. In einem zweiten Schritt wollen wir das Angebot etablieren. Dazu soll es rege genutzt werden und wir suchen, um unser Team zu ergänzen, einer Pflegefachfrau HF mit der Bereitschaft, die Führungsausbildung zu machen.

Wie finanziert sich der Verein «Tageswohng Wiifäldä»?

Der Vereinsvorstand arbeitet unentgeltlich. Die Betriebskosten wie Wohnungsmiete, Löhne, Essen oder Material werden getragen von den Nutzenden, die 110 Franken pro Tag bezahlen. Hinzu kommen 60 Franken von der Wohngemeinde sowie Spenden von Stiftungen, Sponsoren, Gönnern.

Ist es möglich, unverbindlich zu testen, ob Betroffenen der Aufenthalt in der «Tageswohng Wiifäldä» zusagt?

Ganz unverbindlich ist ein angemeldeter Besuch, Besichtigung und Erhalten von persönlichen Informationen. «Schnuppertage» sind möglich, werden aber mit 110 Franken in Rechnung gestellt. Beim Abschliessen der Aufenthaltsvereinbarung entfällt diese. (mwg)

Terminkalender SENIOR MACH MIT



Montags	Seniorenschor Montag, 14:00 Uhr, Probe im evang. Kirchgemeindehaus	Dienstag	03.03. Kinoanlass mit Kaffee und Kuchen, 14:15 Uhr Kino Weinfelden Anmeldung an catibriner@hotmail.com oder Tel. 071 622 44 32
Dienstags	Boule-Spiele Wiederaufnahme am 14. April 2026	Freitag	06.03. Spielnachmittag, 14:00 Uhr Alterszentrum, Alpsteinstrasse 14
Mittwochs	Seniorenturnen Neue Turnhalle Thomas Bornhauser Schule Männer: Mittwoch, 14:30 Uhr (Ausnahme Schulferien) Frauen: Mittwoch, 15:30 Uhr (Ausnahme Schulferien)	Donnerstag	19.03. Jassnachmittag, 14:00 Uhr Restaurant Trattoria Storchen
Donnerstag	26.02. Wanderung «Winterstimmung an den Bommerweiher» Anmeldung bis 25.02., 10:00 Uhr, Tel. 071 622 24 17 / 076 514 38 38 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch	Donnerstag	26.03. Wanderung «Frühlingserwachen im Seebachtal» Anmeldung bis 25.03., 10:00 Uhr, an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17 / 076 514 38 38 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch
Freitag	27.02. Mittagstisch, 11:30 Uhr Wirtschaft zum Löwen Anmeldung bis 25.02. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17	Freitag	27.03. Mittagstisch, 11:30 Uhr Wirtschaft zum Löwen Anmeldung bis 25.03. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17

Stadler-Tram für Knies Kinderzoo

Das von Pferden gezogene Tram in Knies Kinderzoo hat ausgedient. Ab jetzt fährt ein von Stadler-Lernenden gebautes Tram über die Schienen in Rapperswil.

Es ist ein Generationenprojekt für Knies Kinderzoo, Stadler und die Schweizerische Südostbahn. Die drei Partner haben das neue Zootram im Kinderzoo in Rapperswil möglich gemacht. 35 Lernende von Stadler haben während über einem Jahr das neue, elektrisch angetriebene Zootram konzipiert und gebaut. Gleisbaulernende der Südostbahn haben ein neues Abstellgleis mit Weiche für den historischen Tramwagen realisiert. Das Projekt beweist, zu was Lernende fähig sind, wenn man ihnen Platz und Vertrauen schenkt.



Der neue Zootram in Rapperswil-Jona hat einen elektrischen Antrieb.

Mit dem Ende der Saison 2025 ging in Knies Kinderzoo eine Ära zu Ende. Die Pferde des Rösslitrans gingen in den Ruhestand. 1962 wurde das Angebot als «Pony-Tram» in Knies Kinderzoo eingeführt. Die kleinen Wagen für Kinder wurden 1974 durch das heute bekannte blau-wei-

se Rösslitrans für Kinder und Erwachsene abgelöst. «Knies Kinderzoo verbindet seit jeher Tradition und Moderne. Das bedeutet auch, sich weiterzuentwickeln und mit der Zeit zu gehen. Das neue Zootram ist ein sichtbares Zeichen dafür», sagt Freddy Knie. (red)

Landtechnik Thurgau wird 100 Jahre alt

Am 15. und 16. August finden auf dem Areal der Zuckerfabrik Frauenfeld die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum von Landtechnik Thurgau statt.

Vor 100 Jahren schlossen sich Landwirte und Maschinenhalter zum Traktorenverband zusammen. Daraus entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte die Landtechnik Thurgau, in der neben dem Austausch von Erfahrungen und der gemeinsamen Nutzung von Maschinen die Ausbildung eine wichtige Rolle spielte. Ziel war es, den sicheren

und fachgerechten Umgang mit der neuen Technik zu fördern.

Ihr Jubiläum feiert die Landtechnik Thurgau am 15. und 16. August auf dem Areal der Zuckerfabrik in Frauenfeld. «Das Jubiläum ist eine einmalige Gelegenheit, Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Landtechnik der ganzen Bevölkerung näherzubringen», sagt OK-Präsident Rolf Kuhn. Auf dem Austragungsort können die Besucherinnen und Besucher selber Traktor fahren, das Geschicklichkeitsfahren miterleben sowie eine Zeitreise durch die Ent-

wicklung der Landtechnik im Thurgau machen.

Landjugend führt Festwirtschaft

Auch für das körperliche Wohl wird am Fest von Landtechnik Thurgau gesorgt. Die Festwirtschaft wird durch die Landjugend Tannzapfenland geführt. «Mit dieser Zusammenarbeit wird eine alte Tradition wiederbelebt. Bereits früher war die Landjugend ein starker Partner beim Traktorengeschicklichkeitsfahren und eng mit der Landtechnik verbunden», sagt Rolf Kuhn. (red)

www.vtgl.ch

Kleider- und Spielsachenbörse

Am 3. und 4. März organisiert die Frauengemeinschaft Weinfelden im katholischen Pfarreizentrum die Kinderkleider- und Spielsachenbörse.



Die Frauengemeinschaft Weinfelden nimmt aktuelle und einwandfreie Frühlings- und Sommerkleider für Kinder in den Grössen 62 bis 176 entgegen. Spielsachen, Bücher, und sonstige Freizeitartikel ergänzen das Angebot. Pro Familie dürfen 60 Artikel abgegeben werden. Die Arti-

kel werden zu Hause angeschrieben. Ab 16. Februar liegen die dazu notwendigen Unterlagen im Pfarreisekretariat an der Freiestrasse 13. bereit. Bei Fragen, Unklarheiten oder dem Angebot zur Mithilfe steht Ivana Wendel unter Tel. 071 657 18 28 zur Verfügung. Vom Verkaufserlös werden 20 Prozent

abgezogen und kommen einem sozialen Projekt zugute. (red)

Annahme

• Dienstag, 3. März, 15 bis 19 Uhr

Verkauf mit Kaffeestube

• Mittwoch, 4. März, 14 bis 16 Uhr

Rückgabe und Auszahlung

• Mittwoch, 4. März, 19 bis 20 Uhr

Wörtli-Chessäl

Eine bittere Wahrheit

Ich hasse die Lebensmittelindustrie! Prozessierte Lebensmittel sind solche Geschmacksbomben, dass wir es uns kaum mehr gewohnt sind, wenn etwas ohne minderwertige Fette, Unmengen an Zucker oder E-Stoffen zubereitet ist. Selbst vermeintlich gesunde Nahrung wie ein Fruchtjoghurt, das als Protein- und Kalziumlieferant angepriesen wird, strotzt nur so vor Zucker. Wer das nicht möchte, hat oft nur zwei Möglichkeiten: Das zuckerreduzierte Joghurt kaufen, dem dafür künstlicher Süsstoff zugefügt wurde, der unser Darmmikrobiom schädigt, oder aber Naturjoghurt kaufen und seine wertvolle Lebenszeit dafür nutzen, sich damit selbst ein Fruchtjoghurt zu mischen. Zum Glück gibt es da ja noch den Nurti-Score! Doch wusstet ihr, dass diese ampelfarbigen Buchstaben nur zum Vergleich mit ähnlichen Lebensmitteln dienen? Also kann man gar nicht einschätzen, ob das Joghurt wirklich gesund ist, sondern nur, ob es gesünder ist als das daneben. Da kocht man doch lieber einfach selbst. Doch selbst unverarbeitete, rohe Lebensmittel werden von der Industrie verdorben. Gesundheitsfördernde Bitterstoffe wurden aus Gemüse wie Zucchetti und Chicorée herausgezüchtet, damit es sich besser verkauft. Zum Dank wird in der Bevölkerung die Abneigung gegen Bitteres immer grösser und für Bauern lohnt es sich kaum noch herbe Gemüsesorten anzubauen. Eine erdig schmeckende Zucchetti wird genauso vom Verschwinden bedroht sein, wie Gelbe Beete, Guter Heinrich oder Erdbeerspinat. Die Artenvielfalt schrumpft. Und wusstet ihr, dass empfohlen wird 30 verschiedene Pflanzen in einer Woche zu essen, wenn man sich ausgewogen ernähren will? Das wird mit dem Angebot, das einem der Supermarkt bietet, ziemlich schwierig. Vor allem, wenn man dann noch auf Saisonalität und Regionalität achten möchte. Normalerweise habe ich zum Ende meiner Beiträge immer ein paar altkluge, versöhnliche Worte übrig. Diesmal bleibt mir aber nicht viel anderes als zu sagen: Informiert euch, hört nicht auf zu hinterfragen und gönnt euch wieder mal ein paar Wildkräuter. Bald wächst der Bärlauch.

Täxthäx

Das Gewerbe zeigt sich

Vier Jahre sind es her, seit der letzten Märstetter Gewerbeausstellung. Nun plant das Organisationskomitee die achte Auflage der Ausstellung vom 17. bis 19. April.

Mit grossem Elan steckt das Organisationskomitee der «gam' 26» unter der neuen Leitung von OK-Präsident Kevin Leibacher mitten in den Vorbereitungen. «Gemäss unserem Motto «gemeinsam · aktiv · miterleben» möchten wir der Öffentlichkeit eine möglichst attraktive und vielfältige Ausstellung präsentieren», sagt der Präsident des Gewerbevereins. Er hat sich mit seinen OK-Kollegen zum Ziel gesetzt, dass die Messe zu einem Höhepunkt des Märstetter Dorflebens wird. Damit will der Präsident und sein OK auch dem sozialen Aspekt Rechnung tragen: «Nachdem in Märstetten wegen dem Rückgang der Restaurants kaum noch Möglichkeiten bestehen, um sich zu treffen und auszutauschen, bieten diese drei Tage eine wunderbare Plattform dafür.

Der eigentliche Hintergrund der Ausstellung kommt dabei nicht zu kurz: Das Aufzeigen der Stärken und der Vielfältigkeit des regionalen Gewerbes, aber auch der Dienst-



Kevin Leibacher, OK-Präsident.

leistungen. «Während drei Tagen wird sich die Gelegenheit bieten, bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen», sagt Kevin Leibacher. Gut 50 Ausstellerinnen und Aussteller sind angemeldet.

Nebst Gewerblern und Dienstleistern präsentieren sich an der «gam'26» auch Vereine und Körperschaften aus Märstetten und Umgebung. Erwartet werden an den drei Tagen im April mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher. Das dreitägige Programm beginnt mit der Eröffnungsfeier, es gibt eine Festwirtschaft und die Kita Biberburg bietet an allen drei Tagen unentgeltliche Kinderbetreuung an. (le)



Fasnacht auf dem Dorfe



Am 8. Februar fand bei optimalem Wetter die Ottenberger Fasnacht statt - inklusive Guggenmusik und Konfetti-Schlacht.

Wenn Fasnacht gefeiert wird, lassen sich die Ottenbergerinnen und Ottenberger nicht lange bitten. So beteiligten sich auch in diesem Jahr unzählige Narren am Umzug durch das Dorf. Begleitet wurden sie von der Guggenmusik «Aachtal Schränzer». (Bilder: Werner Lenzin)



WILLI MESSERLI AG
STAHL- UND METALLBAU

8572 Guntershausen b. Berg
Telefon 071 648 13 26
E-Mail info@messerli-stahlbau.ch

Wiederaufbau
innert 5 Wochen!

Tragkonstruktion Stahl- und Holzbau
Gebäudehülle/Schallschutzfassade

Wir danken der Bauherrschaft für das Vertrauen.

Aus für das Märstetter Kabelnetz

Ende des letzten Jahres hat die Politische Gemeinde Märstetten das Kabelnetz ausgeschaltet, was auch zu Kritik führte. Gemeindepräsident Thomas Schärer begründet die Entscheidung und führt aus, welche anderen Möglichkeiten der Bevölkerung offen stehen.

von Monika Wick

«Schön, jetzt bekommt Märstetten auch Glasfaser», wird nun Manche und Mancher denken. So beginnt der Leserbrief des Märstetters Karl F. Appl, den er unserer Redaktion hat zukommen lassen. Beim Weiterlesen wird klar, dass in seinen Worten eine gehörige Portion Ironie mitschwingt. Karl F. Appl beklagt, dass das Märstetter Kabelnetz Ende 2025 abgeschaltet wurde und nun wieder über die alten «PTT-Kupferlitzen» kommuniziert wird. «Zurück in die Vergangenheit», bezeichnet er den Vorgang. Weiter bemängelt er, dass dieser Schritt die Nutzer 200'000 Franken kostet und das funktionierende, bestehende Kabelnetz herausgerissen und vernichtet wird, damit für Glasfaserleitungen neu gebuddelt werden kann.

Gemeindepräsident Thomas Schärer erklärt auf Anfrage, was zum von Karl F. Appl kritisierten Entscheid geführt hat. «Die Gemeinde



Thomas Schärer, Gemeindepräsident von Märstetten.

Märstetten betreibt seit rund 35 Jahren ein eigenes Kabelverteilnetz. Im Jahr 2011 wurde das Netz modernisiert und auf die HFC-Technologie (Hybrid Fiber-Coaxial) umgestellt», erklärt er. Was damals als zukunftsweisende Technologie galt, entspreche heute nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Das Netz sei störungsanfällig und der Unterhalt gestalte sich zunehmend schwierig. «Die Kosten übersteigen den Ertrag und der Betrieb des Netzes kann nicht mehr wirtschaftlich sichergestellt werden.»

Von den rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern von Märstetten nutzen laut dem Gemeindepräsidenten nur noch rund 215 Kunden das Radio- und TV-Grundangebot und weitere 90 ein Internet-Abo von Quickline über das gemeindeeigene Kabelnetz. «Die 90 Internetkunden

können weiterhin Internet und TV über Quickline oder einem Anbieter ihrer Wahl beziehen», sagt Thomas Schärer. Dies sei jedoch nicht mehr über das Märstetter-Kabelnetz möglich, sondern über das Netz der Swisscom, die ihr Glasfasernetz stetig ausbaut. «Noch ist nicht das gesamte Gemeindegebiet mit Glasfaser erschlossen», bestätigt Schärer.

Nur 10 Prozent nutzen Kabelnetz

Dass die gesamte bisherige Kabelnetzinfrastruktur zurückgebaut und entsorgt wird, bestätigt Thomas Schärer. «Dafür muss aber keine Strasse aufgerissen werden», präzisiert er. Für Steuerzahlende entstünden dadurch keine Kosten. Der Rückbau sei mit 200'000 Franken budgetiert und werden dem Spezialfonds Kabel-TV entnommen. «In Zukunft fallen jährliche Kosten von zirka 160'000 Franken weg», erklärt Thomas Schärer. Auf die Frage, ob man mit der Abschaltung des Kabelnetzes nicht besser gewartet hätte bis alle Haushalte über Glasfaser verfügen erklärt der Gemeindepräsident: «Die Wirtschaftlichkeit ist nicht mehr gegeben und die Gemeindeversammlung hat darauf mit grosser Mehrheit entschieden, das Kabel-TV-Netz einzustellen. Heute ist es so, das etwa zehn Einwohner ein Netz mitfinanzieren, damit es einer nutzen kann.»

S Läbe wohlet



7 Männer und 1 Frau

Kürzlich stand in einer Zeitung: Jährlich sterben im Thurgau rund 37 Menschen durch Suizid. Eine Zahl, die immer zu gross ist und Ausdruck enormer menschlicher Not. Zurück bleiben ratlose und trauernde Hinterbliebene.

In meinem bisherigen Leben kenne ich in meinem weiteren Umfeld sieben Männer und eine Frau, die sich das Leben nahmen. Ist das nicht tragisch? Wie viele Menschen haben hier schon an Selbstmord gedacht? Wie viele Jugendliche und Erwachsene leiden psychisch? Wie viele Paare stehen vor oder mitten in einer Trennung? Jede Zahl ist zu gross und alarmierend.

An vielen menschlich inneren Orten herrscht Not und doch wird wenig darüber gesprochen. Viele funktionieren, überdecken ihre Turbulenzen und schweigen.

Mein Herz brennt für Menschen, die innerlich leiden. In meiner Arbeit gilt: Nach einigen Sitzungen muss spürbar sein, dass sich etwas verändert. Ist das nicht der Fall, darf – nein soll – die Begleitung gewechselt werden.

Ist Hilfe holen Schwäche? Nein. Es ist Mut und Hoffnung. Wir Menschen kommen nicht immer allein weiter. «Vergessen Sie bitte nie: Wie immer es jetzt in Ihnen aussieht – Es gibt Licht am Ende des Tunnels!» Melden Sie sich mutig und hoffnungsvoll bei mir, wenn Sie kleine oder grosse Probleme haben.

Macht Ihnen jemand Sorgen? Schauen Sie hin und fragen Sie nach. Ansprechen UND Hilfe annehmen kann Leben retten.

Sibylla Haas

www.sibyllahaas.com

071 622 21 21 / 079 253 15 32

75 und immer noch rüstig

Seit 75 Jahren steht der Frauenturnverein Märwil für Bewegung, Gemeinschaft und Engagement. An der Vereinsversammlung gab es darum allen Grund zu feiern.

«1973 wurde dem Antrag stattgegeben, sich im Verein zu duzen.» Diese und weitere Anekdoten gab Brigitte Süess, Präsidentin des FTV Märwils an der 75. Vereinsversammlung im «Ochsen» in Bänikon zum Besten. Kleine und grosse Geschichten, die man sich heute kaum noch vorstellen kann. Von der Busse von 20 Rappen für verpasste Turnstunden über die Gründung der Mädchenriegen bis hin zu Turnfestsiegen, Corona-



Zwei Frauen blättern im Vereinsalbum.

Pandemie und Digitalisierung. «Unser Verein hat einiges erlebt und überlebt, denn es waren immer engagierte Frauen am Werk!»,

Heute zählt der Frauenturnverein Märwil 69 Turnerinnen. Diese sind in drei Riegen aktiv, den turnerischen Vorlieben und Möglichkeiten entsprechend. Das Ziel ist es, möglichst viele Frauen im Alter ab 35 Jahren anzusprechen. «Dafür braucht es unterschiedliche Riegen. Unsere ältesten Turnerinnen sind über 80 Jahre alt, aber an einem Vereinsanlass helfen alle mit und geben ihr Bestes», sagt Brigitte Süess. Die engagierten Leiterinnen, das gegenseitige Verständnis und der Austausch untereinander sind denn auch das Geheimnis für die gute Stimmung an der Versammlung und in den Turnstunden. (red)

Aus der Stadt Weinfelden

Strafe für illegales Entsorgen

In den letzten Wochen ist es in Weinfelden vermehrt zu unsachgemässer Abfallentsorgung gekommen. Die Stadt sieht sich deshalb gezwungen, Abfallsündern verstärkt nachzugehen und sie anzuzeigen.

Das Werkhof-Team ist in den letzten Wochen vermehrt auf illegal entsorgten Abfall gestossen. Dabei stellen Abfallsünder ihren Abfall direkt neben die Unterflurcontainer (UFC). Für die Mitarbeiter des Werkhofs bedeutet das einen deutlichen Mehraufwand – und für die Stadt Mehrkosten. Unsachgemässe Abfallentsorgung ist eine Straftat. Die Stadtverwaltung sieht nach Rücksprache mit dem Abfallinspektorat des kantonalen Amtes für Umwelt vor, bei künftigen Verstössen die Abfallsünder aufzufindig zu machen und zur Anzeige zu bringen. Für Gebiete ohne UFC: Auch das zu frühe Deponieren von Kehrichtsä-



Unsachgemässes Entsorgen wird zukünftig angezeigt.

cken bei Sammelpunkten ist nicht erlaubt. Alle Weinfelderinnen und Weinfelder sind dazu angehalten, ihre Kehrichtsäcke jeweils erst am Dienstagmorgen bis spätestens 7 Uhr bereitzustellen. Bitte nicht am Vorabend – es kommt oft vor, dass Tiere die Säcke in der Nacht aufreissen und den Abfall verteilen. (Stadt)

Forster keltert Stadtwein

Die Stadt Weinfelden vergibt die Kelterung des Stadtweins ab 2026 für die nächsten fünf Jahre an das Weingut Forster Weinbau.

Die Stadt Weinfelden ist in Besitz eines eigenen Rebhangs. Daraus wird jeweils der Stadtwein (früher Gemeindegewein) gekeltert. Alle fünf Jahre keltert ein anderer Winzer den Wein für die Stadt, was zwischen der Stadt und den Weinfelder Selbstkelternern so abgemacht ist. Zuletzt war das Weingut Burkhardt (2021–2025) an der Reihe. Nun übernimmt das Weingut Forster Weinbau die Produktion. Grundsätzlich wird der Auftrag jeweils an einen Weinfelder Selbstkelterer vergeben, damit der Wein vollständig in Weinfelden entsteht und die Wertschöpfung in Weinfelden bleibt. Ursprünglich hatte der damalige Gemeinderat 2005 die Reorganisation von Anbau, Kelterung und Vertrieb des Gemeindegewins



Der hauseigene Gemeindegewein ist durchs Band ein Weinfelder Produkt.

beschlossen. Unter anderem war es ein Ziel, auch mit einem attraktiven Gemeindegewein Werbung für die Qualität der Weinfelder Weine zu machen. Dies ist mehr als gelungen. Der Gemeinde- resp. heute Stadtwein wird bei besonderen Anlässen der Stadt ausgeschenkt und ist nicht käuflich erhältlich. (Stadt)

«Meitlitreff» im Jugendwerk

Seit letztem Herbst bietet das Jugendwerk Weinfelden ein neues Angebot für Mädchen der 5. und 6. Klasse an: den «Meitlitreff». Das ist ein freiwilliger und kostenloser Treffpunkt, an dem Mädchen einfach kommen, sein, ausprobieren und wieder gehen dürfen, ohne Anmeldung oder Verpflichtung.



Der Meitlitreff im Jugendwerk.

Das Angebot findet alle zwei Wochen am Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr statt. «Dann gehört der Raum nur den Mädchen», sagt Jugendwerk-Mitarbeiterin Olivia Rüegg und ergänzt: «Ein geschützter Raum, in dem die Mädchen laut, leise, kreativ, mutig, sich selbst und unter sich sein können.»

zen, Schminktipp, Videos und Karaoke, bei der alle Mädchen eine Bühne bekommen. «Hier dürfen sie ausprobieren, scheitern, lachen und erleben, dass ihre Meinung zählt», sagt Olivia Rüegg.

Was im Meitlitreff passiert, entsteht aus den Ideen der Mädchen: gemeinsam gesunde Döner planen, einkaufen, kochen und zusammen essen, Süßigkeiten für den Adventsmarkt herstellen und eigenständig am Stand verkaufen, eine Talentshow mit Kunststücken, Wit-

Der nächste «Meitlitreff» findet am Freitag, 6. März, statt. Für weitere Informationen zum Angebot oder zur Anmeldung für den Gruppenchat wenden sich Interessierte an Olivia Rüegg, Offene Jugendarbeit Weinfelden, unter Tel. 077 506 77 76 oder olivia.rueegg@jugendwerk-weinfelden.ch (Stadt)

Neues Grabfeld wird angelegt

Da die Erdbestattungsgrabfelder auf dem Weinfelder Friedhof fast vollständig belegt sind, wird ein neues Grabfeld geschaffen. Es berücksichtigt verschiedene Bedürfnisse.

Aus Platzgründen wird ein neues Grabfeld errichtet. Wie üblich hat die Friedhofkommission die genaue Ausgestaltung des Grabfelds unter Berücksichtigung des Friedhofreglements definiert. Die Grundausrichtung des ausgewählten Landstücks für das neue Grabfeld zeigt nach Südosten. Deshalb kann ei-

nem der Bedürfnisse, namentlich die Ausrichtung nach Mekka, ohne Mehraufwand und ohne Widerspruch zu den rechtlichen Grundlagen entsprochen werden. Die Schaffung und Umsetzung des neuen Grabfelds hat die Friedhofkommission in Rücksprache mit dem Stadtrat festgelegt. Eine Separierung nach Religion ist nicht möglich – die Umsetzung erfolgt nach Massgabe des Friedhofreglements.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und werden im Verlauf der nächsten Wochen fertiggestellt. (Stadt)



Bauarbeiten sind im Gange: Hier wird das neue Grabfeld angelegt.

Aus der Stadt Weinfelden

Ehre für Els Model und Johanna Meyerhans

Die beiden ersten Weinfelder Strassen, die nach weiblichen Persönlichkeiten benannt wurden, sind nun offiziell eingeweiht. Eine Stele hält ein Stück Weinfelder Geschichte fest und ist Els Müller-Model und Johanna Meyerhans gewidmet.

Seit Mittwoch, 11. Februar, ist Weinfelden um zwei Strassennamen reicher. Unter regem Interesse haben Stadtrat Valentin Hasler und Stadträtin Dominique Bornhauser die Els-Model- und die Johanna-Meyerhans-Strasse offiziell eingeweiht. Es sind die ersten nach Frauen benannten Strassen in Weinfelden. Zur Ehrung wurde den beiden Weinfelder Persönlichkeiten eine Stele mit Informationen zu ihren Lebenswerken gewidmet. Zusätzlich lädt eine Sitzbank unter dem neu gepflanzten Baum zum Verweilen ein.

Idee stammt aus dem Parlament

Sitzbank und Baum waren bereits vom Tiefbauamt so geplant, die Widmung mit der Stele ist ursprünglich eine Idee des damaligen Parlamentariers Claudio Votta. Stadtrat Valentin Hasler trieb die Idee voran, erhielt von Martin Sax, Mitglied des Teams Ortsführungen, Texte für die Stele, organisierte Bildmaterial und holte das Einverständnis der beiden Familien ein, bevor die informative Stele Tatsache wurde. So können Passanten nun nachlesen, dass Els Model, eine



Stadträtin Dominique Bornhauser spricht über die beiden Frauen Els Model und Johanna Meyerhans.

ausgebildete Konzertpianistin, 1931 mit ihrem Mann Otto und seiner kleineren Kartonagenfabrik von Ermatingen nach Weinfelden zog. Der Mann von Johanna Meyerhans hat die alteingesessene Mühle Weinfelden 41 Jahre zuvor, 1890, von der Gemeinde erworben. Was die beiden Frauen eint ist der Umstand, dass beide Frauen ihre Ehemänner früh verloren haben.

Stadträtin Dominique Bornhauser, auch Mitglied des Teams Ortsführungen, vermittelte den Anwesenden – Vertretende aus Politik, den Medien, den Familien und der Stadt

– weiteres spannendes Hintergrundwissen zu den beiden Frauen, die nach dem Tod ihrer Männer in einer männerdominierten Zeit Beachtliches geleistet haben und die grossen Familienunternehmen erfolgreich weitergeführt, ausgebaut und gleichzeitig die Kinder grossgezogen haben.

Hochachtung für starke Frauen

Unter den Zaungästen ist Malou Zürcher. «Dass Els Model und Johanna Meyerhans eine Strasse gewidmet wurde, ist ein Zeichen der Anerkennung», sagt sie und fügt an: «Ich musste in der Schule un-

gläublich viele Strassennamen lernen, es hätte mich mit stolz erfüllt, auch diese lernen zu dürfen.» Bei den Stadtführungen, die Malou Zürcher anbietet, seinen Menschen immer wieder beeindruckt von der Leistung der beiden Frauen. Verena Brenner legt Frauen ans Herz, sich wie Els Model und Johanna Meyerhans zu engagieren und mutig zu sein. «Frauen neigen dazu, ihre Fähigkeiten zu unterschätzen. Damit verpassen sie auch Dinge und Chancen, die ihnen Freude bereiten könnten», sagt die Frau, die die zweite Stadtparlamentarierin von Weinfelden war. (Stadt/mwg)

wetterbaum brocki

bis am 15. März

50%

auf Winterkleider und -sportartikel

in Frauenfeld, Weinfelden & Wängi
www.wetterbaum.ch/brockis

Gasthof Eisenbahn 

Reto Lüchinger & Team, T 071 622 10 60, www.gasthof-eisenbahn.ch



Magnum, ein Maximum an Genuss! Wählen Sie unsere Zweifel-Weine zu Ihrem Schlaraffia-Menü glasweise aus.

Trio Dacor
«HORIZONTE»



Marimba, Vibraphon, Akkordeon, Kontrabass

www.jacquelineott.ch
Eintritt frei, Kollekte
Sonntag, 8. März 17 Uhr
Evang. Kirche BERG TG

Gegen höhere Mehrwertsteuer

Unter dem Motto «Erst sparen, dann erhöhen» setzt sich die Junge SVP Thurgau gegen die geplante Mehrwertsteuer-Erhöhung des Bundes ein.

Der Bundesrat plant, die Mehrwertsteuer um 0,8 Prozentpunkte zu erhöhen, um die Finanzierung der Armee sicherzustellen und dringend notwendige Nachrüstungen zu ermöglichen. Dieses Ziel ist laut der Jungen SVP Thurgau grundsätzlich unbestritten, da die Sicherheit der Schweiz eine zentrale Aufgabe sei. «Die Erhöhung der Mehrwertsteuer ist jedoch der falsche Weg. Sie trifft vor allem die arbeitende Bevölkerung, den Mittelstand sowie Familien», erklärt Parteipräsident Marco Bortoluzzi. Sie verteuere den Alltag unmittelbar, da alle Güter und Dienstleistungen betroffen sind. Hinzu komme, dass die Steuererhöhung den Druck auf Politik und Verwaltung senke, bestehende Ausgaben kritisch zu überprüfen. Die Junge SVP Thurgau fordert, erst zu sparen

und zu priorisieren, bevor über neue Einnahmen gesprochen wird. Insbesondere im Bereich der Verwaltung und staatsnahen Leistungen bestünden Effizienzpotenziale. Digitalisierung und Prozessoptimierung müssten zu messbaren Kostensenkungen führen und nicht zu immer neuen Budgetforderungen.

Nicht zuletzt sei daran zu erinnern, dass die Bundessteuer ursprünglich eingeführt wurde, um unter anderem die Landesverteidigung zu finanzieren. «Heute wird sie für viele andere Aufgaben verwendet, während für die Armee zusätzliche Einnahmen gefordert werden. Das ist weder transparent noch nachhaltig», sagt Marco Bortoluzzi und fügt an: «Bevor die Mehrwertsteuer erhöht wird, müssen die Ausgaben im Bundeshaushalt überprüft, priorisiert und angepasst werden. Eine glaubwürdige Finanzierung der Armee setzt voraus, dass bestehende Mittel effizient eingesetzt und Fehlanreize beseitigt werden.» (red)

Dreimal NEIN, zweimal JA

Die Präsidentenkonferenz des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV) hat die Parolen für die fünf Vorlagen vom 8. März gefasst.

Die Präsidentenkonferenz des Thurgauer Gewerbeverbandes ist das statutarische Organ für Wahl und Abstimmungsempfehlungen. Bereits im Herbst 2025 hat sie folgende Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 8. März gefasst. Sie empfiehlt, die Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit)» abzulehnen. «Bundesrat und Parlament haben der Initiativeforderung einen Gegenentwurf entgegengestellt, der eine klarere Lösung bietet und den Forderungen gerecht wird», begründet die Präsidentenkonferenz. JA sagt sie zum direkten Gegenentwurf «Bundesbeschluss über die schweizerische Währung und die Bargeldversorgung». «Der Gegenentwurf setzt die

**GEWERBE
THURGAU**

Forderungen der Initianten rechtssicher und in geeigneter Form um», lautet hier der Tenor. Der Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG Initiative)» stimmt die Präsidentenkonferenz zu: «Mit 200 Franken werden immer noch 850 Millionen Franken für die SRG eingenommen. Die ungerechte Doppelbelastung der Unternehmen gehört abgeschafft.» Die Volksinitiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt (Klimafonds-Initiative)» lehnt sie ab: «Mit dem bestehenden Klimagesetz ist die Klimapolitik ausreichend geregelt. Es braucht keinen weiteren Fonds, mit dem die Wirtschaft nochmals belastet wird. NEIN sagt die Präsidentenkonferenz auch zum Bundesgesetz über die Individualbesteuerung. «Die Individualbesteuerung würde einen zu hohen administrativen Aufwand bringen und neue Ungleichheiten schaffen.» (red)

GLP gegen Klimafonds

An ihrer Mitgliederversammlung in Weinfelden fasste die GLP Thurgau ihre Parolen für die kommenden Abstimmungen. Fazit: Ein klares Ja zur Individualbesteuerung und dreimal Nein zu den restlichen Vorlagen.

Klimafonds

Obwohl die GLP die Klimaziele teilt, lehnt sie die Klimafonds-Initiative mit einer Zweidrittelmehrheit ab. Das Problem sei nicht die Finanzierung, sondern die schleppende Umsetzung. «Projektverzögerungen entstehen durch bürokratische Prozesse und Einsparungen, nicht durch Geldmangel», so der Tenor. Die Partei fordert stattdessen, auf Eigenverantwortung und Anreize zu setzen.

Individualbesteuerung

Ein deutliches Ja gab es für die Individualbesteuerung. Die GLP ist sich der hohen Komplexität der Initiative bewusst. Die Vorteile würden die Nachteile dennoch überwiegen. Die Abschaffung der



GLP-Versammlung im Goldenen Dachs

«Heiratsstrafe» und die Förderung der Gleichstellung seien zentrale liberale Anliegen.

Bargeld und SRG

Sowohl die Initiative zu Halbierung der SRG-Beiträge und die Bargeld-Initiative lehnen die Grünliberalen ab. Die SRG sei zu wichtig für eine funktionierende Demokratie um sie zu halbieren. Bargeld sei bereits gesetzlich verankert. (red)

Mit Brunch ins neue Jahr

Die FDP.Die Liberalen Weinfelden ist mit dem traditionellen Neujahrsbrunch ins neue Jahr gestartet. Der gut besuchte Anlass diente dazu, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und zugleich einen Ausblick auf das politische Jahr 2026 zu geben.

Auch im Jahr 2026 stehen aus Sicht der FDP Weinfelden wichtige politische Themen an. Während laufende Themen der Stadtpolitik den Alltag prägen, richtet die Ortspartei den Blick bereits auf die anstehende Erneuerungswahl des Stadtrates. Parallel dazu haben die strategischen Arbeiten im Hinblick auf die Stadt-

parlamentswahlen im kommenden Jahr begonnen. Die FDP Weinfelden ist entschlossen, den vorhandenen Schwung mitzunehmen und ihre Position in Weinfelden weiter zu stärken. Nach dem Brunch stellte Stadtpräsident Simon Wolfer zentrale Projekte und aktuelle Entwicklungen der Stadt vor und gab Einblick in die Arbeit des Stadtrates. Schulpräsident Thomas Wieland zeigte anschliessend die wichtigsten Themen auf, welche die beiden Schulgemeinden im laufenden Jahr beschäftigen. Der anschliessende, informelle Teil des Anlasses bot Raum, auf das neue Jahr anzustossen und sich auszutauschen. (red)



Die FDP-Mitglieder lauschen den Worten von Stadtpräsident Simon Wolfer.

Ringerriege hat neuen Trainer

Mit Volker Hirt hat die Ringerriege Weinfelden einen neuen Cheftrainer eingestellt und somit die Weichen für die kommende Saison gestellt.

Der neue Cheftrainer der Ringerriege Weinfelden heisst Volker Hirt und bringt viel Erfahrung im nationalen und internationalen Ringerumfeld mit. Neben seiner neuen Aufgabe in Weinfelden amtiert er auch als U20 Nationaltrainer, wodurch er über fundierte Kenntnisse im Leistungs- und Nachwuchsbe- reich verfügt. Seine Expertise soll entscheidend dazu beitragen, die Ringerriege Weinfelden in ihrer ersten NLA-Saison seit 16 Jahren sportlich weiterzuentwickeln und nachhaltig zu etablieren. Die Saisonvorbereitung wird Volker Hirt gemeinsam mit Jeremy Vollenweider planen. Zusammen bilden sie ein starkes Trainerduo, das Erfahrung, Fachkompetenz und Nähe zu den Athleten vereint. (red)

Handballer und Helfer gesucht

Der BSV Weinfelden Handball ist auf der Suche nach Menschen, die im Verein mitspielen möchten, aber auch nach solchen die sich im Hintergrund engagieren wollen.

Der BSV Weinfelden Handball steht für Leidenschaft, Zusammenhalt und echte Vereinsliebe. In Weinfelden wird Handball nicht nur gespielt, er bringt Menschen jeden Alters zusammen und schafft Gemeinschaft über das Spielfeld hinaus. Spieler und Spielerinnen, Trainerinnen und Trainer, Eltern

und Fans ziehen gemeinsam an einem Strang. Ob Nachwuchs oder Aktivteams: Der familiäre Verein lebt von freiwilligem Engagement, Begeisterung und Teamgeist. Der BSV Weinfelden Handball ist mehr als Sport – er prägt das Weinfelder Stadtleben mit.

Menschen, die mitspielen, mithelfen oder sich anderweitig engagieren möchten, sind herzlich eingeladen, dem BSV Weinfelden einen Besuch abzustatten. (red)

www.bsvweinfelden.ch



Der Zusammenhalt geniesst im BSV Weinfelden einen hohen Stellenwert.

Thurgauer Regierung hält an Notfall-Radio fest

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau ist mit der Multikanalstrategie zur Information, Warnung und Alarmierung der Bevölkerung nur teilweise einverstanden.

Die Schweiz verfügt über ein weit entwickeltes, aber aktualisierungsbedürftiges System zur Information, Warnung und Alarmierung der Bevölkerung. Neue technologische

Möglichkeiten, ein geändertes Medienverhalten und der Lebenszyklus verschiedener Systeme erfordern aus der Sicht des Bundes eine Anpassung der verwendeten Kanäle. Der Bundesrat hat dazu eine Multikanalstrategie beschlossen, so soll künftig auch über Mobilfunkdienste alarmiert werden können. Die Thurgauer Regierung begrüsst diese Massnahme als sinnvolle Er-

gänzung der bestehenden Möglichkeiten, schreibt er in seiner Vernehmlassungsantwort an den Bund. «Der Abschaffung des Notfallradios stehen wir aber kritisch gegenüber. Das bestehende UKW-basierte System gewährleistet heute die Alarmierung und Information der Bevölkerung auch bei einem Ausfall des GSM-Netzes, insbesondere in Anlagen und Schutzräumen. (red)

Nätts us em Netz



Künstliche Intelligenz in der Werbung – Freund oder Feind?

Schreibt bald nur noch die Maschine unsere Werbetexte? Wenn man die Schlagzeilen liest, könnte man es glauben. Für uns als Kreativagentur ist die Antwort einfach: KI kann keine Fachperson ersetzen, aber sie kann dem Gewerbe dabei helfen, digital einen Gang höher zu schalten.

Künstliche Intelligenz ist im Kern ein extrem schneller Mustersucher. Im Marketing hilft sie beispielsweise dabei, erste Textentwürfe oder Bildideen zu generieren. Noch stärker ist sie bei der Datenanalyse.

Heisst das, Kreativität wird automatisiert? Nein. KI übernimmt die Fleissarbeit. Das schafft Freiraum für das, was keine Maschine kann: Zwischen den Zeilen lesen, Probleme verstehen und Ideen entwickeln, die neu, relevant und logisch sind. Strategie entsteht nicht nur aus Daten, sondern aus Problemverständnis und dem Gespür für Menschen.

Entscheidend ist, wie man KI einsetzt. Gute Resultate entstehen durch präzise Anweisungen – das sogenannte Prompts. Für Top-Resultate hilft das 3-Säulen-Prinzip:

- Die Rolle: Sag der KI, wer sie sein soll (z.B. «Du bist ein Marketing-Profi für lokales Handwerk»).
- Die Aufgabe: Beschreibe präzise das Ziel (z.B. «Kreiere drei Ideen für einen Post über unsere Frühlingsaktion»).
- Der Kontext: Gib Details an (z.B. «Wir sind ein Betrieb in Weinfelden und sprechen junge Familien an»).

KI ist ein Werkzeug, das Prozesse effizienter macht. Strategische Entscheidungen sollten jedoch weiterhin von Menschen getroffen werden.

Eliane Fehlmann,
Spezialistin für Online Marketing
www.fruitjuicer.ch

Zu vermieten
Südstrasse 11, Weinfelden
**Bastelraum/Hobbyraum/
Lageraum – 15m²**
für monatlich CHF 95.00
Aussenparkplatz für Auto
für monatlich CHF 60.00
**Interesse? Dann melden
Sie sich bei uns:**
Tel. 052 536 54 54
info@friedrich-immo.ch
Friedrich
Immobilien-Treuhand GmbH

KOI
Kompetenzzentrum Integration
Bezirk Weinfelden

**Wir suchen: Mitarbeiter/in
Administration/Kurs-
Beratung 30-40%**

Stellenausschreibung: →

www.koibw.ch

RAYANS RUBRIK

«DE TSCHINGE»

DIE GESCHICHTE EINES MIGRANTEN

Die Schweiz hat schon lange eine komplizierte Beziehung zur Migration. Schon immer hassen wir in Zyklen. Wir vergessen, lachen über die alten Schimpfwörter und suchen uns dann einen neuen Feind. In dieser Rubrik geht es um einen alten Bekannten, den Italiener – den «Tschingg».



Der legendäre Gotthard-Tunnel, das Schweizer Strassennetz und unser Gesundheitssystem. Alles selbstverständliche Dinge, welche auf den Schultern von Migranten erbaut wurden. Viele dieser Migranten waren Italiener, verächtlich auch «Tschinggen» genannt. Antonio Mente, nun Schuhmacher in Weinfelden, ist einer von ihnen. Mit 16 Jahren kam er in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die Schweiz. Ursprünglich stammt er aus dem süditalienischen Dorf Pomarico. Süditalien ist damals wie heute ein vergessenes Land. «Der Norden war immer reich, dort wurde investiert und gebildet. Wir im Süden wurden zurückgelassen», sagt Antonio. Dem jungen Mente erging es gleich wie vielen seiner Zeitgenossen. Keine Arbeit, keine Infrastruktur und schwere Armut: «Ich bin ei-

nes von fünf Kindern, einen Vater hatten wir nicht und unsere Mutter musste sich alleine um uns kümmern. Sie hatte keine Arbeit und half überall aus, um Essen auf den Tisch zu bringen.» Antonio lacht, während er die Geschichte erzählt, und dennoch ist eine gewisse Melancholie in seinen Augen zu erkennen. Die Menten hungerten oft – teilten sich gelegentlich einen Teller unter sechs Bäuchen auf.

Als er mitbekam, dass ein Kollege aus Matera in die Schweiz gegangen war, war der Fall für ihn klar. Es geht gen Norden. «Meine Mutter wollte nicht, dass ich gehe, aber ich hatte mich schon fest entschieden. Sie war sehr traurig», sagt er. Er kommt zuerst am Grenzbahnhof in Chiasso an. Da er keine Papiere hat, wird er ausgewiesen

und kehrt in die Heimat zurück. Das hält ihn aber nicht auf. Zwei Tage später gelingt es ihm, mit dem Nachtzug direkt nach Weinfelden zu fahren. Sein Kollege hatte ihm geschrieben dass er sich dort aufhielt. Nach einer Übernachtung im Bahnhofsgebäude ging es direkt an die Arbeitssuche. Antonio geht in den nächsten Jahren von Job zu Job, arbeitet als Teenager acht Stunden pro Tag und sechs Tage die Woche. Zuerst als Bahnenmonteur an der WEGA. Zu jener Zeit teilt er sich mit sieben anderen Italienern ein Wohnmobil als Schlafplatz. Die Arbeit ist hart, er wechselt zum Strassenbau. «Ich bin in eine Barracke in Weinfelden gezogen, das Oswaldhaus. Man hatte ein Bett und einen Schrank in einem Zimmer mit sechs anderen, das war's. In der Barracke lebten 300 Arbeiter, fast alle Italiener. Alle mussten sich ein paar wenige Badezimmer und Küchen teilen, es war hart muss ich sagen», erzählt Antonio. «Der Chef war schlimm, er war bösartig zu uns und es hiess, er handle mit italienischen Frauen über die Grenze, prostituiere sie. Deswegen habe er in Deutschland Einreiseverbot gekriegt. Ich würd's ihm zutrauen», sagt er weiter.

Italiener waren in den 60ern und 70ern viel Hass ausgesetzt. «Scheiss Tschingg» hiess es auf den Pausenhöfen und vor Restaurants und Bars war «Hunde und Italiener verboten» auf Schildern zu lesen – auch in Weinfelden. Antonio erinnert sich: «Ich und meine Kollegen wollten in die Disco gehen, da fragte der Türsteher, woher wir kämen. Wir antworten ihm ehrlich, daraufhin schickt er uns weg. Italiener seien nicht willkommen.» Er habe nie ganz verstanden, warum die Schweizer ihn hassten, aber er hat eine Theorie: «Ich glaube, sie waren eifersüchtig. Wir waren gepflegt und schön angezogen. Haben den Schweizern die Mädels geklaut», sagt Antonio amüsiert. Während die «Tschinggen» hart auf der Strasse, in den Fabriken und Tunneln

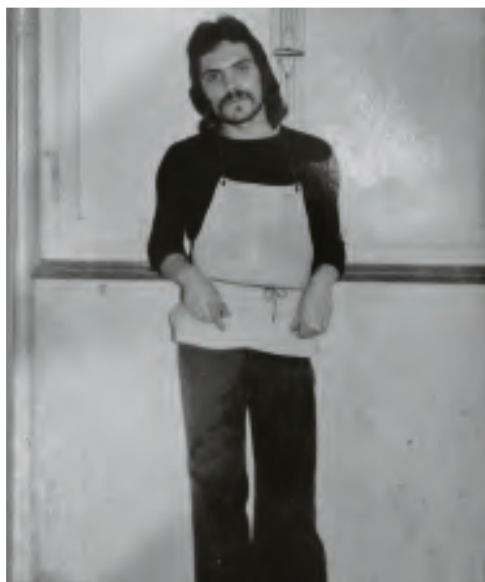


arbeiteten, schauten ihre Schweizer Chefs zu. Magen gefüllt, mit Stumpfen zwischen den Lippen und mit abfälligem Ton kommandierend. «Wir waren für sie wie Hunde, ohne unsere Arbeit wäre die Schweiz nichts», sagt er. Als die Schwarzenbach-Initiative 1970 verlangte, dass der Ausländeranteil in der Schweiz nur 10 Prozent betragen dürfe, erreichte der Fremdenhass in der Schweiz einen Höhepunkt. James Schwarzenbach, ein selbsternannter Faschist, gewann Gehör in der Bevölkerung. Er schürte mit Erfolg Angst vor den «Anderen» – eine Taktik, welche bis heute kaum an Effizienz eingebüsst hat. Antonio ist sich derweil sicher, dass die Schweiz zusammengekracht wäre, wenn die Initiative nicht gescheitert wäre. Sie wurde dennoch nur knapp mit 54 Prozent abgelehnt. Antonio begann, in einer Schuhfabrik zu arbeiten. Dort lernte er, das Handwerk mit Schuhen zu lieben. Kurz darauf lernte er seine Frau kennen und gründete folglich 1986 seine eigene Schuhmacherei in Weinfelden. «Es war anfangs nicht einfach. Um den Laden zu finanzieren, arbeitete ich von 4 Uhr bis 9 Uhr als Putzkraft und danach bis abends in meinem Laden. Es war eine schwere Zeit, aber es hat sich gelohnt. Ich wusste, das wird mein Lebenswerk», sagt er. Nun feiert er das 40. Jubiläum. «Ich habe meine Mama mit dem was ich aufgebaut noch stolz gemacht, bevor sie starb. Darum bin ich jeden Tag froh», sagt Antonio mit einem Lächeln.

Um mehr über die Hintergründe italienischer Migration zu erfahren, treffe ich mich mit dem promovierten Historiker und Sohn von Antonio, Michael Mente. Ihmzufolge gibt es keinen klaren Beginn der italienischen Einwanderung. Vielmehr gabe es über Jahrhunderte einen Austausch in beide Richtungen. Dennoch könnte die moderne Migration in drei Wellen beschrieben werden. Die erste geschah um 1848 herum. In Europa brannten die Flammen der bürger-

lichen Revolution. Vielerorts ohne Erfolg für die Liberalen. Nicht so in der Schweiz. Es flüchteten viele Intellektuelle aus Nationen, in denen der Monarchismus siegte, darunter auch Italien. Die zweite ereignete sich während der zweiten industriellen Revolution zwischen 1870 und 1918. In Weinfelden, vor allem während des Ausbaus des Eisenbahnnetzes im Thurgau. «Die grösste Welle ereignete sich nach dem Zweiten Weltkrieg. Einer der Gründe dafür ist ein Vertrag zwischen Italien und der Eidgenossenschaft, in dem Saisonier-Arbeit als feste Strategie beider Länder vereinbart wurde, da die Schweiz dringend Arbeiter benötigte», sagt Michael Mente.

In Weinfelden gibt es einige interessante Orte, mit denen italienische Einwanderung in Verbindung steht. Zum Beispiel das Oswaldhaus, in dem auch Antonie Mente lebte. Die Einquartierten zahlten monatlich fünfzig Franken. Mit diesem Geld hätten sich die meisten eine Einzimmerwohnung leisten können, an sie vermieten wollte aber niemand. Michael Mente vermutet



Antonio Mente als junger Mann.

dahinter eine Taktik gegenüber einer wehrlosen Bevölkerung: «Im ganzen Land und auch in Weinfelden wurde viel Geld mit dem Unterbringen von Saisoniers zu horrenden Preisen verdient.» Ein positives Beispiel in Weinfelden stellt die Katholische Kirche dar. Der geteilte Glaube der vorwiegend katholischen Arbeiter erweckte Empathie. Pfarrer leisteten Seelsorge, halfen bei der Wohnungssuche und sammelten Spenden und Nahrungsmittel für die Ärmsten. Auch gegen die Schwarzenbach-Initiative erhob die Kirche ihre Stimme.

Michael Mente ist ein Secondo, ein Italiener zweiter Generation. Er hat das Wort Tschingg noch als Schimpfwort erlebt, heute ist wenig von diesen angsterfüllten Zeiten zu spüren. Warum das so ist, erklärt er sich so: «Ich behaupte nicht zu wissen, warum der Tschinggen-Hass verschwand, es ist eine komplexe Geschichte. Doch ich denke, es ist eine Mischung aus der kulturellen Nähe der beiden Länder – Italienisch ist immerhin Landessprache, einer Romantisierung Italiens als Reiseziel, in den 80ern und dem Verschieben des Hasses auf neue Ausländergruppen.» Er zitiert Max Frisch: «Wir riefen Arbeiter und es kamen Menschen.» Mente denkt, dass durch diese Periode des Hasses auf Italiener und durch die Schwarzenbach-Initiative eine Fremdenfeindlichkeit kreiert wurde, ein Narrativ von «Wir gegen diese nichtsnützigen Anderen», das bis heute anhält. Es sind neue Feinde: Afghanen, Syrer, Kurden. Der Name spielt keine Rolle, solange sie anders sind. Mit der 10-Millionen-Initiative der SVP werden in vielen Köpfen von Italienern, welche die Schwarzenbachjahre erlebt haben, Erinnerungen wach – unschöne Erinnerungen. Vielleicht vergessen wir den jetzigen Hass irgendwann. Spätestens wenn wir neue Gäste haben. Vielleicht gibt es irgendwann jeden Montag nach dem Spaghettiteller Baklavas zum Dessert.

Leserbriefe**Halbierungsinitiative****Nicht die Demokratie schwächen**

Die Stärke einer Demokratie zeigt sich an der Möglichkeit, sich eine Meinung bilden und seine politischen Rechte wahrnehmen zu können. Wird die Möglichkeiten zur Meinungsbildung reduziert, schwächt dies direkt unsere Demokratie. Mit der Halbierung der Radio- und Fernsehgebühren passiert genau dies. Statt dass wir einen gemeinsamen, solidarisch finanzierten Journalismus haben, welcher für alle kostenlos zugänglich ist, gibt es qualitativen Journalismus nur noch für die, die es sich leisten können. Alle anderen müssen mit dem privat finanzierten Journalismus vorliebnehmen, der sich immer mehr in den Händen weniger konzentriert. Beschädigen wir nicht das Fundament unserer Demokratie. Denn was einmal weg ist, kommt nicht mehr zurück.

Sandro Gehri, Stehrenberg

NEIN zur Halbierungsinitiative

Die Halbierungsinitiative ist verlockend, offeriert sie uns doch gut elf Franken mehr pro Monat in unserem Portemonnaie. Lassen Sie mich im selben Atemzug ein deutliches ABER anfügen. In den aktuellen, schwierigen und instabilen Zeiten sind unsere SRG-Medien noch wichtiger als bis anhin. Eine unabhängige Berichterstattung ist unabdingbar und mehr denn je gefragt. Die SRG ist sich dieses hohen Anspruchs und ihrer Verantwortung bewusst. Verglichen mit anderen Ländern geniessen wir eine professionelle regionale und internationale Informationsvielfalt, die ihresgleichen sucht. Daran sollten wir festhalten und dafür für einmal auf den zusätzlichen Batzen in unserem Geldbeutel verzichten.

Ursula Baumann-Bendel, Weinfelden

Für Medien und Klima

Auch wir in Weinfelden sind bei den aktuellen politischen Diskussionen rund um die Zukunft der SRG und die Ausgestaltung des nationalen Klimafonds direkt betroffen. Als Grüne Weinfelden setzen wir uns dafür ein, dass die Schweiz weiterhin über eine unabhängige, starke öffentliche Medienlandschaft ver-

fügt und dass dringend notwendige Investitionen in Klimaschutz und Energiewende nicht länger aufgeschoben werden. Eine funktionierende Demokratie braucht gut recherchierte, verlässliche Informationen. Gleichzeitig stehen wir beim Klimaschutz vor riesigen Herausforderungen, die entschlossenes Handeln verlangen. Ein wirksam ausgestalteter Klimafonds ist entscheidend, damit Gemeinden, Unternehmen und Private die nötigen Schritte in Richtung erneuerbare Energien, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilität gehen können. Wir appellieren deshalb an Politik und die Öffentlichkeit, sich klar zu einer starken SRG und zu einem ambitionierten Klimafonds zu bekennen.

Iyke Moneke, Grüne Weinfelden

Wertvoll für die Meinungsbildung

Was würden wir verlieren, wenn die Halbierungsinitiative angenommen würde? Ein ganz grosses Stück Heimat. Ausgerechnet die SVP müsste eigentlich geschlossen hinter der SRG stehen, denn es steckt so viel Schweiz in den Programmen. Als Mitte-Politikerin empfinde ich die SRG-Programme ausgewogen. Um mir eine Meinung bilden zu können, bin ich glücklich, dass ich in Beiträgen im Fernsehen und im Radio auch in Kontakt mit Argumenten komme, die nicht meiner Denkweise und politischer Ausrichtung entsprechen. Nicht zu vergessen ist der soziale Aspekt. Die SRG ist verpflichtet, Inhalte auch für Menschen mit einer Sinnesbeeinträchtigung zugänglich zu machen. Viele Programme im TV werden Untertitelt oder können mit einer Audio-Description empfangen werden. Mit der Reduktion auf 200 Franken würden wir in unserem 2-Personen-Haushalt täglich knapp 30 Rappen sparen. Das ist es mir definitiv nicht wert! Deshalb stimme ich aus Überzeugung NEIN!

Alexandra Beck, Weinfelden

Für Demokratie und Kultur

Die Halbierungsinitiative klingt verlockend: weniger Gebühren, weniger Staat. Tatsächlich würde sie jedoch einen zentralen Pfeiler

unserer Demokratie schwächen. Die SRG erfüllt einen verfassungsmässigen Auftrag und bietet Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung in allen vier Sprachregionen. Ein rein marktwirtschaftlicher Medienmarkt würde rentable Inhalte bevorzugen – Minderheiten und Randregionen gerieten ins Hintertreffen. Besonders betroffen wäre die Kultur. Die SRG gibt jungen Schweizer Talenten Sichtbarkeit. Eine Halbierung der Mittel würde diese Förderung massiv einschränken. Private Medien können die Lücke kaum schliessen. Gemeinsame Informationsräume sind für unsere direkte Demokratie unverzichtbar. Reformen ja – Kahlschlag nein. Wer Medienvielfalt, Kulturförderung und demokratische Stabilität sichern will, sagt NEIN zur Halbierungsinitiative.

Patrick Siegenthaler, Herdern

Individualbesteuerung**Rückschritt für den Thurgau**

Im Thurgau ist die Heiratsstrafe längst Geschichte: Dank Vollsplitting werden Ehepaare heute fair besteuert. Genau dieses bewährte System würde die Individualbesteuerung wieder aushebeln, unter Schaffung neuer Ungerechtigkeiten und enormem Mehraufwand. Wer die Heiratsstrafe bei der Direkten Bundessteuer beseitigen will, kann dies auf Bundesebene mit einem Splitting tun, ohne dass funktionierende kantonale Lösungen zerstört werden. Darum ist klar: Die Individualbesteuerung ist für den Thurgau ein Rückschritt.

Michèle Strähl, Weinfelden

Keine Lösung!

Die Individualbesteuerung ist, wenn man den Befürwortern Glauben schenkt, etwas wie eine «eierlegende Wollmilchsau». Nur Gewinner, keine Verlierer. Ein Thor, wer solches glaubt. Die Individualbesteuerung hat so viele gewichtige Nachteile, dass neben Parteien auch die Kantone das Referendum ergriffen haben. Die Individualsteuer, wie sie vom Bundesparlament vorgeschlagen wird, hat gewichtige

Nachteile. Es müssten in sämtlichen Kantonen das geltende Steuerrecht inklusive der Tarife geändert werden. Und weil Ehepaare nicht nur eine, sondern zwei Steuererklärungen ausfüllen müssten, kämen sage und schreibe 1,7 Millionen zusätzliche Steuererklärungen auf die Verwaltungen zu. Man rechnet mit rund 2000 zusätzlichen Steuerbeamten und rund 600 Millionen Franken weniger Steuereinnahmen. Die Initiative ist weder nachvollziehbar noch gerecht. Und daher kann die Abstimmungsempfehlung auch nur NEIN lauten.

Peter Bühler, Ettenhausen

Ein Problem gelöst, neue geschaffen

Im Kanton Thurgau besteht für verheiratete Steuerpflichtige keine Heiratsstrafe. Ohne zusätzlichem Aufwand für Steuerpflichtige, ohne Mehraufwand für die Gemeinde und für die Steuerverwaltung kann die Abschaffung der Heiratsstrafe umgesetzt werden. Nur bei der direkten Bundessteuer wurde dieses Problem bisher nicht gelöst. Die vorgeschlagene Individualbesteuerung ist ein administrativer Unsinn für Steuerpflichtige und Steuerämter. Alle Kantone sollen ihr bewährtes System ändern. Verheiratete Personen haben dann neu jährlich eine Einkommens- und Vermögensteilung zwischen den Partnern vorzunehmen und zwei Steuererklärungen auszufüllen. Das Steueramt muss daraufhin wiederum alle deklarierten Angaben zusammenzählen, um die Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen. Nein zu doppelten Steuerunterlagen für Verheiratete. Nein zur Aufblähung der Steuerverwaltung. Nein zu neuen Ungerechtigkeiten zu Lasten von Familien mit einem Einkommen oder grossen Einkommensunterschieden. Nein zur Ressourcenverschwendung. Nein zum Systemwechsel der Individualbesteuerung, welche auch unbestimmte Veränderungen für Leistungen aus den Sozialversicherungen und bei der Prämienverbilligung mit sich bringt! Die Individualbesteuerung generiert für alle Steuerpflichtigen Kosten ohne Mehrwert.

Daniel Wittwer, Romanshorn

Tanzleiterinnen gesucht

Roundabout, das Tanzprogramm des Blauen Kreuzes, sucht eine neue Leiterin für ihre Tanzgruppe im Thurgau und Schaffhausen. Für Tanzbegeisterte, die mehr daraus machen wollen als ein Hobby.



Roundabout sucht neue Leiterinnen für ihre Tanzgruppen im Thurgau und Schaffhausen. Sie arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen, die sich wöchentlich zum Tanzen, Austauschen und Wachsen treffen. Als Leiterin übernimmst du Verantwortung für eine Gruppe, planst Trainings, förderst Gemeinschaft und prägst junge Menschen in einer entscheidenden Lebensphase und wirst dafür vergütet.

Was es braucht? Freude an Tanz und Bewegung, Verlässlichkeit, Eigeninitiative und die Bereitschaft, dich verbindlich einzubringen. Perfekte Choreografie-Kenntnisse sind nicht entscheidend – wichtiger sind Haltung, Engagement und der Wille, Verantwortung zu tragen. Du wirst

begleitet, geschult und Teil eines starken Netzwerks. Leiten heisst führen. Es heisst investieren, Zeit geben und Vorbild sein. Wer nur konsumieren will, ist hier falsch. Wer Wirkung haben will, ist hier richtig. Interessierte können sich gerne per Mail melden. (red)

roundabout@blaueskreuz-tgsh.ch

Behördenfrauen treffen sich

Die 18. Thurgauer Behördenfrauentagung ermöglichte Frauen aus Gemeinde-, Schul- und Kirchenbehörden sowie aus dem Grossen Rat und Stadtparlamenten sich zu vernetzen, auszutauschen und weiterzubilden.



Referentin Bettina Zimmermann.

«Wer hätte gedacht, dass das heutige Thema aktueller denn je ist?» Mit dieser Frage eröffnete Madlen Neubauer, Tagungsverantwortliche, die 18. Behördenfrauentagung, die die Mitte Frauen Thurgau organisierte. Wie es Behörden und Verwaltungen gelingt, in Zeiten zunehmender Krisen Verantwortung zu übernehmen und handlungsfähig zu bleiben, vermittelte Bettina Zimmermann, CEO und Mitinhaberin der Firma «Sicherheit & Partner AG», in ihrem Referat. Ihre klaren Worte und Einblicke in das aktuelle Weltgeschehen brachten es auf den Punkt: «Sicherheit betrifft uns alle!». Die Referentin zeigte auf, wie der Ukrainekrieg, hybride Kriegsführung, Cyberangriffe, KI und Desinformationen so-

wie Radikalisierungstendenzen die Sicherheitslage der Welt und der Schweiz herausfordert. Weiter führte sie aus, wie sich Führungspersonen in Ämtern und Verwaltungen für den Ernstfall wappnen können. Anschliessend setzten sich die rund 100 Frauen in Workshops vertieft mit der Thematik auseinander. Nach der Würdigung und Verabschiedung von Andrea Zehnder, welche die Vorbereitungsgruppe verlässt, rundete ein kulinarischer Stehlunch den beliebten Anlass ab. (red)

WOHNMOBIL VERMIETUNG

www.wohnmobile-bodensee.ch

Nur bei uns:
Innen- und Aussenreinigung
und freie Kilometer inbegriffen
Keine Servicepauschale

Heiss

Wohnmobile
• Verkauf • Vermietung • Service
Tel. +41 78 822 14 22 CH-8585 Langgrickenbach

Metzgete

Gasthof Krone Sulgerstrasse 10,
8575 Bürghlen TG 071 633 12 53

26.Feb.- 1. März 2026

Donnerstag ab 17 Uhr

Freitag, Samstag und Sonntag ab 11.30 Uhr

Sonntag uslumpätä äs hät, solangs hät

Auf dem Weg zur **SECOND CHANCE**

www.brockiShop-tgsh.ch

blaukreuz-brocki

weinfelden

WERNER LANG

FENSTERSERVICE

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlägen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschläge nachrüsten

Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

Mahlzeitendienst blickt auf Erfolge zurück

Der Mahlzeitendienst Weinfeldens (MDZ) führte am 11. Februar sein jährliches Austauschtreffen mit den Fahrerinnen und Fahrern durch, wobei es viel zu besprechen gab.

Zahlreiche Teilnehmende folgten der Einladung und wurden von Monika Wittwer herzlich begrüsst. Ebenfalls anwesend waren Esther Stokar, Präsidentin des Gemeinnützigen Vereins Weinfeldens, sowie Roger Mathis und Reto Wild vom Alterszentrum Weinfeldens.

Roger Mathis würdigte die zuverlässige Arbeit der Fahrerinnen und Fahrer und betonte die langjährige Bedeutung des MZD, der seit 1977 Mahlzeiten an ältere und hilfsbedürftige Menschen liefert. Trotz der umfangreichen Strassenbauarbeiten in Weinfeldens konnten die Touren auch im vergangenen Jahr ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Charly Bruni, seit August 2025 neuer Verantwortli-



Ehrung der Fahrer und Fahrerinnen die fünf Jahre dabei sind.

cher für Buchhaltung und Administration, präsentierte die aktuellen Zahlen: 2025 wurden 8506 Mahlzeiten verteilt, 78 Fahrerinnen und Fahrer stehen per Anfang 2026 für Einsätze zur Verfügung. Neue Teammitglieder wurden offiziell willkommen geheissen. Ausgetretene Fahrer wurden verdankt und verabschiedet. Langjährige Fahrerinnen und Fahrer, darunter einzelne mit über 25 Jahren Einsatzzeit,

wurden für ihr ausserordentliches Engagement geehrt. Ein besonderer Moment galt dem Gedenken an Tilli Hodel, Gründungsmitglied des Mahlzeitendienstes, die im Januar 2026 verstorben ist. Sie hatte sich über drei Jahrzehnte für den Aufbau und die Entwicklung des Mahlzeitendienstes eingesetzt. Der Anlass endete bei Kaffee und Gipfeli sowie der traditionellen Auszahlung des «Kilometergeldes». (red)

Bazar im Kirchgemeindehaus

Am Samstag, 28. März, findet zum fünften Mal der Bazar der Evangelischen Kirchgemeinde Affeltrangen-Braunau-Märwil statt.

Bereits seit fünf Jahren führt die Evangelische Kirchgemeinde Affeltrangen-Braunau-Märwil einen Bazar zugunsten diakonischer Organisationen durch. Der diesjährige findet am Samstag, 28. März von 10 bis 16 Uhr, im Kirchgemeindehaus im Affeltrangen statt. Neben dem Bazar gibt es den Mittagstisch und die Kafistube. Gerne nehmen die Organisatorinnen Dinge entgegen, die sie am Bazar verkaufen können wie Holzarbeiten, Bücher, Backwaren, Konfitüren oder Honig (bitte vorgängig mit den Organisatorinnen Kontakt aufnehmen). Personen, die Fragen haben, gerne mithelfen oder etwas beisteuern möchten, melden sich bitte bei Kathrin Rüegg per E-Mail. (red)

kathrin.rueegg@evang-a-b-m.ch

Kleinanzeigen

Zu verkaufen

Elektro-akustische Gitarre Fenix, top Zustand, mit Verstärker und Zubehör, Tel. 071 622 42 21

Bienenvölker in CH-Kasten, ca. 25 Königinnen, Tel. 076 229 12 26

Nagelstudiotisch mit Stuhl, dazu Farben «alessandro», Zubehör, Tel. 079 174 75 55

Kartoffeln ab Hof, fest- und mehligkochend. Familie Engeli, Warth 6, 9504 Frittschen, Tel. 079 752 99 13

Brennholz: Hart-, Birke- und Laubholz. Verschiedene Längen, mit Lieferung. Tel. 079 690 66 10

Zu kaufen gesucht

Humus, grosse Mengen. Tel. 071 642 11 56

5-köpfige Familie sucht ein Zuhause zum Wachsen. Wir suchen ein Einfamilien- oder Bauernhaus mit mind. 5 Zimmern. Sehr gerne darf die Immobilie älter/renovationsbedürftig sein. Wir freuen uns auf Ihren Anruf/Nachricht, Tel. 079 362 29 82

Zu verschenken

Alte Tret-Nähmaschine und alte Sackwaage «Ammann», Tel. 079 279 86 04

PW-Anhänger Steininger, Jg. 1995, Nutzlast 760 kg, mit Aufsatz, Tel. 079 440 32 24

Diverses

Steuererklärung 2025 – diskret und günstig, 079 697 33 75, kueugster@bluewin.ch. Gratis Hol- und Bringservice

Tischflohmarkt Landfrauenverein Bussnang, 14. März, Anmeldung ab sofort bei Coni Steinbacher unter coniknuppel@bluewin.ch

Frühlingsmarkt, 13. März, Dachboden-Brocki im Gemeindehaus Märstetten, 15 bis 18 Uhr, Tel. 071 657 18 30

Keine Lust auf die Steuererklärung 2025? Ich erstelle Ihnen diese gerne fachkundig und kostengünstig. b.eschenmoser.1@bluewin.ch, Tel. 071 622 57 23 / 076 207 60 50

Messung von Elektro- und Funkstrahlen in Ihrem Zuhause. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin, Tel. 079 260 48 67

Hilfe bei Nagelpilz, erwachsenen Nägeln, Fusspflege, Fussreflexzonenmassage. Massagetherapie: Dorn, Shiatsu. Maderotherapie bei Lymphproblemen, Honigmassage (Entgiftung), Wirbelsäulenkorrektur. A. Keller, Weinfeldens, Tel. 071 699 29 77

Gesucht

Chuchi-Kästli für Theaterbühne, z. B. aus Ausbau einer alten Küche, Tel. 076 339 00 66

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis										
CHF 6.-										

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinsparaten und ab grünem Bereich, bitte 6 Franken in Briefmarken dem Couvert beilegen. Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.

<input type="checkbox"/> zu verkaufen	<input type="checkbox"/> zu verschenken
<input type="checkbox"/> zu kaufen gesucht	<input type="checkbox"/> zu mieten gesucht
<input type="checkbox"/> Stellensuche	<input type="checkbox"/> Diverses
<input type="checkbox"/> Tiere	<input type="checkbox"/> Hausrat/Möbel
<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Fahrzeuge/Zubeh.

6 Franken Chiffre

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an: Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfeldens

Name _____ Vorname _____
 Strasse _____ PLZ/Ort _____

Alte Mauern – frische Blumen

Die Volkshochschule Mittelthurgau bietet eine Führung im Werkhaus Freisitz in Tägerschen und einen Gartenbesuch mit Ernte und Straussbinden in Boltshausen an.

Der Freisitz Tägerschen ist um 1438 erstellt worden. Bis 1871 diente das Gebäude als Statthalterei und Gerichtsgebäude des Bezirks Tobel. Im 20. Jahrhundert waren eine Stickerrei und später eine Sennerei eingebaut. Der Verein Werkhaus Freisitz nutzt das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss als Atelier. Am Samstag, 7. März um 9.30 Uhr, bietet die Volkshochschule Mittelthurgau eine Führung durch das Werkhaus an der Münchwilerstrasse 4 in Tägerschen, sowie die Vorstellung des Konzepts Werkhaus an. Im Anschluss besteht die Möglichkeit einen Vortrag zu Architektur und Handwerk zu hören. Die Führung übernehmen Martin Vock, Präsident Verein Werkhaus Freisitz, und Reto Kradolfer, Gipsermeister aus Weinfelden. Der Eintritt kostet 15 Franken.

Am Sonntag, 12. April von 14.45 bis 18 Uhr, lädt die Volkshochschule Mittelthurgau Interessierte zum «Slowflower Sunday», einem Gartenbesuch mit Ernte und Straussbinden, ein. Die Slowflower-Bewegung zeigt, dass der Anbau von Schnittblumen auch regional, nachhaltig und pestizidfrei erfolgen kann. Eine Vielzahl der Schnittblumen, die heutzutage auf den Grossmärkten vertrieben werden, haben bereits einen langen Transportweg hinter sich und einen entsprechend grossen CO²-Fussabdruck auf unserer Erde hinterlassen. Auf einem Rundgang zeigt Ulrike Krucker ihr Thurgauer Slowflower-Paradiesli in Boltshausen 15 und was in diesem alles blüht. Anschliessend können Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre floralen Favoriten pflücken und zu einem Strauss verarbeiten. Für Erfrischungen, Kuchen und Snacks ist gesorgt. Der Kurs kostet 60 Franken. Für beide Angebote ist eine Anmeldung erforderlich. (red)

www.vhs-mittelthurgau.ch

Weinweg für Preis nominiert

In diesem Jahr wird zum 25. Mal der Thurgauer Tourismuspreis verliehen. Unter den fünf Nominierten ist auch der Weinfelder Weinweg und die Bürgler Barfuss Brauerei.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert nominiert Thurgau Tourismus Betriebe und Projekte, die mit Innovationsgeist, Qualität und Leidenschaft neue Akzente im touristischen Angebot des Kantons setzen für den Thurgauer Tourismuspreis. Aus den eingereichten Bewerbungen hat sich die Fachjury für fünf wegweisende touristische Angebote entschieden. Dies sind neben dem Weinfelder Weinweg und der Barfuss Brauerei aus Bürglen das Hotel & Restaurant Nollen aus Hosenruck, Fussballgolf Thurgau aus Müllheim und der Quellpark Kundelfingerhof aus Schlatt, welche exemplarisch für die Vielfalt, Kreativität und Zukunftsorientierung des Thurgauer Tourismus stehen. Dotiert ist der Thurgauer Tourismuspreis, unterstützt von der Thurgau-



Der Weinfelder Weinweg ist für den Thurgauer Tourismuspreis nominiert.

er Kantonalbank (TKB), mit 10'000 Franken.

Bis zum 30. März ist die Öffentlichkeit eingeladen, online mitzubestimmen, wer den begehrten Tourismuspreis gewinnt. Das Ergebnis des Online-Votings fliesst mit einer Gewichtung von einem Drittel in die Gesamtbewertung der Fachjury ein. (red)



www.thurgau-bodensee.ch

Nächte unter freiem Himmel

Seit zehn Jahren kann man im Thurgau aussergewöhnliche Nächte in Bubble-Hotels verbringen. Ab sofort sind die Übernachtungen für die Saison 2026 buchbar.

Lange bevor aussergewöhnliche Schlafplätze zum Trend wurden, setzte die Region konsequent auf unkonventionelle Unterkünfte mitten in der Landschaft. Die vollständigen transparenten Bubble-Hotels sind das sichtbarste Symbol dieser Entwicklung. Die Gäste schlafen zwischen Apfelbäumen, an aussichtsreichen Lagen oder in historischer Umgebung mit freiem Blick in den Sternenhimmel. Geschützt, komfortabel und dennoch ganz nah an der Natur. Nun sind die Bubble-Hotels buchbar. (red)

dig transparenten Bubble-Hotels sind das sichtbarste Symbol dieser Entwicklung. Die Gäste schlafen zwischen Apfelbäumen, an aussichtsreichen Lagen oder in historischer Umgebung mit freiem Blick in den Sternenhimmel. Geschützt, komfortabel und dennoch ganz nah an der Natur. Nun sind die Bubble-Hotels buchbar. (red)

www.thurgau-bodensee.ch

meyerhans  mühlen
Mehr aus Mehl. Seit 1784.

Wir unterstützen den Nachwuchs in Bäckerei, Konditorei & Confiserie

Die Thurgauer Lernenden zeigen ihre Werke dieses Wochenende an der

Kreativa 2026

im Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden.



Öffnungszeiten der Ausstellung

- Fr. 27.02. 16:00–18:00 Uhr
- Sa. 28.02. 12:00–17:00 Uhr
- So. 01.03. 10:00–16:00 Uhr

GOLDSCHMITTE

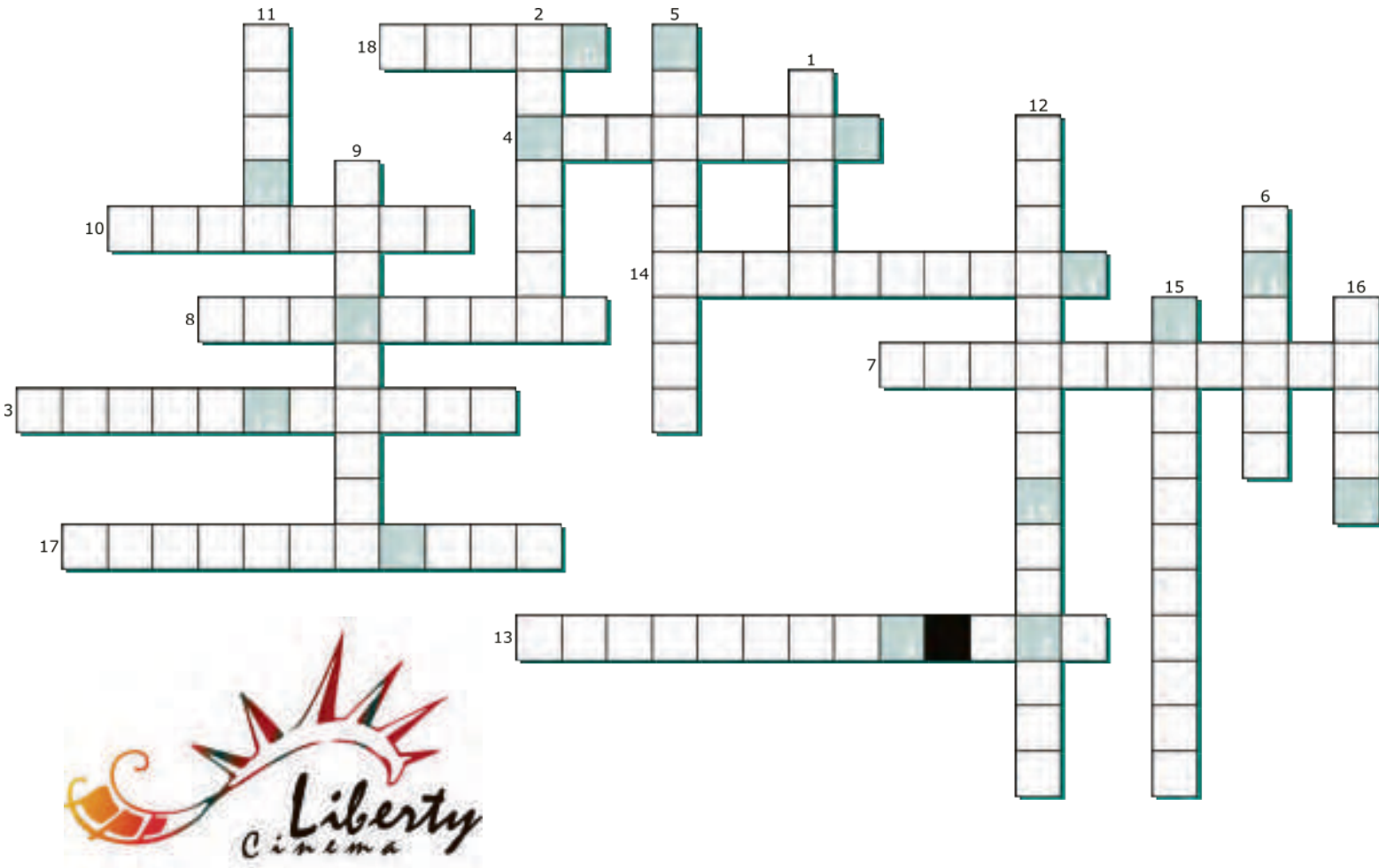


TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 • 8570 WEINFELDEN
www.goldschmitte-greminger.ch

Lesen, lösen und gewinnen!

Wer den Weinfelder Anzeiger durchliest, kann alle diese Fragen beantworten und Kinogutscheine gewinnen.



Lösungswort



Lösungswort in der Ausgabe 181: Sportferien

Machen Sie mit und gewinnen Sie 5 Gutscheine vom Liberty Cinema

Schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihrer kompletten Anschrift bis am 6. März an:

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden

oder per Email an: gewinn@weinfelder-anzeiger.ch

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und die Gutscheine zugeschickt.

1. Auf welcher Art Gewässer verkehren die Schiffe der Excellence Cruise
2. Dieses Ressort übernimmt René Ramseier als Stadtrat
3. In welcher Gemeinde befindet sich die Garage Boltshauser
4. So heisst die Zimmerei und Schreinerei von Oliver Kessler und Mathias Rufer
5. Auf dieser Erhebung stehen Thurberg und Stelzenhof
6. Mit diesem Metall arbeitet die Spenglerei Geyer hauptsächlich
7. Hierhin pilgern am ersten März-Wochenende die Geniesser
8. In diesem Gebäude befindet sich das Bistro von Vivala und Hofacker
9. Vornahme der Geschäftsführerin des Atelier Lorenzer
10. Zu diesem Anlass laden die Stadt Weinfelden und SoliThur ein
11. Das hilft bei der Entwicklung des Gehirns
12. Er findet in Wertbühl schon zum 15. Mal statt
13. Am 14. März findet er zum ersten Mal in Weinfelden statt
14. Sie entschleunigen in diesem Sommer den Verkehr in Weinfelden
15. Dieser zaubernde Michel tritt in Berg auf
16. Vorname der Abtretenden Bibliotheksleiterin Ilg
17. Diesen Namen trägt die Katholische Kirchgemeinde Weinfelden
18. Familiennamen des Weinfelder Schuhmachers

Impressum

Herausgeber:	Testa Media GmbH, Weinfelden
Redaktion:	redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Anzeigenverkauf:	info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Auflage:	17'000 Exemplare (Grossauflage)
Layout:	Mario Testa (mte), Marktplatz 3
Korrektur:	Monika Wick (mwg)
Druck:	CH Media Print AG, St.Gallen
Verteilung:	Die Post

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten die **182. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen, die Wichtigkeit einer ortsansässigen Lokalzeitung für Weinfelden und die Region überzeugt Sie. Für Ihre Mitgestaltung und Unterstützung dieser unabhängigen Weinfelder Regionalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

**Die nächste Ausgabe erscheint am 25. März
Inseraten- und Artikelannahme ist am 18. März**

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und die Region

Die Adventsgalerie zieht eine erfreuliche Bilanz



Die Trägerschaft der Adventsgalerie Weinfelden kann 8000 Franken an soziale Institutionen übergeben.

Wenn ehrenamtliches Herzblut auf grosszügige Unterstützung trifft, entsteht etwas Besonderes: Die zweite Ausgabe der Adventsgalerie verwandelte den Weinfelder Marktplatz nicht nur in einen Ort der Begegnung, sondern ermöglichte eine beachtliche Spendensumme für soziale Institutionen.

Was als Vision begann, hat sich fest im Weinfelder Kalender etabliert.

Die Adventsgalerie 2025 war weit mehr als eine blosse Kunstausstellung unter freiem Himmel; sie war ein Zeichen für den Zusammenhalt in Weinfelden. Die stimmungsvolle Atmosphäre lud Einheimische und Gäste dazu ein, für einen Moment dem Alltag zu entfliehen und gemeinsam die vorweihnachtliche Zeit zu geniessen. Ohne das breite Fundament aus Sponsoren, Gönnerinnen und den vielen unentgeltli-

chen Arbeitsstunden wäre ein Projekt dieser Grössenordnung nicht realisierbar. Dieser Einsatz zahlte sich auch für soziale Institutionen aus: Ein Gesamterlös von 8000 Franken konnte erwirtschaftet und eins zu eins an Projekte weitergegeben werden, die dort helfen, wo es am nötigsten ist.

Die diesjährigen Spenden gingen an Blossom, Weinfelder Familien, Not-

schlafstelle Weinfelden, Projekt «Jukulelia & Valentin», Tischlein Deck Dich und Vivala. Die strahlenden Gesichter der Besucherinnen und Besucher sowie die erfolgreichen Spendenübergaben bestätigen den Weg der Trägerschaft: Mit diesem Rückenwind startet sie die Planung für das kommende Jahr und freut sich bereits jetzt darauf, im Dezember die Adventsgalerie 2026 zu eröffnen. (red)

Herzlichen Dank unseren Gönnerinnen und Gönnern, Sponsorinnen und Sponsoren!

- Aellig Silvia & Felix
- Almega Metalltechnik AG
- Annaheim Anna-Rose & Claudio
- Bärlocher Elsi & Gebi
- Baumgartner Esther & Walter
- Blaser Marlise & Kolb Christof
- Boysen Monica & Marcel
- Brühlmann Irene & Pélé, Bussnang
- DELTAgrouP Security & Services
- DEVITA AG, Märstetten
- Die Mobilier Mittelthurgau - Franz Koller
- Dr. Heinrich Metzger-Stiftung
- Eggimann Vreni & Urs
- Ellenbroek Hugentobler AG

- Eschenmoser Irene & Hans
- Forstrevier Mittelthurgau
- Greminger Helen & Heiri
- Greminger Peter
- Gremminger Monika & Beat
- Hasler Mariane & Valentin
- Hasler Regula & Jack
- Hitter André
- Hotel Thurgauerhof GmbH - Beat Engel
- Hüppi Lilo & Andi
- Isenrich Urs & Myriam
- Joss Visuelle Kommunikation
- Kammerlander Brigitta, Hong Kong
- Kasper AG Schreinerei
- Kirchen Weinfelden
- Lingenhel Monika & Marcel

- Lingenhel Bernarda & Tom, San Antonio
- Lions Club Wein•felden-Mittelthurgau
- Model Holding AG
- Mohn AG
- Müller Rita & Jürg
- Nater Samuel, Christbaumverkauf
- Orschel Rahel & Sven
- Raiffeisen Mittelthurgau
- Restaurant Stelzenhof AG
- Rusch Erich & Monika
- Schifferle Annelies
- Schifferle Corinne
- Schulen Weinfelden
- Schwertfeger Luise & Walter
- St. Nikolausgesellschaft

- Straub Festinventar GmbH, Hefenhofen
- Strupler Linda & Manuel
- Studer Susanna & Peter
- Technische Betriebe Weinfelden AG
- Thalmann Treuhand AG
- TKB Jubiläums-Stiftung
- Tschann Vreni & Franz
- Wegmüller Gregor
- Widmer Alexandra & Thomas
- Wirth Renata & Urs
- Wirth Rita & Adrian
- Wollring GmbH
- yop GmbH, Märstetten
- Zellweger Hans Jakob

adventsgalerie-weinfelden.ch

Voller Einsatz fürs Wohneigentum



Beratungen, Ausflüge, politisches Engagement: Der Hauseigentümergebiet (HEV) Weinfelden unterstützt die Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer in der Region. Eine Mitgliedschaft lohnt sich mehrfach.

2025 war für Wohneigentümer ein besonders erfreuliches Jahr: Dank des politischen Engagements des Hauseigentümergebietes wurden die Liegenschaftsteuer im Thurgau und der Eigenmietwert in der ganzen Schweiz abgeschafft. Der HEV Weinfelden, präsiert von Nationalrat Pascal Schmid, machte sich in der Region Weinfelden für die Steuerentlastungen stark.

Von Rechtsauskunft profitieren

Das politische Engagement ist aber nur ein Teil der Tätigkeit. Die Geschäftsstelle des HEV Weinfelden an der Sängenstrasse 3 steht Hauseigentümerinnen und Stockwerkeigentümern in der Region auch ganz praktisch zur Seite – zum Beispiel mit kostenlosen Rechtsauskünften. «Im Winter gibt es beispielsweise immer wieder Anfragen zum Thema Schneeräumung», sagt Geschäftsstellenleiterin Sarah Heitz. Auch wenn es mal



Sarah Heitz und der HEV Weinfelden unterstützen Wohneigentümerinnen und -eigentümer in den Gemeinden Amlikon-Bissegg, Berg, Birwinken, Bürglen, Bussnang, Märstetten, Schönholzerswilten, Weinfelden und Wigoltingen.

zu Unklarheiten mit Handwerkern oder Nachbarn komme, stehe der HEV Weinfelden zur Seite. Darüber hinaus könnten Mitglieder eine Vielzahl an stets aktuellen Formularen – vom Mietvertrag bis zum Wohnungsabnahme-Protokoll – direkt beziehen.

Der Verband organisiert darüber hinaus zahlreiche Anlässe. Dazu zählen die Jahresversammlung, Beratungsabende, Familienevents und Ausflüge (siehe Agenda). Zudem erhalten die Mitglieder dank der Hauseigentümerzeitung und des Thurgauer

Hauseigentümergebietes laufend aktuelle Tipps und Wohninspirationen kostenlos in den Briefkasten.

Eine Mitgliedschaft für 50 Franken pro Jahr und Haushalt lohnt sich also mehrfach, betont Sarah Heitz.

Der HEV Weinfelden stellt sich vor

«Der Traum von den eigenen vier Wänden darf nicht mit immer mehr Vorschriften, Auflagen, Abgaben und Gebühren erstickt werden. Denkmäler sind zu schätzen. Aber mit mehr Augenmass.»



Pascal Schmid, Präsident

«Wohneigentum bedeutet für mich emotionale Sicherheit für meine Familie, Investitionen für die Zukunft und Freiheit in der Gestaltung.»



Melanie Scherrer, Vizepräsidentin



Mehr erfahren & Mitglied werden



hev-weinfelden.ch

HEV Weinfelden
Sängenstrasse 3
Postfach 175
8570 Weinfelden

info@hev-weinfelden.ch
071 822 53 11